Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 18. Februar 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 41

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Großfürst Sergius' Ermordung.

Trauerläuten der Kirchenglocken. — Zarenfamilie vor dem Verlassen des Palastes gewarnt. — Vergeltungsmaßregeln befürchtet. — Weitere Mordthaten erwartet.

Moskau, 18. Febr. Ununterbrochen läuten heute die Glocken der fünfhundert Kirchen der Stadt, überall finden Seelenmessen um den ermordeten Großfürsten Sergius statt, dessen zerfetzte Leiche noch im Kloster Choudoff liegt, wohin sie gestern gebracht wurde. Brennende Kerzen und prachtvolle Blumen umgeben den Schrein, und zwei Mönche lesen unaufhörlich, zu Füßen des Todten knieend, Gebete.

Die verwittwete Großfürstin Elisabeth hat sich in ihre Gemächer im Kleinen Palast zurückgezogen. Sie vermochte nicht einmal an der Requiem-Messe gestern Abend theilzunehmen. Sie hat vom Zaren und ihrer Schwester, der Zarin, warmherzige Beileidstelegramme empfangen.

Sämmtliche Zugänge zum Kremel sind noch immer dem Publikum gesperrt, und Truppenabtheilungen durchziehen die Straßen im Kremel.

Die Blutthat hat in Moskau tiefen Eindruck gemacht. Die Läden sind geschlossen, und die Zeitungen erscheinen mit Trauerrand. Mehrere Studenten wurden auf den Straßen gröblich mißhandelt.

Es bestätigt sich, daß der Großfürst sich auf der Fahrt nach dem Palast des Generalgouverneurs, seiner eigenen früheren Wohnung, befand, um dort in den von ihm eingerichteten eleganten Bädern ein Bad zu nehmen. Vize - Generalgouverneur Sabouroff fuhr ihm voraus und bemerkte auf dem rothen Platz eine Gruppe Menschen; diese kamen ihm verdächtig vor, und er drehte um, um den Großfürsten zu veranlassen, durch eine Nebengasse zu fahren. Er war aber bereits zu spät.

Obwohl der Mörder wie ein Bauer gekleidet war, gehörte er doch einer höheren Klasse an. Die bei ihm gefundenen Papiere erwiesen sich sämmtlich als gefälscht, und es fehlt jeder Anhalt darüber, wer er ist. Polizist Lonitieff, welcher den Mörder packte, sagt, daß dieser, als des Großfürsten Gespann auf den Senatsplatz bog, hervortrat und die Bombe direkt an das Wagenfenster schleuderte. In der nächsten Sekunde sei ein blendender Schein sichtbar geworden, und eine furchtbare Explosion sei eingetreten. Dreihundert Fuß weit im Kreise sei das Blut des Ermordeten gespritzt. Die Pferde seien in tödtlichem Schrecken davongesaust, den Kutscher Andrew, einen riesenstarken Mann, mitschleifend. Bald seien die Thiere aber zu Boden gestürzt. Ein Offizier ließ durch Soldaten eine Tragbahre holen und bedeckte den Todten, von dem nur ein Bein und ein Theil des Körpers unversehrt war, mit einem Soldatenmantel.

Die Bestattung des Ermordeten wird vorläufig im Kreml stattfinden.

St. Petersburg, 18. Febr. Infolge der Ermordung des Großfürsten Sergius ist der Stadtrath heute zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden.

Die Glocken aller Kirchen werden geläutet, und Jedermann scheint hier unter dem furchtbaren Eindruck zu stehen, wer das nächste Blutopfer sein wird. In pathetischen Worten hat der Zar in dem Ukas, in welchem er heute die That bekannt machte, seine Unterthanen aufgefordert, für das Seelenheil seines ermordeten Onkels zu beten. Der Tod schreitet durch die Luft, und Niemand weiß, wen er zunächst holen wird. Die Vorsichtsmaßregeln zum Schutz des Lebens der Mitglieder der kaiserlichen Familie und der Minister sind noch mehr verschärft worden, und die Geheimpolizei nimmt massenhaft Verhaftungen von solchen Personen vor, welche mit den aufrührerischen Elementen in Verbindung stehen. Die Behörden sehen übrigens ihre Ohnmacht gegenüber den Gewaltthaten des Terrorismus ein, denn gegen den Mord, auf der Straße gibt es keinen sicheren Schutz. Sämmtliche Mitglieder der kaiserlichen Familie sind daher dringend vor dem Verlassen des Palastes gewarnt worden.

Obwohl nun die offiziellen Zeitungen und der „Grafhdanin" mit Trauerrand erscheinen, sind die Leitartikel aller Blätter sehr ruhig gehalten. Einige, welche Großfürst Sergius für fast alle Unbill verantwortlich gemacht haben, schlagen jetzt einen anderen Ton an, weil sie besorgen, daß die Schreckensherrschaft alle Hoffnungen auf Reformen vernichten und die Einführung neuer Vergeltungsmaßregeln nach sich ziehen wird. Trotzdem glaubt man in liberalen Kreisen, daß die Zeit der Reform gekommen ist. Die Schreckensmänner rühmen hingegen offen die That, durch welche der schlimmste Einfluß am Hofe gebrochen sei, und erklären, daß, da gewaltsamer Widerstand unmöglich ist, nur durch Dynamit von der Regierung Zugeständnisse zu erlangen sind. Heute ist alles wie gelähmt.

Von Kaiser Wilhelm, Präsident Loubet und König Edward sind besonders herzlich gehaltene Beileidsdepeschen eingelaufen.

In der St. Isaakskirche zelebrirte heute Nachmittag der Metropolitan eine Requiemmesse, an welcher die Minister, das diplomatische Korps und viele Generäle usw. theilnahmen, aber nicht ein Mitglied der kaiserlichen Familie. Der große Platz vor der Kirche war dicht mit Menschen gefüllt, welche von Kosaken und Polizei zurückgehalten wurden.

Die Kaiserinwittwe hat Drohbriefe erhalten; sie sei das nächste Opfer, heißt es darin.

Die Großfürsten haben beschlossen, dem Zaren die sofortige Einberufung einer Ständeversammlung zu empfehlen.

Berlin, 18. Febr. Infolge der Ermordung des Großfürsten Sergius nahm der Kaiser an dem gestern Abend abgehaltenen Festessen des preußischen Herrenhauses nicht Theil. Der Ermordete war Ehrenoberst des dritten Ulanen- und des Infanterie-Regiments Nr. 115 in Darmstadt, und im Darmstadter Kasino ein häufiger Gast.

Bereits eine Stunde nach Empfang der Nachricht von der Ermordung des Großfürsten Sergius fuhr Kaiser Wilhelm nach der russischen Botschaft und sprach dem Botschafter, Graf von Osten-Secken, seinen Abscheu über die That und sein Beileid aus.

Heute fand in der Botschaftskapelle eine Requiemmesse statt, welcher viele hohe Beamte und die Offiziere des dritten Uhlanen - Regiments, dessen Ehrenoberst Großfürst Sergius war, beiwohnten. Der Kaiser war nicht anwesend.

Kaiser Wilhelm hat achttägige Hoftrauer verfügt, und der Hof in Darmstadt vier Wochen Trauer.

Die Reise des Preußenprinzen.

Friedrich Leopold soll vom Kaiser Vermittelungsvorschläge überbracht haben. — Diplomaten erwarten Friedensverhandlungen.—Heer in Gefahr.

Berlin, 18. Febr. Es wird hier in Abrede gestellt, daß Prinz Friedrich Leopold dem Zaren ein Handschreiben des Kaisers überbracht habe, in welchem dieser seine Vermittlung in dem Kriege mit Japan anbietet.

Der deutsche Konsul in Chefoo berichtet, daß die Untersuchung ergeben hat, daß die chinesische Mannschaft der Dschunke, auf welcher der deutsche und der französische Flottenattache, Guggenheim und Cuverville, Port Arthur verließen, die beiden Offiziere ihres Geldes wegen ermordete und die Leichen über Bord warf. Die Thäter sind geständig.

St. Petersburg, 18. Febr. In diplomatischen Kreisen wird allgemein die Ansicht ausgesprochen, daß infolge der gestrigen Tragödie in Moskau die Regierung zu der Entscheidung kommen wird, Frieden zu schließen, denn trotz der anscheinend stolzen Haltung der Regierungskreise ist die Besorgniß um die wachsenden inneren Wirren doch nicht ohne Einfluß geblieben und, wie schon berichtet, ist der Abschluß eines Friedens mit Japan im Kabinetsrath am Donnerstag besprochen worden. Der Ministerpräsident, Herr von Witte, soll alle Hebel in Bewegung gesetzt haben, um den Zaren für den Friedensplan zu gewinnen. General Grippenbergs Enthüllungen über die Leitung des Feldzuges und die gleich darauf erfolgende Ermordung des Großfürsten Sergius dürften nach Ansicht erfahrener Diplomaten nicht ohne großen Eindruck auf den Selbstherrscher bleiben, und ihn den Friedensplänen geneigter machen.

Im Kriegsministerium ist man sehr besorgt infolge einer neuen Gefahr, welche die Truppen in der Mandschurei bedroht. Immer häufiger sind nämlich die Versuche japanischer und chinesischer Banden, die Verbindungslinie des Heeres abzuschneiden. Etwa 10,000 Mann in Abtheilungen von ein paar Hunderten sind bei diesem Unternehmen betheiligt, und eine russische Abtheilung, welche eine solche japanische Bahnzerstörer-Bande unterhalb Mukden verfolgte, fiel in einen Hinterhalt und würde von zwei japanischen Regimentern zur Hälfte vernichtet. Die Befürchtung liegt vor, daß die Banden weiter nördlich und westlich vordringen, und die Zufuhr des Heeres abschneiden. Deshalb sind die Wachtposten an der Bahnstrecke verdreifacht worden.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen, welcher angeblich nach hier kam, um sich vor seiner Abreise auf den Kriegsschauplatz vom Zaren zu verabschieden, hat die Rückreise nach Berlin angetreten. Gerüchtweise verlautet, daß der wirkliche Zweck der Reise die Ueberbringung eines Handschreibens des Kaisers Wilhelm an den Zaren war, in welchem der Kaiser seine Vermittelung zur Herbeiführung des Friedens mit Japan angeboten haben soll. Bekannt ist, daß die Friedensfrage zwischen dem Zaren und dem Prinzen besprochen wurde, doch läßt sich nicht feststellen, zu welchem Ergebniß die Unterredung führte. Amtlich wird erklärt, der Prinz werde über Genua zu Schiff nach der Mandschurei reisen.

Im Auswärtigen Amt wird entschieden bestritten, daß Friedensunterhandlungen überhaupt in Frage kommen.

Tokio, 18. Febr. Die Russen beschossen am Donnerstag Feldmarschall Oyamas Hauptstellung und linken Flügel. Gleichzeitig rückten 15,000 Mann russische Reiterei und 500 Mann Infanterie mit zwanzig Geschützen auf beiden Ufern des Liao südlich bis nach Sinaopeho am Hun, direkt westlich von Liao-Yang, vor, zogen sich aber allmählich in nordwestlicher Richtung zurück, von den Japanern verfolgt. Die Russen entfalten auf beiden Flügeln eine größere Thätigkeit, und ziehen gerade General Kuroki gegenüber eine starke Truppenmacht zusammen. Fushun ist jetzt die Grundlage für die feindlichen Operationen. Dort sollen sechs Divisionen liegen. Es herrscht hier der Eindruck vor, als ob General Kuropatkin zum Angriff übergehen will, da die bittere Kälte bald nachlassen wird.

Das Auswärtige Amt in Tokio erklärt, die St. Petersburger Nachricht, wonach Japan der russischen Regierung unoffiziell die Friedensbedingungen mitgetheilt habe, sei falsch.

Gensan, 18. Febr. Die Russen ziehen sich von Korea zurück. Nur tausend Kosaken sind noch dort. Die Abziehenden haben große Vorräthe von Lebensmitteln vernichtet.

Washington, 18. Febr. Das Staatsdepartement hat von Rußland die Rückkehr der drei Unteroffiziere Michaeloff, Dinjan und Kanosin des Transportdampfers Lena in die Gefangenschaft gefordert, weil sie wortbrüchig geworden und nach St. Petersburg zurückgekehrt sind.

Mukden, 18. Febr. Große Abtheilungen japanischer Reiterei bewegen sich von der Mongolei auf den Goudzhou-Paß zu.

Kiel, 18. Febr. Der hiesige russische Konsul Diederichsen hat die beiden Liverpooler Dampfer Roslyn Castle und Raglan Castle, von 2260 und 2743 Tonnen Gehalt, heute für die russische Regierung gekauft.

Neue Ausstände zu Rußland.

Moskau, 18. Febr. Die Telegraphisten der Moskau - Riasan - Bahn streiken um einen Mindestlohn von $20 und acht- statt zwölfstündige Dienstzeit. Infolge des Ausstandes der Telegraphisten auf der Moskauer-Windauer Bahn mußte der Zugverkehr eingestellt werden.

In Voronezha haben außer den Telegraphisten und anderen Beamten 3000 Arbeiter in den Werkstätten der Südwestbahn die Arbeit niedergelegt. Sie fordern mehr Lohn und kürzere Arbeitszeit.

Scharfes Gesetz.

Wie der Betrieb der Bergwerke in Preußen geregelt werden soll.

Berlin, 18. Febr. Im preußischen Landtag ist heute der neue Berggesetzentwurf eingereicht worden, wonach Bergwerksbesitzer ihre Gruben betreiben müssen, so lange sich das lohnt, und wenn die Betriebseinstellung dem Gemeininteresse schädlich wäre. Sollte ein Befehl der Behörden zur Befolgung des Gesetzes unbeachtet bleiben, so soll die Regierung Schritte zur Erwerbung der Gruben thun und diese inzwischen durch einen Beamten im Betrieb erhalten.

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 18. Febr. Der Senat hat heute in Geheimsitzung mit 29 gegen 45 Stimmen beschlossen, die Aussagen in der Untersuchung über Bundesrichter Swayne vor dem Hausausschuß für unzulässig zu erklaren. Das Haus theilte die Ablehnung der Zusätze des Senats zu der Staatenrang-Vorlage mit. Ueber die Ernennung eines Konferenzausschusses erfolgte keine Entscheidung.

Im Hause wurden heute alle Zusätze des Senats zur Ackerbau-Bill und zu der für den diplomatischen Dienst verworfen, und der Senat um Konferenzausschüsse ersucht.

Der chinesische Gesandte überreichte heute dem Präsident das Oelgemälde der Kaiserin-Wittwe von China als Beweis der wahren Freundschaft der Ver. Staaten zum Geschenk. Dasselbe war in St. Louis ausgestellt.

Das große Preisschießen von Riegen des Heeres, der Flotte und der Offiziersschulen findet dieses Jahr Ende August in Sea Girt statt.

Bootsmann Arrowood wird zur Strafe für seine Fahnenflucht nach der Station Guantanamo, Kuba, gesandt werden. Als Grund gab er an, daß er kein Christ bleiben und auf der Flotte dienen könne.

Die Untersuchung der Verwaltung der Panama-Bahn wurde heute fortgesetzt. Es wurde erwiesen, daß die Mitglieder der Kanalkommission für ihre Theilnahme an den Direktorensitzungen der Bahnverwaltung je $25 Gebühren erhielten, daß einer, Drake, dieselbe aber abgelehnt habe.

Das Flottenamt hat auf Befehl des Präsidenten die Beförderung der 60,000 Tonnen Kohlen nach der Flottenstation in Cavite, Philippinen, an die deutsche Firma vergeben, welche das niedrigste Angebot stellte. Spätere Sendungen sollen durch amerikanische Schiffe erfolgen.

Präsident Roosevelt empfing heute einen Ausschuß der St. Louiser Handelskammer, welcher seine Stellungnahme in der Frachtratenfrage gutheißt. Kongreßmann Bartholdt stellte die Besucher vor.

Der Senatsausschuß für Postämter hat für die Ausdehnung des Rohrpostsystems einen Posten von $1,000,000 in den Posthaushalt eingefügt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Campania, Liverpool; St. Louis, Southampton.
Glasgow: Mongolian, New York.
Liverpool: Lucania.

Die Wohlthat des Zweifels.

Nach aufregendem Prozeß Dr. Watson von der Mordanklage freigesprochen.

New London, Mo., 18. Febr. Dr. T. Jones Watson von Denver wurde heute von den Geschworenen freigesprochen, seine Frau umgebracht zu haben. Auf einer Spazierfahrt der Eheleute brannten die Pferde durch, Dr. Watson wurde bewußtlos auf einer Brücke aufgefunden, und seine Gattin als Leiche im Wasser unter der Brücke. Der Staatsanwalt behauptete, Watson habe seiner Frau Arsenik gegeben, und die Durchbrennerei sei garnicht so schlimm gewesen. Der Angeklagte habe seine Frau nach ihrem Tode dann in dem Bach so niedergelegt, wie man sie fand. Mehrere Aerzte sagten aus, sie hätten Arsenik im Magen der Todten gefunden, was andere Aerzte hinwieder bestritten.

Aufgelaufen.

New York, 18. Febr. Im Schiffskanal lief auf der Ausfahrt heute der nach Antwerpen fahrende Dampfer „Finland" auf, und wurde steuerlos. Es ist Hilfe abgesandt. Zur Zeit war die Ebbe am Tiefsten.

New London, Konn., 18. Febr. Ein unbekannter Holzschuner ist heute auf Race Rock gestrandet, und in gefährlicher Lage. Schleppdampfer sind unterwegs.

Berlin, 18. Febr. Das deutsche Schlachtschiff „Woerth", welches vorgestern im Nebel auf der Höhe von Kiel auflief, wurde heute freigemacht; es hat wenig Schaden genommen.

Gut Holz!

Milwaukee, 18. Febr. Im Ausstellungsgebäude beginnt heute Abend der jährliche Kongreß der Keglerverbände des Landes mit kurzen Begrüßungsreden und einem Wettkegeln auf vierzehn Bahnen. Aus Seattle, Wash., und Butte, Mont., sind die ersten Keglerklubs eingetroffen. Montag und Dienstag findet die Geschäftssitzung statt. Detroit und Philadelphia bewerben sich um den Vorort. Die Betheiligung am hiesigen Kongreß wird eine sehr große werden.

Zur letzten Ruhe.

Crawfordsville, Ind., 18. Febr. In aller Stille wurde heute Nachmittag General Lew Wallace bestattet. Alle Geschäfte waren geschlossen, und Tausende warfen in der Bibliothek einen letzten Blick auf den Verstorbenen.

Einsiedler ermordet.

Mt. Sterling, Ky., 18. Febr. Der bejahrte Einsiedler Frank Clemens ist in seiner Berghütte im County Breathitt ermordet und mit seiner Hütte verbrannt worden. Raub war der Beweggrund.

Raubmord.

St. Paul, Minn., 18. Febr. Der deutsche Fleischer John Schindeldecker, 523 W. 7. Str., wurde heute Nachmittag in seinem Laden zerhackt aufgefunden. Die Kasse war leer.

Sehr schlimm.

New York, 18. Febr. Im Zustande des Bischofs McLaren von Chicago ist heute eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Stürmische Gerichtssitzung.

Sie fand in Sachen der verkrachten Pan-American-Bank vor dem Tribunal des Richters Dunne statt.

Anwälte der Parteien geriethen aneinander.

In der heutigen Verhandlung, die in Sachen der verkrachten Pan-American Bank vor dem Tribunal des Richters Dunne stattfand, kam es zu stürmischen Auftritten. Anwalt S. B. Pugh, der eine Anzahl der Gläubiger der Bank vertritt, welche mit Eifer darnach streben, daß die Anwaltsfirma Cox, Heldman & Everett von der Theilnahme an dem Bankerottverfahren ausgeschlossen werde, legte eine Liste vor, die, wie er behauptete, eine Liste der Aktionäre der Bank enthielt, die den Gläubigern für ihre Forderungen im Betrage von $60,000 haftbar seien. Der Anwaltsfirma Cox, Heldman & Everett sollte die Wahrnehmung der Interessen der Gläubiger entzogen werden, da sie es bewirkt habe, daß Kelly die Forderung einklagte, die zur Folge hatte, daß der Konkurs über die Bank verhängt wurde.

Herr Cox warf seinem Kollegen mehrere Beleidigungen an den Kopf. Pugh blieb ihm die Antwort nicht schuldig und es kam zu einem stürmischen Auftritt, dem erst ein Machtgebot des Richters ein Ende machte.

Nachdem die Parteien etwa zwei Stunden lang hin- und hergestritten hatten, verfügte der Richter, daß der Masseverwalter Edwin S. Day auf Dienstag Mittag eine Gläubigerversammlung einberufe, zu der die Anwälte keinen Zutritt haben sollen; von dem Verlaufe dieser Versammlung soll es dann abhängen, ob die Anwaltsfirma Cox, Heldman & Everett noch fernerhin die Interessen des Masseverwalters wahrnehmen soll. Am Schlusse weigerte der Richter sich, nochmals in einen Aufschub des zwangsweisen Verkaufs des Bankeigenthums zu willigen.

Leset die „Sonntagpost".

Geschickte Vertheidiger.

Verlangen Niederschlagung der Anklagen gegen Wheeler u. Genossen.

Greifen zur Technik.

Die gedruckten Protokolle der Stadtraths-Sitzungen angeblich nicht als Dokumente im Sinne des Gesetzes zu betrachten. — Cullerton zahlt.

Drei der bekanntesten Anwälte Chicagos: A. S. Trude, Levy Mayer und der frühere Richter Nathaniel Sears sind von dem Präsidenten der Illinois Tunnel Co. mit seiner und seiner Mitangeklagten Vertheidigung betraut worden. Präsident Wheeler, der frühere Stadtschreiber Loeffler, der Hilfs-Stadtschreiber Ehrhorn, der Ex-Alderman Edward Novak und der Buchdruckereibesitzer James W. Higgins werden bekanntlich bezichtigt, im Interesse der genannten Gesellschaft, zur Zeit da diese noch die „Illinois Telegraph and Telephone Co." hieß und dringend weiterer Gelder zur Förderung ihres großen Unternehmens bedurfte, das Protokoll einer Stadtraths-Sitzung gefälscht, bezw. bei dieser Fälschung mitgeholfen, oder diese veranlaßt zu haben. Gegen Novak und Higgins sind in derselben Verbindung auch noch auf Meineid lautende Anklagen erhoben worden. Die Vertheidigung benachrichtigte heute Vormittag die Staatsanwaltschaft, daß sie „im Laufe des Tages" vor Richter Tuley auf Niederschlagung der Anklagen antragen würde. Um 11 Uhr waren die Herren denn auch mit ihren Klienten zur Stelle. Staatsanwalt Healy, der sich mit seinen Assistenten Lindley und Olson zur Bekämpfung des Antrages eingefunden, bezeichnete es als etwas sonderbar, daß die Vertheidigung gar so plötzlich vorgehe, erklärte sich aber doch bereit, sofort in die Verhandlung über den Antrag einzutreten. Herr Trude führte dann aus, daß die auf Dokumentenfälschung lautende Anklage sich nicht aufrecht erhalten ließe, weil das gedruckte Protokoll von Stadtraths-Sitzungen nicht als Dokument zu betrachten sei, sondern einfach als eine „Nachrichtenquelle". Der Richter ließ sich indessen auf die Verhandlung heute nicht ein. Er habe anderweitige Geschäfte, sagte er, die beiderseitigen Anwälte möchten sich deshalb auf einen anderen Termin einigen. Es wurde der 2. März als Datum für die Verhandlung vereinbart. Der Staatsanwalt verlangte dann, daß die Vertheidigung angewiesen werden möge, vor dem nächsten Termin schriftlich von den Punkten Nachricht zu geben, mit denen sie ihren Antrag zu begründen beabsichtige. Anwalt Mayer sträubte sich hiergegen. In dem Verfahren gegen Will J. Davis, wegen der Iroquois-Katastrophe, sei die Staatsanwaltschaft gerade so neugierig gewesen, Richter Kersten hätte aber entschieden, daß die Vertheidigung nicht mit aufgedeckten Karten zu spielen brauchte. Richter Tuley war anderer Ansicht über den Gegenstand. Da die Vertheidigung schon heute hinlänglich vorbereitet gewesen sei, meinte er, so dürfe sie auch mit ihrem Rüstzeug herausrücken. Herr Trude verpflichtete sich dann, der Staatsanwaltschaft die gewünschten Mittheilungen innerhalb 48 Stunden zugehen zu lassen. Als ein vorsichtiger Mann sicherte der Ex-Richter Sears der Vertheidigung schließlich aber das Recht, bei der Verhandlung auch noch andere Punkte vorbringen zu dürfen, als die, welche sie der Staatsanwaltschaft jetzt angeben würde, also das Recht, diejenigen Punkte, welche sie für die stärksten hält, der Staatsanwaltschaft nicht im Voraus mitzutheilen.

Ein Vertreter des Alderman Cullerton erlegte heute bei Friedensrichter Charlton in Hyde Park in Cullertons Auftrag $18.28, die Summe, welche derselbe noch vom Jahre 1901 her an Steuern auf Fahrhabe schuldet, nebst den Gerichtskosten, welche aus der Einklagung des Betrages erwachsen sind. Vor dem stadträthlichen Untersuchungsausschuß, vor welchem Cullerton die Municipal Voters' League verklagt hatte, weil dieselbe ihn unter Anderem einen Steuerhinterzieher genannt, hatte der Volksmann aus der 11. Ward bekanntlich erklärt, er würde jene Steuer unter keinen Umständen bezahlen, da der betreffende Hausrath nicht sein Eigenthum sei, sondern seiner Ehehälfte gehöre. Daß Cullerton sich nachträglich eines Anderen besonnen, dürfte auf die Erwägung zurückzuführen sein, daß auf Grund seiner Steuerrückständigkeit seine Wählbarkeit zum Stadtrathsmitgliede wirklich mit Erfolg hätte beanstandet werden können.

Das Superior-Gericht hat heute entschieden, daß Robert E. Burke nicht berechtigt ist, die $30,000 zurückzuverlangen, welche er als Oelinspektor an die Stadtkasse bezahlt hat, im irrigen Glauben, er würde sonst kriminalrechtlich wegen widerrechtlicher Einbehaltung von Inspektions - Gebühren belangt werden können. Richter Kavanagh begründet seine Entscheidung, indem er sagt, Burke habe gewußt, was er der Stadt „eigentlich" schuldig war. Daß er gesetzlich nicht hätte gezwungen werden können, der freiwillig übernommenen Verpflichtung zu entsprechen, gebe ihm keinen Anspruch auf die übergebene Summe.

Richter Bishop wies heute den in dem Madigan'schen Schadenersatzprozeß von den Rechtsvertretern der Stadt gestellten Antrag auf Bewilligung eines nochmaligen Verfahrens ab. Zugleich stellte er dem klägerischen Anwalt, Herrn Quin O'Brien, das Zeugniß aus, daß dieser sich in dem Falle durchaus korrekt benommen habe, der Stadtanwalt aber nicht. Herr O'Brien verlangte, daß der Stadtanwalt wegen Mißachtung des Gerichts bestraft werde, weil er bei der Verhandlung dieses Falles einen Versuch gemacht habe, ihn, O'Brien, in häßlicher Weise hereinzulegen, darauf aber ging der Richter nicht ein. Der Frau Madigan sind bekanntlich von der Jury für angeblich bei einem Sturz auf einem schadhaften Bürgersteig erlittene Verletzungen $10,000 Schadenersatz zuerkannt worden.

Der Verkehrsausschuß des Stadtrathes hat sich heute nicht ohne Weiteres zur Empfehlung des vom Mayor gemachten Vorschlages verstehen wollen, daß der Stadtrath Angebote auf den Bau eines Straßenbahnsystems einfordern solle für diejenigen Straßen, welche im Jahre 1884 auf 20-jähriger Dauer der Citizens' Passenger Railway Co. überlassen worden sind. Auf Anrathen von Ald. Foreman ist übrigens der fragliche Antrag dahin abgeändert worden, daß mit dem Bau einer neuen Anlage erst begonnen werden soll, nachdem gerichtlich entschieden sein wird, daß die Gerechtsame der genannten Gesellschaft erloschen sind. Die weitere Berathung über den Gegenstand wurde bis zum Donnerstag verschoben.

Im Verein der Oberlehrerinnen („Head Assistants") wurde heute darüber Beschwerde geführt, daß der Schulrath den Oberlehrerinnen nur eine Gehaltsaufbesserung von $25 das Jahr zubilligen will, während er den Klassenlehrerinnen eine solche von $50 das Jahr zugestanden hat. Ein Beschluß wurde in der Sache nicht gefaßt.

Der große Würger.

Greisin an Leuchtgas erstickt; ihr Diener dem Tode nahe.

In einer Wohnung im Hause Nr. 273 W. Van Buren Str. wurde heute die 78jährige Frau Margaret B. Davison an Leuchtgas erstickt, der 64jährige John Day aber, welcher der fast blinden und beinahe gelähmten Frau die Mahlzeiten kochte, von Gas übermannt aufgefunden. Der Patient fand Aufnahme im County-Hospital. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Ob die Beiden beabsichtigt hatten, gemeinschaftlich in den Tod zu gehen, oder aber, ob sie die Opfer eines unglücklichen Zufalls wurden, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Kurz nach acht Uhr nahmen andere im Hause wohnhafte Personen Gasgeruch wahr, der aus der Davison'schen Wohnung zu dringen schien. Eine Flurnachbarin, Frau Mary Dabe, wagte sich in die Wohnung hinein. Sie fand sie mit Gas angefüllt vor, welches einem Brenner des Gasherdes entströmte. Frau Davison saß, vollständig angekleidet, entseelt auf einem Stuhle; ihre Augen waren geschlossen; die Hände hatte sie auf dem Schoße gefaltet. Day lag, gleichfalls angekleidet, zu ihren Füßen.

Es wurde unverzüglich die Polizei benachrichtigt, die Day nach dem County-Hospital, die Leiche der Frau aber nach einem Bestattungsgeschäft an Adams Straße schaffen ließ. Day hatte sein Leben zu Gunsten der Frau Davison versichern lassen, die auch $700 in der Bank hatte und Schmucksachen von beträchtlichem Werthe besaß. Die übrigen Hausbewohner sind der Ansicht, daß die beiden alten Leute die Opfer eines unglücklichen Zufalls wurden. Man muthmaßt, daß das Gas in der nach dem Herd in der Day'schen Wohnung führenden Röhre eingefroren war, daß Day sich vergeblich bemühte, es anzuzünden, und daß er achtlos den Brenner offen stehen ließ. Später aber thaute wahrscheinlich das Gas auf, entströmte der Leitung und übte die erwähnte verhängnißvolle Wirkung auf die Bewohner aus.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Neue Brauerei-Verschmelzung.

Canton, O., 18. Febr. Die beiden hiesigen Brauereien, die Schusters in Massillon, Siebolds in New Philadelphia und die Bernhardt'sche in Canal Dover werden verschmolzen werden. Das Aktienkapital wird $2,000,000 betragen. Das Syndikat will für anrüchige Kneipen die Dowsteuer nicht mehr bezahlen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; steigende Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend 15—20 Grad über Null. Frischer Südwind.

Illinois, Indiana und Wiskonsin: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; steigende Luftwärme. Frischer Südostwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Sonntag; morgen wärmer im westlichen und nördlichen Theil, im letztgenannten schon heute Abend. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 19 Grad, Nachts 12 Uhr 12 Grad, Morgens 6 Uhr 10 Grad, Mittags 12 Uhr 22 Grad über Null.

Kostete ein Menschenleben.

Brand an Halsted Straße hatte Tod und Verderben im Gefolge.

Sachschaden $30,000.

Die Entstehungsursache konnte bisher nicht festgestellt werden.—Dem Mann, der nach Ansicht der Polizei Aufschluß geben kann, hat der Schreck den Geist gelähmt.

Einem Feuer, welches heute Morgen im Erdgeschoß des zweistöckigen Backsteingebäudes Nr. 530—536 S. Halsted Str. ausbrach, in dem Bernstein & Wolf ein Wohnungsausstattungsgeschäft betreiben, fiel ein Menschenleben zum Opfer; ein anderer Angestellter der Firma erlitt schwere Brandwunden, ein dritter scheint vor Schrecken zeitweilig den Verstand eingebüßt zu haben.

Der Todte ist:

Barney Stemper, 38 Jahre alt, Nr. 539 Loomis Str.

Der Verletzte:

James Grieve, 28 Jahre alt; er fand Aufnahme im County-Hospital.

Louis Keena, ein Genosse der Vorigen, befindet sich in der Bezirkswache an Maxwell Str. in Untersuchungshaft.

Er hatte mit Stemper und Grieve das Erdgeschoß betreten, um Waaren herauszuschaffen, die an Kunden abgeliefert werden sollten. Man sah und hörte nichts von den Dreien, bis das zweite Stockwerk in Brand gerathen war. Da wurde die Feuerwehr alarmirt. Diese fand die Leiche und auch den schwer verletzten Grieve. Keena war unversehrt entkommen, doch scheint es, als ob der Schreck, dem er ausgesetzt war, seinen Geist verwirrt hat. Er ist noch nicht im Stande, einen zusammenhängenden Bericht zu liefern.

Die Polizei ist der Ansicht, daß einer der drei Männer eine brennende Kerze trug, mit dieser einem leichtentzündlichen Material zu nahe kam und so den Brand verursachte.

Leutnant Larlin äußerte sich wie folgt zur Sache: „Ich glaube, daß das Feuer durch die Unachtsamkeit eines der drei Männer verursacht wurde; wenn Keena erst im Stande sein wird, einen zusammenhängenden Bericht zu erstatten, werden wir ja wohl erfahren, wie das Feuer entstand. Der Mann hat anscheinend infolge des Schrecks, der ihm in die Glieder fuhr, den Verstand eingebüßt, denn wie man mir sagte, wurde die Feuerwehr erst alarmirt, nachdem die Flammen sich dem zweiten Stock mitgetheilt hatten."

Der Spritzenzug Nr. 18 traf als erster auf der Brandstätte ein. Die Mitglieder wurden in Kenntniß gesetzt, daß sich im brennenden Gebäude zwei Leute befänden.

Die Feuerwehrleute Jeff Connors und Joseph McCaffrey drangen sofort in das Haus. Connors stolperte im Erdgeschoß über Stemper, befestigte um ihn einen Strick und schleifte ihn hinaus. Vom erstickenden Qualm beinahe übermannt erreichte er mit knapper Noth die Straße. Stemper wurde in eine nahe gelegene Wirthschaft getragen, wo Dr. J. B. Goldberg, Nr. 515 Halsted Str., den Tod des Mannes feststellte. Die Leiche wurde nach O'Briens Bestattungsgeschäft, Nr. 539 Blue Island Ave., geschafft.

Inzwischen hatte McCaffrey den schwer verbrannten Grieve gefunden und ins Freie geschleppt. Der Patient wurde in einer Ambulanz der Bezirkswache an Maxwell Str. nach dem County-Hospital geschafft. Sein Zustand wird als besorgnißerregend, doch nicht hoffnungslos bezeichnet.

Die Firma soll gestern Waaren im Werthe von $25,000 aus ihrem alten Laden, Nr. 381 Blue Island Ave., nach dem jetzigen Geschäft geschafft und im Erdgeschoß untergebracht haben, in dem muthmaßlich der Brand ausbrach.

Das Feuer wurde erst gelöscht, nachdem es etwa $30,000 Schaden verursacht hatte; davon entfallen $5000 auf das Gebäude, und $25,000 auf das Lager.

In den Verkaufsräumen der W. S. Edward Manufacturing Co. im obersten Stock des fünfstöckigen Steingebäudes Nr. 19—21 Lake Straße entstand heute Morgen, muthmaßlich infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte, ein Feuer, das gelöscht wurde, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

Ein Angestellter, der vor der Thür der Oeffnung der Thüren harrte, bemerkte Rauch, der in dünnen Schwaden aus den Ritzen drang. Er alarmirte die Feuerwehr. Feuerwehrchef Campion, der sich in seinem Amtszimmer befand, begab sich nach der Brandstätte. Eine chemische Spritze genügte, um das Feuer zu löschen.

Noch zwei Meuchelmorde.

Tiflis, 18. Febr. In Igdyr haben Armenier aus politischen Gründen den Beamten Guntoff ermordet, und der Bürgermeister von Vagarshapad, Transkaukasien, ist in der Nähe seiner Wohnung erschossen worden.

Sachsenschädel.

Roman von Walther Schulte vom Brühl.

(25. Fortsetzung und Schluß.)

Der Bauer sprang empor und schüttelte dem Knecht die Hand. „Wenn dat Din hilliger Ernst ist, Hannes, dann büst Du en ganzenKähl!" rief er.

„Ja, ja, es is en nothwendigen Krieg, und do het't: „Nu man tau, Hannes, nu man faste tau!"

„Un bi mi het't: den Hannes rüstet de Schulte sülwsten ut, mienem Soehn Henrich tu Ehren, dei alles alleine makt het. Un wenn Du unner die Reiters willst, Hannes — es soll mi sogar up en Peard nich ankomen, en gaudPeard. Et brukt joh nich grade dat beste vam Schultenhofe tau sin. — — —

Deutschland war im Wesentlichen von den Feinden gesäubert. Wie mit einem Besen war die Fremdherrschaft weggefegt. In der Neujahrsnacht 1814 zog Blücher bei Kaub über den Rhein, um das Werk der Befreiung vollständig zu machen.

Mehr noch als vordem waren alle Theile des Vaterlandes von diesem Kriege in Mitleidenschaft gezogen worden, denn nicht nur die wehrhafte Jugend war zum Kampfe ausgerückt, auch kaum erwachsene Knaben, ernste Männer und Familienväter und sogar Greise waren zu den Fahnen geeilt. Schwere Sorgen um liebe Angehörige lebten und bebten in jeder Familie. Nun aber wußte man, warum solche Opfer gebracht wurden, und das ganze deutsche Volk war in fieberhafter Erwartung. Und während die Truppen in unaufhaltsamem Siegeslauf in das Herz des feindlichen Landes drangen, wurde daheim unermüdlich an dem großen Liebeswerke für die Krieger, für die Verwundeten und die nothleidenden Angehörigen der Kämpfer geschafft. In Lüttgenschiedeck hatten sich die Pastorin und Katharina Brüggemann vereinigt, die Arbeit zu organisiren. Sie theilten die Leinwand aus, die zu Scharpie gezupft wurde, sie leiteten die Kränzchen, die mehrere Male in der Woche sich versammelten und in denen man fleißig für die Soldaten im Felde nähte und strickte. Und einer jeden, die hilfreich die Hände rührte, war es nicht anders, als mühe sie sich für den Bräutigam, den Gatten, den Bruder oder einen lieben Angehörigen.

Jede Kunde von einem neuen Siege entfachte neue, ungeheure Begeisterung, in der die zitternden Seufzer der Sorge verklangen. Man suchte sich gegenseitig aufzurichten in Hoffnung, suchte die Ungewißheit tapfer zu ertragen. Man wußte ja, daß der Postdienst sich sehr schwierig gestaltete und daß man nicht pünktlich auf Briefe rechnen konnte.

Einmal war doch Nachricht von Henrich auf dem Schultenhofe eingetroffen. Er schrieb an den Vater, daß er sich trotz aller großen Strapazen wohl befinde, daß er oft der Heimath gedenke und daß es ihm ein Trost sei, zu wissen, daß der Vater jetzt gewiß einmal mit ihm einig sei, und zwar darin, daß dem Bonaparte das Handwerk gelegt werden müsse, und daß dazu auch Schulten Henrich das seine beitrage. Im übrigen sei er ehrlich bestrebt, seinem Vater und sich selber keine Schande zu machen. Er wisse ja nicht, wie sich in der Heimath seine Sachen anließen. Aber wenn es das Schicksal nicht füge, daß er auf dem väterlichen Hofe seine Kraft bethätigen könne, dann wolle er dafür sorgen, daß er als ein tüchtiger Soldat später zu Brot und Ansehen käme. Seine Vorgesetzten seien ihm günstig gesinnt, und er habe Aussicht, weiter zu kommen. Im übrigen gedenke er seiner Angehörigen ohne Bitterkeit, und er bäte den Vater, ihm gegenüber dasselbe zu thun, damit er in Frieden sterben könne, wenn das blutige Kriegsschicksal das etwa so fügen solle.

Diese Wendung machte den Schulten wieder einmal ganz rabiat. Er hatte an allem auf dem Hofe etwas auszusetzen und behauptete, seitdem der Henrich fort wäre, verludere die ganze Wirthschaft. Das solle anders werden, wenn der Junge erst wieder von den Soldaten zurück wäre. Wenn der Henrich aber bleiben sollte, was der liebe Herrgott verhüten möge, dann wolle er sich nicht weiter ärgern, dann gäbe er den ganzen Krempel auf, verkaufe den Hof oder verpachte ihn und würde sehen, wie er mit seiner Rente auskäme. Und wenn dann die Schultin Einwendungen machte, es wären doch auch noch andere Kinder da, dann wurde er gröber als je und kränkte sie mit der Behauptung, er hätte nur einen Erbsohn, und das wäre der Henrich. Auf den ließe er nichts kommen. Und daß er sich oft mit dem in den Haaren gelegen, das mache gar nichts, das gehöre dazu, und er freue sich nur, daß der Junge auch was zu bestellen habe und seinen eigenen Kopf hätte. Das beweise ja nur, daß er seines Blutes sei und kein elender Duckmäuser und Waschlappen.

Um die Zeit erhielt auch Katharina Brüggemann einige Zeilen ihres ehemaligen Bräutigams. Jetzt ginge es scharf her, und man wüßte nicht, ob man am nächsten Abend noch am Leben sei, schrieb er. Da wollte er ihr denn wenigstens noch sagen, daß er über jene Kränkung von damals, die ihn in der Rage zu den Franzosen getrieben habe, längst hinweg sei, und daß in seinen Gedanken wenigstens alles wieder so wäre, wie es gewesen. Sie hätten doch in schlimmer Lage einst fest zu einander gestanden und hätten sich alles gegeben. Da könne man doch nie wieder ganz fremd zu einander werden, und so möchte sie dann auch seiner in Freundschaft gedenken, und noch eine Thräne für ihn übrig haben, wenn er fallen sollte, und ein herzliches Willkomm, wenn es ihm vielleicht vergönnt sei, die Heimath wiederzusehen.

Katherina war tief bewegt, und als sie ihrem Bruder den Brief zeigte, erklärte sie, bisher hätte sie gedacht, wenn es zwischen ihr und dem Henrich wieder in die Reihe kommen sollte, dann müsse er, der Henrich, den ersten Schritt thun, nun aber würde sie selber ihm zuerst wieder die Hand reichen. Und wenn der Henrich nichts mehr von ihr wissen wolle, oder sich am Ende gar inzwischen mit einer anderen versprochen habe, dann wüßte sie, was sie zu thun habe.

„Na, un wat heft Du denn tau daun?" fragte Dirk in seiner ruhigen Art.

„Dann geb ich mein Geld an die Armen und geh als Pflegerin in ein Krankenhaus."

„Nich öwel," brummte Dirk. „Dewer vorher überlegen wi us dat dann noch en Bitken, mien Dearn."

Und der Krieg ging weiter und forderte schwere Opfer. Etliche aus dem Kirchspiel kehrten als kriegsuntaugliche Krüppel zurück. Unter ihnen war auch der Schulzhammers Wilm, der mit andern bergischen Truppen von den Franzosen wieder zu den Landsleuten übergegangen war. Aber er hatte nicht lange Freude davon, denn in einem Treffen fuhr ihm unversehens eine feindliche Kugel ins Knie, und das Bein mußte ihm abgenommen werden. Er trug sein Geschick mit männlicher Fassung, und wenn böse Gedanken über ihn kamen, daß er dies Loos vielleicht selber heraufbeschworen habe, weil er so oft vermessen bei seiner ehrlich verstümmelten Hand, die doch noch ganz gut war, geschworen, dann ertränkte er solche Gedanken dermaßen in Münsterländer Kornbranntwein, daß sie für zwölf Stunden schlafen gingen.

Einige derer, die ins Feld gegangen waren, sollten die Heimath nicht mehr wiedersehen. Unter ihnen war Hannes, der Knecht vom Schultenhofe, und der Hilfsgeistliche, der während der Abwesenheit des als Feldprediger mitgezogenen Pastors Binde in Lüttgenschiedeck predigte, verkündete von der Kanzel, daß der wohlehrsame Junggeselle Johannes Pannschötte als ein wackerer Soldat den Heldentod für die Befreiung des Vaterlandes gestorben sei und sich dadurch ein dauerndes und ehrenvolles Andenken in der Gemeinde gesichert habe.

Inzwischen nahm der Krieg seinen Fortgang. Die neu entstandenen französischen Feldzeichen und Fahnen, welche die in Rußland vor dem verfolgenden Feinde verbrannten ersetzt hatten, waren zum großen Theil in die Hände der Verbündeten gefallen, und der stolze, gallische Hahn lag kraftlos im Staube. Der Gewaltkaiser aber war zum Gefangenen der Engländer geworden. Und die Friedensglocken klangen, und offene Arme harrten der heimkehrenden Krieger.

Da gab es eines Tages in der Grafschaft Mark wieder eine große Bewegung. Von weit und breit strömte das Volk herbei und umlagerte die Straße, die von Hagen nach dem Osten des Reiches führte. So waren die Neugierigen nicht zusammengeströmt, als der Bonaparte vor vier Jahren diese Heerstraße durchzog. Und freudiger hatten die Herzen nie geschlagen.

Unter denen, die da harrten, befanden sich auch der Doktor Kortum und der Schulte vom Haidhof; sie standen mit Dirk und Belkatrin Brüggemann zusammen. Alle waren sie in festlichem Aufzuge, und über das derbe Gesicht des Schulten ging es wie eine Bewegung der Rührung, als jetzt eine Schule des Weges zog und sich am Straßengraben aufstellte, viele der Mädchen in weißen Kleidern und die Knaben mit Fähnchen in den Händen.

„Et wiert einem doch ganz eigen tau Mauthe, wenn man so süht, wie die Menschheit sich freit," sagte er, und der Doktor klopfte ihm auf die Schulter und sagte: „Ja, Gisbert, und Hauptsache is, dat man sülwers so'n Bittken Sunndagsreinigung bei sik hollen het und nich as en finstern Theerpot dabi stohn deiht."

Nur der unfern stehende Bauer Grote-Müllekamp machte ein finsteres Gesicht, denn der Zufall hatte ihn dicht neben den Bauern Fritz Kleine-Müllkamp, einen entfernten Vetter, gestellt, mit dem er seit Jahr und Tag herumprozessirte und den er wie den Satan haßte. Er überlegte, ob er sich nicht einen andern Platz suchen sollte. Aber nein, dem Kerl ausweichen, nein, das hatte er nicht nöthig, das fehlte auch noch gerade. Recht protzig und frech stellte er sich nun hin und setzte sein stolzestes Gesicht auf, das selbst nicht freundlicher wurde, als jetzt die Schulkinder mit ihren hellen Stimmen das Lied anstimmten: Was blasen die Trompeten? Husaren heraus!

Da plötzlich wirbelte in der Ferne eine Staubwolke auf. Schwere Lastwagen sah man näher ziehen, hörte Musik erschallen und Freudenschüsse aus aufgepflanzten Böllern.

Eine unruhige Bewegung ging durch die Harrenden. „Sie kommt! Sie kommt!" rief man sich zu. Und nun schwankte es heran unter Hufgestampfe und Räderknirschen. Groß und mächtig aus grober Umhüllung ragte ein stolzes Frauenhaupt empor, und ein bronzener Arm hielt ein Feldzeichen in der Luft. Man sah es schon deutlich, und auch mächtige Pferdehäupter aus den Gestellen auf den folgenden Wagen. Die Siegesgöttin vom Brandenburger Thor, die der Bonaparte geraubt und nach Paris geschleppt hatte, kehrte in die Hauptstadt des Reiches zurück, von Stadt zu Stadt in feierlichem Zuge vom Landsturm der Gegend, durch die das eherne Bildniß kam, geleitet.

Nun erblickte man die Musik, die vor den Wagen herzog und vaterländische Märsche spielte, sah die Kränze an den Wagen und als besondere Ehreneskorte eine kleine Abtheilung freiwilliger Jäger zu Pferde nebenher reiten. Die Freude kannte keine Grenzen mehr. Alles brach in begeisterte Hurrahrufe aus, Thränen entstürzten den Augen, und viele umarmten sich in wildem Jubel. Da blickte der Bauer Grote-Müllekamp in das Antlitz seines Feindes, und indem er mit der Linken nach seinen feuchtgewordenen Augen fuhr, streckte er die Rechte aus und sagte: „Na, olle Dickkopp, ick mein, wi wöllt no auk Frieden maken und mit die Prozesserije ophüren. Wat meinst Du dertau?"

„Dat sall en Wort sin, Hearm," sagte der andere, und die alten Feinde schüttelten sich kräftig die Hand.

Nun war die Siegesgöttin auf ihrem ungefügen Wagen ganz nahe gekommen; da packte der Doktor Kortum den Schulten heftig am Arme, deutete auf einen der reitenden Jäger und rief: „Kiek, kiek, Gisbert, düsen Leutnant da mit dat eiserne Krüz up der Vorst söllt wie kennen."

In dem Augenblick aber schon sprang Katrin Brüggemann auf den Reiter zu, streckte ihm beide Arme entgegen und rief? „Henrich, mien Henrich, büst Du dat würklich?"

Und der Leutnant neigte sich aus dem Sattel nieder und faßte ihre Hände. „Jo, mien Dearnken, jo, ik bün 't soelwers. Un nu is ja woll alles widder goat. Und er lenkte sein Pferd über den Graben aufs Feld und sprang herab, und sie hielten sich weinend umschlungen.

„Na Junge, hei sünd ok noch anner Lüt," ließ sich da der Schulte vernehmen, und auch Dirk trat heran, und beide begrüßten Henrich mit großer innerer, aber wohlgemessener Herzlichkeit, während der Doktor das Mädchen ein wenig zur Seite schob und lachend rief: „Na, mien Dearn, no lat mi do auk mal ran!" um dann Heinrich kräftig zu umarmen.

„Un wat gift't nu?" fragte der Schulte. „Wird man nun mienen Hof übernehmen oder wird man auf den Hauptmann oder Major spekuliren?"

„Man führt sein Kommando bis Hamm, wo man abgelöst wird, und dann hängt man die Uniform an den Nagel und kommt auf den Hof, vorausgesetzt, daß man diese hier mitbringen darf," sagte Henrich und legte seinen Arm um den Nacken des Mädchens.

„Nananana!" brummte der Schulte, „das will alles seine Ordnung haben. Un wenn Du denn wieder auf den Hof kommst, dann wollen wir zwei beide mal fein in unserm besten Staat zu Brüggemanns Hof hinaus und dann wird Dein Oller in aller Geziemlichkeit seinen Antrag für Dich stellen, alles, wie's Brauch und Sitte ist. — Nicht wahr, mien Döchterken, so willt wi 't hollen?" wandte er sich an das Mädchen.

„Ja, Vatter, mienttwegen wellt wie dat denn so hollen," lachte Belkatrin, und dann schwang sich Henrich nach kurzem Abschied wieder in den Sattel, um pflichtgemäß der ehernen Siegesgöttin weiter das Ehrengeleite zu geben.

Ende.

Letzte 104 Jahre.

Und als er starb, hinterließ er ein Mittel, welches, täglich genommen, das durchschnittliche Leben bis zu 100 Jahren verlängert.

Als der alte, weltberühmte schwedische Arzt Doktor Yernest im 104. Jahre durch einen Sturz vom Pferde starb, da verlor die Menschheit einen hochgebildeten Mann, der sich durch seine berühmte Schwedische Lebens-Essenz allgemein beliebt gemacht hatte. Er behauptete, sein hohes Alter und seine wunderbare Manneskraft habe er nur dem täglichen Gebrauche dieses aus Kräutern und Wurzeln bestehendes Mittel zu verdanken. Aus allen Gegenden kamen Leute, die durch ihr hohes Alter und frisches Aussehen die Wahrheit seiner Behauptungen bezeugten.

Nach seinem Tode hinterließ er ein Rezept und es gelang der deutschen Apotheker-Firma Zaegel & Co. in Sheboygan, Wis., sich dieses zu verschaffen und seitdem wird das Mittel unter dem Namen Zaegel's Schwedische Lebens-Essenz in ihrem eigenen Laboratorium zubereitet und nach allen Welttheilen versandt. Ein besserer Gesundheitswiederhersteller wird vielleicht nie gefunden werden. Sobald es in den Magen kommt, wirkt es so wohlthätig auf die Verdauung, daß sich ein guter, gesunder Appetit einstellt; ebenfalls werden die Leber, die Darmkanäle und Nieren gestärkt und gekräftigt. Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfweh, biliöse Anfälle und alle Leiden des Nervensystems werden schnell geheilt; nicht minder die bei Frauen so häufig vorkommenden Krankheiten. Man hat Zeiten, wo man fast Einiges hergeben möchte, um ein böses Kopfweh los zu werden. Zägel's Schwedische Lebensessenz nimmt es rasch weg. Magensäure, Hartleibigkeit, Rückenschmerzen und die Hunderte von kleinen Leiden, die Einen so oft befallen, werden durch dieses berühmte Heilmittel bald kurirt. Im Süden wird es mit gutem Erfolg zur Heilung und Verhütung aller Sorten Fieber angewandt.

Wer also gute Gesundheit und ein langes und fröhliches Leben zu schätzen weiß, der bestelle sofort dies beliebte und erprobte Hausmittel.

Portofrei versandt in Kräuterform 35 Cents das Packet, auch in Flaschen fertig zubereitet. Drei 50 Cents Flaschen für $1.00 (die Extra-Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen). M. R. Zaegel & Co., deutsche Apotheker, 255 New York Str., Sheboygan, Wis.

TONSILINE

ist ein perfektes Hausmittel für Halskrankheiten — wunde Kehle, wunder Mund und Bräune welchen schnell seiner Wirkung. Es ist nicht langsam und ermüdend bei der

Heilung

sondern gibt sofortige Linderung. Tonsiline ist vollständig harmlos. Es steht allein als ein wunderbares modernes Mittel für

Halsschmerzen

und alle ähnlichen Leiden.
25c und 50c bei allen Apotheken.
The Tonsiline Co. Canton, O.

Zeigen den Weg.

Diese öffentliche Angabe eines Chicagoer Bürgers findet Anerkennung.

Viele Chicagoer, die dies lesen, haben zum Theil dieselbe Erfahrung gemacht und sie sind froh, wenn ihnen der Weg gezeigt wird, um die fortwährenden Schmerzen eines kranken Rückens loszuwerden. Zieht Nutzen aus der Erfahrung eines Chicagoer Bürgers.

John Goeb, Juwelier, 504 W. Chicago Ave., sagt: „Doan's Nieren-Pillen sind mir durchaus kein neues Mittel. Ich lernte sie vor acht Jahren, als ich in Buffalo wohnte, kennen. Ich hatte Kreuzschmerzen, welche sich so schnell verschlimmerten, daß ich sechs Wochen nichts zu thun vermochte. Doan's Nieren-Pillen beseitigten den Anfall. Vor einiger Zeit merkte ich, daß meine Nieren ein wenig Beachtung brauchten, und da ich wußte, daß man sich auf Doan's Nieren-Pillen verlassen konnte und nachdem ich eine Anzeige gelesen hatte, worin angegeben war, daß sie in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., zu haben seien, konnte ich nicht widerstehen, eine Schachtel zu kaufen. Meine Ansicht über dieses Mittel, und sie ist reichlich bestätigt worden seit meiner ersten Erfahrung mit denselben, ist, daß gegen Kreuzschmerzen oder Nierenleiden es nichts Besseres gibt."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 1no.dlfa52

Lokalbericht.

Die Drohung zog.

F. J. Olis erwehrte sich mit List zweier Banditen.

Hochs Doppelgänger.

Der angebliche Gauner hinter Schloß und Riegel.—Von Räubern vermessert.—Angeblich entführt. — Ungebetene Gäste. — Des Diebstahls bezichtigt.—Bissiger Hund

Der Photograph F. J. Olis, dessen Atelier sich im Hause Nr. 309 Michigan Ave. befindet, wurde heute Morgen an Adams und Leavitt Straße von zwei Wegelagerern überfallen, die „Hände hoch!" kommandirten. Herr Olis, der ein Päckchen Blitzlichtpulver bei sich hatte, hob dieses über seinen Kopf empor und herrschte dann die Schnapphähne an: „Zurück! Wenn Ihr mich berührt, so lasse ich dieses Päckchen fallen und wir gehen zusammen zur Hölle!" Die Schnapphähne ließen sich einschüchtern. Von blasser Furcht getrieben, eilten sie wie von den Furien verfolgt von dannen und verschwanden bald in einer Gasse. Herr Olis aber setzte in aller Gemüthsruhe seine Wanderung fort, bis er auf einen Polizisten stieß, dem er sein Abenteuer erzählte. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives bemühten sich bisher vergeblich, der Raubgesellen habhaft zu werden.

In der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. befindet sich ein Mann in Haft, der eine täuschende Aehnlichkeit mit Johann Hoch hat. Er gab seinen Namen als Frank Hellinger an, soll aber auch unter den Namen Heller und Breit bekannt sein. Die Polizei behauptet, daß er eine Anzahl Personen in der Weise beschwindelt hat, daß er sie als Verwalter seines Landguts in Michigan, das natürlich ein Phantasiegebilde war, in Dienst nahm, sich von ihnen Kaution geben ließ und sich dann aus dem Staube machte.

Robert Greikowski, der, wie berichtet, Hoch für den Gauner gehalten hatte, der ihn in der eben geschilderten Weise um $110 geprellt hatte, identifizirte gestern mit Bestimmtheit Hellinger als den Missethäter. Eine Brieftasche, die er nebst dem Gelde dem Manne gegeben hatte, ist angeblich im Besitz des Häftlings gefunden worden, der nichtsdestoweniger behauptet, Greikowski nie zuvor gesehen zu haben.

Hellinger wurde vor zwei Wochen unter ähnlicher Anklage verhaftet und im Polizeigericht den Großgeschworenen überwiesen. Da er keine Bürgschaft auftreiben konnte, wurde er im Countyzwinger eingekäfigt. Gestern Vormittag trieb er einen Bürgen auf, der ihn loseiste. Er soll nun nichts eiligeres zu thun gehabt haben, als eine Anzeige in einer Zeitung zu erlassen, dergemäß er für seine Farm in Michigan eine Verwalterin suchte. Frau Mary Miller, Nr. 16 Hinsche Straße, bewarb sich um die Stellung. Er sprach angeblich bei ihr vor und verlangte $100 Kaution. Frau Miller soll ihm erklärt haben, daß sie diese Summe nicht auftreiben könne, wohl aber $60, die sie ihm zahlen wolle, wenn er Nachmittags nochmals vorspreche. Er versprach, in zwei Stunden wiederkommen zu wollen. Frau Miller benachrichtigte die Polizei, und als er kam, harrten seiner zwei Detektives, die ihn verhafteten.

Dem zwölfjährigen John Burns, Nr. 308 Waller Straße, sprang gestern Abend ein Bernhardiner-Hund an die Kehle und brachte ihm mehrere Wunden bei. Dann lief er davon. Polizisten und Straßengänger nahmen seine Verfolgung auf, die aber ergebnißlos verlief. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Unter dem Verdachte, die 16jährige Sebia Brown, eine Schwester der Frau Esther Fisher, Nr. 21 N. Halsted Str., entführt zu haben, wurde gestern ein gewisser Robert Miller verhaftet.

Frau Fisher behauptet, daß Sebia die Tochter des Professors O. L. Brown, Philadelphia, sei. Sie habe bei ihr besuchsweise geweilt. Am Donnerstag sei sie mit Miller, einem guten Bekannten, ins Theater gegangen. Seitdem werde sie vermißt. Ihrer Ansicht nach sei die Schwester zwecks Erpressung eines Lösegeldes entführt worden.

Miller soll anfänglich behauptet haben, daß er nach Schluß des Theaters Frl. Brown heimgeleitet und an der Hausthür sich von ihr verabschiedete. Später aber soll er zugegeben haben, zu wissen, wo Sebia zu finden sei.

Der Börsenmakler Carl H. Prince, gegen den im Bundesgericht das Bankerottverfahren anhängig gemacht wurde, ist gestern in seinem Geschäftszimmer im Royal Insurance-Gebäude von Detektives der Hauptwache unter der auf Diebstahl lautenden Anklage verhaftet worden.

Der Kläger ist F. E. McGill, Elgin, Ill. Er erklärt, dem Agenten des Angeklagten $552 mit dem Auftrage übergeben zu haben, sie nach Anweisung für ihn anzulegen. Das sei nicht geschehen; auch habe er nicht sein Geld wiedererlangen können. Prince wurde später nach Elgin befördert, wo ihm der Prozeß gemacht werden soll.

Der Polizist Edward Halle, Nr. 10 Winthrop Court, der auf Veranlassung seines früheren Dienstmädchens Mary Moran unter schwerer Anklage verhaftet worden war, ist gestern von Richter Eberhardt freigesprochen worden.

Auf dem Heimwege begriffen wurde gestern Abend der 30jährige Arbeiter Frank Zeislelski, Nr. 693 Dixon Str., an Blackhawk und Noble Str. von drei Banditen überfallen und lebensgefährlich vermessert.

Er schritt, nichts Böses ahnend, seines Weges dahin, als plötzlich drei junge Burschen vor ihm auftauchten und „Hände hoch!" befahlen. Da er weder Geld noch Geldeswerth bei sich hatte, kam er bereitwilligst dem Befehle nach. Die Schnapphähne durchwühlten seine Taschen, fanden aber keinen Cent. Der Ueberfallene rieth ihnen theilnahmsvoll, sich weitere Mühe zu sparen, da er ein armer Teufel sei und nicht 'mal eine Uhr habe.

Die Räuber fluchten, wandten sich aber zum Gehen, und der Ueberfallene athmete schon erleichtert auf, als plötzlich einer der Raubgesellen Kehrt machte, sich auf ihn stürzte und ihm zweimal die Klinge eines dolchartigen Messers in den Unterleib jagte.

Zeislelski brach stöhnend zusammen; die Räuber flüchteten. Später wurde als der Theilnahme am Ueberfall verdächtig ein gewisser Charles Waslaw verhaftet und von dem Opfer theilweise identifizirt. Der Zustand des Vermesserten wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Polizist Edward Laise, Nr. 2257 W. Adams Str., der seit Jahren Polizeidienst in der öffentlichen Bibliothek verrichtete, starb gestern Nachmittag, während er sich auf dem Wege nach seiner Wohnung befand.

Kurz nach drei Uhr meldete sich Laise beim Leutnant Howard von der Hauptwache krank und bat um die Erlaubniß, heimgehen zu dürfen. Diese wurde ihm gewährt. Später traf in der Hauptwache die Meldung ein, daß er in der Nähe seiner Wohnung entseelt zusammengebrochen sei. Man muthmaßt, daß ein Herzleiden seinem Dasein ein jähes Ziel setzte.

Einbrecher drangen am Abend in die Wohnung von Phillip Harmon, Nr. 282 Clinton Str., der zur Zeit mit seinen Angehörigen ausgegangen war. Sie hatten aus der Hinterthür eine Füllung herausgesägt, hatten sich durch die Oeffnung gezwängt und dann die ganze Wohnung gründlich durchsucht. Sie erbeuteten Geld und Werthsachen im Gesammtbetrage von $150 und entkamen unbehelligt. Bisher gelang es ihnen, sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Ungebetene Gäste statteten gegen Abend der Wohnung von S. M. Braden, Nr. 102 Wesley Ave., einen Besuch ab, stahlen Tafelsilber und Schmucksachen im Gesammtwerthe von $200 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Die Polizei fahndet auf sie.

— Wie gewünscht. — Gefängnißdirektor: „Am Ersten eines jeden Monats dürfen Sie Besuch empfangen!"— Weibliche Strafgefangene (erfreut): „Ach, wie hübsch, an diesem Tage hatte ich auch sonst immer meinen Jour!"

Der Besieger des Katarrhs.

Wenn Sie Katarrh haben, lassen Sie mich denselben für Sie besiegen. Wenn man ihn jetzt nicht überwältigt, wird er zuletzt leicht das Beste von Ihnen erlangen. Sie denken, daß dies nicht so sei? Viele Leute haben diesen Fehler begangen. Sie sagten: „Ach, das hat nicht viel zu bedeuten. es ist nur Katarrh." So fahren sie fort, und fügen in jeder Woche ein wenig mehr hinzu. Sie bemerken nie, wie er durch das System kriecht. Endlich kommt aber ein Tag, an welchem sich „nur Katarrh" als eine sehr ernsthafte Sache zeigt.

Selbst wenn man die Gefahr ausläßt, gibt es einen andern Grund, von ihm befreit zu werden. Der Katarrh ist ein unreinliches Leiden. Deutlicher ausgedrückt, macht Ihr Husten, Spucken und der schlechte Athem Sie für Ihre Freunde zu einer Last. Es ist für sie nicht angenehm, Sie um sich zu haben. Dies klingt rauh — aber es ist wahr. Natürlich sagen sie Ihnen dies nicht. Sie wollen Sie nicht beleidigen. Trotzdem will niemand, nicht einmal ein Verwandter, in der Nähe einer Person sein, welche einen schlechten, stinkenden Athem hat. Es besteht nicht der geringste Zweifel, daß es Ihnen bei dem Verkehr der fremden Leute großen Schaden bringt — bei den Leuten, mit welchen Sie geschäftlich verkehren.

Dachten Sie, es sei unnütz, den Katarrh zu heilen? Einige Aerzte, deren Kenntniß des Gegenstandes ebenso beschränkt als unzuverlässig ist, mögen Ihnen dies gesagt haben. Vielleicht haben Sie selbst versucht, das Leiden durch einige der vielen Geheimmittel zu kuriren, welche zu diesem Zweck überall angezeigt werden. Dann mißlang es Ihnen freilich, denn solche Dinge können den Katarrh einfach nicht kuriren. Sie werden finden, daß er ein Leiden ist, welches verschiedene Leute auf verschiedene Weise angreift. Er verlangt besondere Behandlung. Sie haben einfach das verkehrte Mittel dafür angewendet. Aber lassen Sie sich nicht entmuthigen. Suchen Sie die Hilfe am rechten Orte. Schreiben Sie mir sofort und ich werde Ihnen

Freie Konsultation und Berathung

geben. Ich biete Ihnen Rath, Sympathie und Hilfe kostenfrei an. Dieses heimtückische Leiden war mein Lebensstudium und ich bin mit seinen Folgen von Anfang bis Ende bekannt. Ich kann Ihnen sagen, wie man dasselbe sicher — schnell — vollständig heilen kann. Die Tausende, welchen ich Hilfe gebracht habe — und sie können in jedem Theil Nordamerikas gefunden werden — bezeugen gerne meine Herzensgüte, den Ernst des Zweckes und die wundervollen Kuren, welche ich vollbracht habe. Ich werde Ihnen gerne die Namen vieler Leute schicken, welche ich kurirt habe und die in Ihrer Nähe wohnen. Beistehende Symptome sind die häufigsten von

Dr. Sproule, Katarrh-Spezialist.

Katarrh des Kopfes und Halses.

Ist Ihr Hals wund?
Ist Ihr Athem übelriechend?
Spucken Sie oft?
Sind Ihre Augen wässerig?
Niesen Sie oft?
Ist Ihre Nase verstopft?
Erkälten Sie sich leicht?
Befinden Sie sich bei feuchtem Wetter schlechter?
Müssen Sie oft die Nase schneuzen?
Haben Sie ein dumpfes Gefühl im Kopfe?
Haben Sie Morgens einen schlechten Geschmack im Mund?
Haben Sie ein kitzelndes Gefühl im Halse?
Müssen Sie Ihren Hals beim Aufstehen reinigen?
Haben Sie einen unangenehmen Abfluß aus der Nase?
Tropft der Schleim von der Nase in den Hals?

Beantworten Sie die Fragen mit ja oder nein, schreiben Sie Ihren Namen und die Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneiden Sie dies aus und schicken Sie es an Dr. Sproule, B. A., (Graduirter der Universität Dublin, Irland, früher Wundarzt der königlich britischen Marine), Katarrh-Spezialist, 2 bis 5 Trade Building, Boston, Mass. Er wird Ihnen werthvolle Hilfe leisten — kostenfrei.

Name ....

Adresse ....

....

Dr. Carl Pusheck.

Wie Du gesund werden kannst.

Du weißt, daß Deine Kräfte nachlassen, daß Du nicht wie früher Deine Arbeit verrichten kannst.

Schmerzen, Schwäche, Niedergeschlagenheit, Gedankenschwäche, oder auch Rheumatismus, Blut-, Haut- oder Nerven-Leiden, Katarrh, Folgen von Erkältungen, oder Herz-, Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und bei Frauen die vielen Frauen-Leiden — **verkürzen das Leben, machen frühzeitig unbrauchbar und verbittern das Dasein.** Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß, frei, und beziehen sich die Kosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche.—Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Dr. C. PUSHECK, 192 Washington Str. nahe Fifth Ave.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6. Dienstags bis 9 Abends. Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Push-kuro in allen Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis $1.00.

Cold-Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten u.s.w. Preis 25c.

North Tonawanda, New York, Route 13, R. F. D., Aug. 10, 1904.

Push-kuro hat mich vollständig kurirt. Ich litt über 30 Jahre an Unverdaulichkeit, (Dyspepsia), hatte fürchterliche Schmerzen in der Magengegend, in der Brust und im Rücken. Manchmal waren die Schmerzen so heftig, daß ich es Nachts nicht im Bette aushalten konnte. Ich gebrauchte alle angepriesenen Mittel und Patent-Medizinen, einige verschafften Linderung auf kurze Zeit, kurirt hat mich keine, und ich gestehe, daß ich auch im Anfang etwas mißtrauisch gegen Push-kuro war. Aber ich verspürte bald die wohlthätige Wirkung und nach dem Gebrauch von vier Packeten war ich vollständig geheilt, und habe nun seit einem halben Jahre keine Schmerzen mehr. Mein Appetit ist gut, ebenso meine Verdauung, bin 64 Jahre alt. Es kommt mir vor, als wie ein Wunder, und kann ich Allen dieses Mittel empfehlen. Frau Reichert, unsere Nachbarin, berichtet auch, daß ihr das Mittel außerordentlich gut thut. Mit Gruß, John F. Brauer.

John F. Brauer.

Trunkenbolde in einem Tage kurirt

Jede Dame kann es im Geheimen im Hause verabfolgen. Kostet nichts es zu versuchen.

Ein geruch- und geschmackloses Mittel wenn in des Trinkers Kaffee oder Speise gethan, beseitigt alles Verlangen nach Getränken. Das Mittel ist so einfach, daß ein Jeder es anwenden kann, und der Trinker braucht nie zu erfahren, weshalb er geistige Getränke zu trinken aufhörte.

Eine Familie wieder glücklich gemacht durch das große Haines Heilmittel für Trunksucht.

Viele haben ihre Lieben in einem Tage mit einer freien Probe geheilt. Darunter folgende hervorragende Damen: Lola Pendleton, Rocky Mountain, Va.; Mrs. Agnes Carroll, Caledonia, Minn.; Mrs. Mattin Balkins, Vanceburg, Ky.; Mary L. Haris, Lewiston, N. C.; Mrs. Mable Zink, R. F. D. Nr. 6, Salem, Oregon; Miß Mamie Krieg, Huntington, Ind.; Mrs. L. Kowalski, 71 Whitesboro Str., Utica, N. Y.; Mrs. Ella J. Clarke, Louisburg, N. C.; Mrs. Jennie Lynch, Enfield, Halifax County, N. C.

Gattin, Mutter, Tochter oder Schwester kann es thun. Es kann dem Trinker im Geheimen in seinem Kaffee, Thee oder Speise gegeben werden. Versucht es. Bringt Glück in Euer Haus!

Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines, 3426 Glenn Gebäude, Cincinnati, O., und er schickt Euch ein Frei-Packet von Golden Specific in einfachem Umschlag, zusammen mit voller Gebrauchanweisung und Zeugnissen von Hunderten von dankbaren Männern und Frauen, welchen sich Golden Specific als ein Segen erwiesen hat. feb4,18

Prof. Goodspeed todt.

Die Universität Chicago verliert eine geschätzte Lehrkraft.

Der Professor der vergleichenden Dogmatik und alter Religionsgeschichte an der Universität Chicago, Dr. Charles Stephen Goodspeed, ist gestern der Lungenentzündung erlegen. Er war der Sohn des früheren langjährigen Pastors der Zweiten Baptistenkirche, Edward J. Goodspeed. Geboren in Janesville, Wis., im Jahre 1860, ging er im Jahre 1880 mit Ehren von der Universität Brown in Providence, R. J., ab und studirte am Union Theological Seminary weiter. Er wirkte dann als Lehrer der semitischen Sprachen an der Universität Yale und erwarb den Doktorgrad der Philosophie im Jahre 1891. Nach einem Jahre weiteren Studiums in Freiburg, Deutschland, trat er als Professor bei der zu jener Zeit eröffneten Universität Chicago ein. Seine zahlreichen Werke beschäftigen sich mit Geschichte. Als das beste unter denselben gilt sein jüngstes Buch: „Geschichte der alten Welt". Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und einen achtzehnjährigen Sohn, Harper Goodspeed. Die Trauerfeier wird im Hause Nr. 5637 Lexington Ave. abgehalten und seine sterblichen Ueberreste werden in Morgan Park beigesetzt werden.

Der Präsident der Universität Chicago, Dr. W. R. Harper, muß sich, wie berichtet, einer sehr schwierigen und gefährlichen Operation am Dickdarm unterziehen und trifft die nöthigen Vorbereitungen. Gestern hat er sein Testament gemacht, von seinen Klassen und einigen seiner Freunde Abschied genommen, sowie Besprechungen mit den Dekanen der Fakultäten und anderen Beamten der Universität abgehalten. Er hofft, heute mit allen dienstlichen Obliegenheiten fertig zu werden, und will sich dann Ruhe gönnen, um die für die Operation nöthigen Kräfte zu sammeln.

— Starke Einbildung. — Erster Gauner: War das nicht der Staatsanwalt Müller, der eben vorüberging?— Zweiter Gauner: Nein, der war's nicht, der hätt' mich ja auch gegrüßt!

Hausmittel für Frauen.

Ich werde kostenfrei und mit vollständigen Anweisungen eine Probe eines einfachen Präparats zur Heilung von Weißem Fluß, Eiterungen, Verrückung oder Vorfall der Gebärmutter, ausbleibender oder schmerzhafter Menstruation, Geschwülsten oder Gewächsen, fliegender Hitze, Neigung zum Weinen, kribbelndem Gefühl im Rückgrat, Rückschmerzen und sonstigen Frauenkrankheiten an alle diejenigen senden, die mir ihre Adresse zuschicken. Müttern von leidenden Töchtern werde ich über ein erfolgreiches Hausmittel Auskunft geben. Sollten Sie damit dann fortfahren wollen, so wird es Sie nur 12 Cents per Woche kosten, um eine sichere Heilung zu erzielen. Sagt Anderen hiervon. Das ist alles, was ich verlange. Sollte Obiges Sie interessiren, so schreiben Sie um Beweise an Frau M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Priester und Schwestern geheilt von

Schwindsucht

Leset ihre Briefe von wunderbaren Heilungen durch die einzige garantirte Kur für Schwindsucht

LUNG-GERMINE

Franziskaner Kloster, Humphrey, Nebr.
Lung-Germine Company, Jackson, Mich.

Werthe Herren: Mit Vergnügen theile ich Ihnen mit, daß ich mit Ihrer Medizin die besten Resultate erzielte. Vor ungefähr zwei Jahren bestellte ich die erste Flasche von Lung-Germine von Ihnen für einen unserer Pater, welcher die Schwindsucht in vorgeschrittenem Stadium hatte. Er gebrauchte die Medizin eine Zeit lang und wurde geheilt. Da ich von der Heilkraft von L.-G. für Lungenleiden überzeugt war, empfahl ich es einer Dame meiner Gemeinde, welche von Aerzten als schwindsüchtig erklärt worden war, hier sowohl wie auch in Columbus, Nebr., und alle gaben sie auf. Nach kurzer Zeit war sie bedeutend besser, sie nahm an Gewicht und Kraft zu und kann ihre Hausarbeiten verrichten. Sie sagt, die Medizin rettete ihr Leben. Dieselben wunderbaren Resultate erzielt eine andere Dame und auch ein junger Mann von hier, der alle Arten Medizinen und viele Aerzte versucht hatte ohne Hilfe zu erlangen. Nachdem sie etliche Flaschen von Lung-Germine gebraucht hatten, waren sie wieder wohl auf und konnten sogar schwere Arbeit verrichten. Wie ich bisher gethan habe, werde ich immer thun, Ihre vorzügliche Medizin Allen, die an Lungenkrankheiten leiden, empfehlen.

Ihr aufrichtiger
Rev. Florentine Kurzer, O. F. M.

Werthe Herren: Bitte schicken Sie uns vier Flaschen Lung-Germine sobald als möglich. Bitte schicken Sie uns auch etliche Pamphlete, denn wir haben unsere alle an Leute vertheilt, die an Schwindsucht litten. Mit herzlichen Grüßen verbleiben wir,
Sisters of St. Mary.

Eine Woche später erhielten wir Folgendes: Wir legen Geld für noch eine Flasche Lung-Germine bei. Die anderen vier Flaschen kamen wohlbehalten letzten Montag an. Wir lernten Lung-Germine durch einen unserer Patienten kennen. Er sagt, es bewirkte Wunder an ihm. Er sagte, daß mehrere Aerzte verschiedentlich seinen Speichel untersuchten, und sie fanden daß er mit Keimen voll war. Er hörte mit allen anderen Behandlungen auf und begann Lung-Germine zu nehmen. Nachdem er mehrere Flaschen davon genommen hatte, wurden keine Keime mehr in seinem Speichel gefunden. Der Mann ist gesund und glücklich wie er nur sein kann. Mit besten Wünschen verbleiben wir, Sisters of St. Mary,
Wapakoneta, Ohio.

Lung-Germine Co., Jackson, Mich.
Werthe Herren: Einliegend finden Sie Geld für Lung-Germine. Wir gebrauchten Ihr Lung-Germine seit ungefähr einem Jahre. Rev. William Ruß bestellte es damals für uns. Wir betrachten es als die beste Mittel für Lungenleiden. Achtungsvoll
Sisters of The Precious Blood.

Könnt Ihr jetzt noch zweifeln, daß endlich ein Mittel gegen die Verheerungen dieser gefürchteten Krankheit gefunden worden ist? Daß eine Heilung, die nahezu wunderbar scheint, im Bereich aller ist, deren Leben durch die tödtlichste und schrecklichste aller Leiden, der Schwindsucht, verdunkelt wurde.

Lung-Germine ist das Rezept eines alten deutschen Gelehrten, welcher es auf dem Sterbelager seinen Nachkommen in diesem Lande vermachte. Das Geheimniß wird noch immer streng bewahrt, so daß nur der älteste Sohn der Familie es kennt, und er, mit seinen eigenen Händen mischt und bereitet jede Unze, welche gemacht wird, um Jene zu heilen, welche die Hand des Schicksals leitet, darum zu schreiben.

Wenn Ihr Schwindsucht, Bronchitis, Asthma oder Katarrh habt, oder irgendwelche der folgenden Symptome (Husten, Brustschmerzen, Gewichtsabnahme, Seitenschmerzen, Neigung zu Erkältungen, Appetitverlust, Niedergeschlagenheit, ein Gefühl der Schwäche, Brennen in der Kehle, Blutspeien, Nachtschweiße, Herzklopfen, heiße Wallungen oder Frösteln).

Die Zeit für Zögern ist vorbei.

Der Punkt der Gefahr ist erreicht. Jeder Tag, den Ihr durch Zögern verliert, bringt Euch dem Ende der Reise näher, von welcher noch kein Mensch zurückgekehrt ist. Wenn Ihr nicht gleich Hilfe sucht, so mögt Ihr bald sogar außer dem Bereich der großen Kraft von Lung-Germine sein, um Euch zu retten.

Schreibt uns heute wegen freier Probe-Flasche.

und Buch über Behandlung von Schwindsucht und verwandter Krankheiten, Bronchitis, Asthma und Katarrh. Ebenfalls Kopien von Briefen von Leuten in jedem Staate in dieser großen Union. Leset ihre herzlichen Worte der Dankbarkeit und Danksagung, und erfahret, wie schließlich aus dem Dunkel der Zeiten das Licht der Linderung für die Leidenden und eine Heilung der verzweifeltsten Fälle für diese schrecklichste aller Krankheiten, Schwindsucht, entstanden ist.

Wir ersuchen die Geistlichkeit sich uns anzuvertrauen.

Wir machen eine speziell Offerte solchen, die zu arm sind dieses große Heilmittel zu kaufen, und wir ersuchen die Geistlichkeit uns solche Fälle zu unterbreiten, die sie dieser Unterstützung für werth erachten, so daß wie Diejenigen, die nicht zu lange gewartet haben, heilen können, **vollständig kostenfrei**, und dadurch die Nachricht dieses großen Segens der Menschheit zu verbreiten, gleichzeitig Gesundheit und Glück in die armen und bescheidenen Hütten bringend, die jetzt von dem Schatten des Todes verdunkelt werden.

Schreibt heute nach freier Probe und voller näherer Angabe, und bedenkt, wir geben jeden Dollar, den Ihr für Lung-Germine ausgebt, zurück, wenn Ihr nicht vollständig geheilt werdet.

Wenn Ihr oder eines Eurer Lieben an Schwindsucht irgend welcher Art leidet, ist es recht, einfach zu zweifeln oder auf Leute zu hören, die nichts riskiren und einfach lächeln über unsere Behauptung:

Schwindsucht kann geheilt werden.

Schreibt heute. Euer Leben mag in Gefahr sein; wir übernehmen alles Risiko. Adresse

The Lung Germine Co., 241 O. Main Str., Jackson, Mich.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 243 Zahlungseinstellungen diese Woche, 231 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Morgen werden die Heizer der N. Y., N. Y. & H.-Bahn über einen Ausstand entscheiden.

— Der Farmer John Shaw, bei Tioga, Ill., wohnhaft, erschoß im Zank seine Frau und sich selbst.

— 30 Ackerbauschüler haben infolge Bestrafung dreier Genossen die Staatsackerbauschule in Amherst, Mass., verlassen.

— Frl. Lydia Themel, Philadelphia, fand bei dem Brande des Hotel Winton in New York den Tod. Die übrigen fünfzehn Gäste entkamen.

— Ex-Kongreßmann Christoph A. Bergen, ein Deutsch-Pennsylvanier, ist in der Philadelphiaer Vorstadt Haverford heute, 64 Jahre alt, gestorben.

— Ein Packetpostvertrag ist zwischen England und den Ver. Staaten abgeschlossen worden. Derselbe ist mit dem deutsch-amerikanischen gleichlautend.

— Der deutsche Großkaufmann und frühere Bürgermeister von St. Joseph, Mo., Geo. J. Englehardt, ist in seinem Heim in East Orange, N. J., heute gestorben.

— Der St. Louiser Porträtmaler Waldeck ist zum Mitgliede der Academie Française ernannt worden, eine wenigen Amerikanern beschiedene Auszeichnung.

— Die fünfzehnjährige Putzmacherin Maggie Connolly in New York unterschlug kleine Summen, um Armen zu helfen. Von ihrer Bestrafung ist Abstand genommen.

— Dem Pope der russischen St. Nicholas-Kirche an der 97. Straße in New York ist eine Höllenmaschine und ein Drohbrief zugegangen. Beides ist in Händen der Polizei.

— Der Chefclerk des Staatsdepartements hat auf Anordnung des Kongresses eine illustrirte Geschichte der Unabhängigkeitserklärung veröffentlicht.

— Im Unterhause der Legislatur von Montana ist eine Vorlage angenommen worden, wonach geschiedene Ehebrecher nicht wieder heirathen dürfen, außer das einstige Ehegespons.

— Infolge einer Wette mit dem Schneider Samuel Becker trank gestern Abend in Cincinnati der 18jährige farbige Zeitungsverkäufer Nichols ein Quart Schnaps. Er starb bald darauf, und Becker wurde verhaftet.

— In der Denkmalhalle in der Bundeshauptstadt wurde gestern in einfacher Weise ein Denkmal von Frances E. Willard, der Vorkämpferin der Zwangsmäßigkeit und des Frauenstimmrechts, enthüllt.

— Ein schwerer Schneesturm hat in West-Pennsylvanien in der letzten Nacht den ganzen Bahnverkehr ins Stocken gebracht. Bei Jamestown, N. Y., sitzt der New York-Chicagoer Schnellzug der Eriebahn seit gestern Nachmittag fest, und war heute Vormittag noch nicht frei. Die Passagiere sind gut aufgehoben, haben sogar Fernsprechverbindung.

— John Sharp Williams, der Führer der demokratischen Minderheit im nationalen Abgeordnetenhause, bewirbt sich um den Sitz von Bundessenator Money von Mississippi. Money will zurücktreten.

— Der 50jährige „Abe" Markowitsch ließ sich gestern Abend unter der Williamsburger Brücke in New York von vier jungen Männern, denen er weinend seine Sünden geklagt, durchprügeln, bis die Polizei sich einmischte.

— Patrick Davis, alias Red Austin, ein angeblicher Hochstapler, wird in South Bend, Ind., prozessirt, weil er Hy. Crofoot um $5000 beschwindelt haben soll. Insgesammt soll er, in verschiedenen Staaten, $200,000 ergaunert haben.

— Gehängt wurden gestern vier farbige Mörder, in Mound City, Ill., Baltimore, Owenboro, Ky., und Shreveport, La., und in Clarksville, Tex., John Reeves. Dieser hatte seine Frau bis zur Besinnungslosigkeit gewürgt und dann lebendig begraben.

— Nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag findet in Joliet, Ill der jährliche Staatskongreß der Farmer statt. Universitäts-Professoren und sonstige Gelehrte werden über alle möglichen mit der Land-, Haus-, Vieh-, Garten- usw. Wirthschaft in Verbindung stehenden Fragen Vorträge halten.

— Bei Smithville, Tex., wurde ein Schwarzer, welcher Frau Tiffany vergewaltigt haben soll, von einem Volkshaufen todtgeschossen. Auf der Jagd fanden die Mörder einen Mexikaner als Leiche an einem Baum hängen. Dieser Mann war in [illegible]ale, Tex., vom Pöbel den Beamten entrissen worden.

— In dem Scheidungsprozeß der Frau Cody in Cheyenne, Wyo., sagte eine Freundin der Klägerin aus, Cody, „Buffalo Bill", habe in Europa mit mehreren Prinzessinen Ehebruch begangen, auch mit einer Schauspielerin, und Frau Cody habe die Hunde vergiftet, welche Buffalo Bill vom Zaren zum Geschenk erhielt.

— Gouv. White von West-Virginien wurde im Staatssenat beschuldigt, den Staatssekretär Dawson gezwungen zu haben, für seine Ernennung zu diesem Amte ihm die Hälfte der Gebühren abzuliefern. Dawson ist im Herbst zum Gouverneur gewählt worden. Der Staatssenat setzte einen Untersuchungsausschuß ein.

— In Bronx, N. Y., beraubte ein Kerl heute früh Frau John W. Cornish vor ihrem Heim um eine Diamantbroche im Werthe von $5000, und schoß ihren tapferen Gatten, der dabei war, in den Ueberzieher. Trotz Verfolgung entkam der Mann, der durch die Schaustellung der Diamanten auf der Heimfahrt des Paares aufmerksam geworden war.

— Vor dem Bankerottrichter in Bristol, Tenn., sagte Edward L. Harper über seine Chicagoer Weizenspekulationen aus, daß der Makler Joseph W. Wilshire ihn in die Klauen bekommen und finanziell erwürgt habe, und D. J. F. Spence in Knoxville, Tenn., beschuldigt in dortigen Zeitungen C. S. Northrop von Chicago, unter Hilfe von L. D. Sampson, Redakteur einer Chicagoer Monatsschrift, und Emilie B. Packard, einem Chicagoer Börsenspekulanten, ihn um Eigenthum im Werthe von $50,000 beschwindelt zu haben.

Ausland.

— Farbige aus New York und Umgegend wollen einen politischen Nationalverband der Schwarzen gründen.

— Das neue ungarische Parlament ist unter Vorsitz des Alterspräsidenten Madaraß zusammengetreten. Graf Apponyi und Franz Kossuth wurden bei ihrem Eintritt stürmisch begrüßt.

— Der New Yorker Milliardärin Frau Robert Goelet hat der Kaiser für die Dauer ihres vierzehntägigen Aufenthalts in Berlin einen Flottenoffizier als Fremdenführer gestellt.

— Das britische Unterhaus hat mit 265 gegen 214 Stimmen den Antrag der Liberalen abgelehnt, die Regierung zu tadeln, weil sie ihr Wort nicht gehalten habe und die weitere Einfuhr von Kulis nach dem Transvaal gestatte.

— Die Frage der Einrichtung gesonderter Konsulate wurde heute vom norwegischen Storthing einem Neunzehner-Ausschuß, in dem zwei Gemäßigte und ein Sozialist die ausschlaggebenden Stimmen haben, überwiesen.

— Auf der Insel Gravina, B. K., ist eine britische Barke gestrandet. Zwei Seeleute ertranken, ein Dritter, Ben Spencer, wurde infolge der Entbehrungen und Kälte wahrsinnig, entkleidete sich und floh in die Wälder, wo er elend umgekommen sein wird.

— Kaiser Wilhelm hat den ihm zugleich mit Präsident Roosevelt, verliehenen Titel eines Doktor der Rechte der pennsylvanischen Universität angenommen, eine nie zuvor einem Monarchen erwiesene Ehrung. Er wird bei der Feier am nächsten Mittwoch durch Botschafter von Sternburg vertreten sein.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Neue Antitrust-Vorlage. — Vorwahlgesetzvorschläge. — 25 Stadtrichter für Chicago.

Springfield, Ill., 18. Febr. McKinley, Cook Co., reichte im Hause eine Vorlage ein, welche die Gründung von Trusts und Monopolen und von Vereinigungen zur Regelung der Preise verbietet, und Strafen von $2000 bis $5000 oder von einem bis zu 10 Jahren Gefängniß aussetzt. Sprecher Shurtleff unterstützt den Entwurf, welcher eine Nachbildung des alten Anti-Trustgesetzes unter Vermeidung der anstößigen Stellen ist, auf die hin jenes vom Bundesobergericht für verfassungswidrig erklärt wurde.

Die Demokraten protestirten gegen die Einreichung einer Ersatzvorlage für den Vorwahlenentwurf durch den Wahlausschuß, ohne daß den demokratischen Mitgliedern Gelegenheit gegeben wurde, dieselbe zu prüfen. Schließlich wurde den Demokraten gestattet, einen Minderheitsbericht einzureichen. Die Ersatzvorlage führt die direkte Wahl von Bundessenatoren ein, und gestattet die Abhaltung von Vorwahlen nur solchen Parteien, welche in der vorhergehenden Wahl mindestens ein Fünftel aller Stimmen erhielten, also nur den Republikanern und den Demokraten.

Die Vorlage zur Einführung der Zivildienstregeln in den Staatswohlthätigkeitsanstalten wurde zur Annahme empfohlen.

Pendarvis reichte im Hause eine Vorlage ein zur Schaffung eines unabhängigen Stadtgerichts für Chicago mit 25 Richtern, deren Vorsitzer sie selbst erwählen sollen. Eines der Gerichte soll an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen in Sitzung sein. Die Richter werden gleichzeitig mit den Stadträthen erwählt. Die Friedensgerichte werden abgeschafft, sobald der Amtstermin der gegenwärtigen Richter erlischt. Die Richter haben nur in den ihnen vom Stadtrath zugewiesenen Stadttheilen Gerichtsbarkeit. Letztere erstreckt sich auf Klagen, in dene es sich um weniger als $500 Eigenthumswerth handelt, und Verbrechen, die mit höchstens $200 Geldstrafe oder einem Jahr Gefängniß geahndet werden. Im Uebrigen stimmt die Vorlage mit dem betreffenden Entwurf des Charterausschusses überein.

Gouv. Deneen hat die Ersatzwahl für Hausmitglied Comerford im zweiten Senatsdistrikt auf den Tag der Stadtwahl angesetzt.

Der Oelkampf in Kansas.

Pittsburg, Pa., 18. Febr. J. C. McDowell, der Betriebsleiter der Kansas Oil Co., einer der größten unabhängigen Oelquellenbesitzer in Kansas, erklärte heute, daß infolge der neuen Gesetze drei Viertel aller unabhängigen Oelquellenbesitzer innerhalb drei Monaten ruinirt sein, und 25,000 Arbeiter mit ihren Familien in die größte Noth gerathen würden. Die Standard Oil Co. werde von den Gesetzen nicht getroffen. Die Oelröhrenlinien zu öffentlichen Transportmitteln zu machen, sei eine Gewaltthat und verfassungswidrig. Die Legislatur wolle obendrein verfügen, daß in den Raten kein Unterschied gemacht werden dürfe, und dann sei das Oelgeschäft in Kansas einfach vernichtet.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Southampton: Philadelphia, New York.
Liverpool: Etruria, New York.

Sechs Bergleute erschlagen.

Pottsville, Pa., 18. Febr. Sechs Grubenarbeiter wurden erschlagen und vierzehn schwer verletzt, als heute bei der Einfahrt in das Libby-Bergwerk der Fahrkorb entgleiste und mehrere Stützen zerstörte, infolge dessen gewaltige Felsmassen auf die Leute fielen. Vier der Verletzten sind in bedenklichem Zustande.

Geo. Kuttler, 30 Jahr, und die Polen Mostofsky und Pellock sind unter den Todten.

Licht und Schatten.

Prof. Lamprecht über seine amerikanischen Eindrücke. — Ungarische Kommandosprache. — Dem Henker vorläufig entrissen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. Febr. Der berühmte Historiker Prof. Karl Lamprecht von der Leipziger Universität, welcher am Gelehrtenkongreß anläßlich der St. Louiser Weltausstellung theilnahm, hat in einem Vortrag über seine amerikanischen Eindrücke die Befürchtung ausgesprochen, daß der amerikanischen Kultur Gefahr von den Negern drohe, in denen eine unglaubliche Brutalität stecke. Es sei gar nicht auszumalen, was werden solle, wenn die Schwarzen einmal losgelassen. Wörtlich sagte der Vortragende dann: „Diejenigen, welche an einen Zerfall Amerikas glauben, sind sehr im Irrthum befangen. Allerdings ist genug Partikularismus vorhanden, aber trotzdem bleibt jeder in erster Linie Amerikaner. Amerikas Wirthschaft ist durch und durch modern. Hervorragende Amerikaner sehen aber ein, daß ihr Land der Einseitigkeit verfallen müsse, wenn nicht auch geistige Werthe geschaffen werden, und sie handeln dementsprechend. Die Voraussetzungen für die geistige Durchbildung sind vorhanden. Die einzige Gefahr für die gedeihliche kulturelle Fortentwicklung bilden der Chauvinismus und der Expansionismus."

Ueber das Vorgehen der Ver. Staaten in Santo Domingo äußern sich hiesige amtliche Kreise wie folgt: „Die Aktion ist mit Genugthuung zu begrüßen. Wir hielten eine solche schon lange für unerläßlich und unvermeidlich. Die ausgedehnten deutschen Handelsinteressen auf der westlichen Hemisphäre können nur gedeihen, wenn die Ver. Staaten dort für die Ordnung und den Frieden sorgen. Wir betrachten übrigens das Vorgehen der Ver. Staaten mehr als Pflegschaft denn als Protektorat."

Wie aus Budapest verlautet, hat sich die Lage augenblicklich höchst schwierig gestaltet, da die Mehrzahl der Mitglieder der Unabhängigkeits-Partei auf Einführung der ungarischen Kommandosprache besteht. Graf Julius Andrassy ist jedenfalls völlig entmuthigt. Der frühere Premier Wekerle, der (wie gemeldet) vom Kaiser Franz Joseph nach Wien berufen wurde, tritt anscheinend immer mehr in den Vordergrund.

In München ist die Hinrichtung des Doppelmörders Allramseder verschoben worden. Er legte im letzten Augenblicke das Geständniß ab, daß der Hauptthäter des an der Wittwe Glas und deren Enkel verübten Raubmordes ein gewisser Huber sei. Das Richterkollegium beschloß infolgedessen, die Hinrichtung aufzuschieben. Der schon auf dem Wege zum Schafott befindliche Allramseder sank zusammen, als die einstweilige Aufhebung des Hinrichtungsbefehls verkündet wurde.

Infolge zerrütteter Vermögensverhältnisse ermordete der Hotelbesitzer Weninger in Düsseldorf seine Frau und zwei Kinder und beging dann Selbstmord.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Desinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie desinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der andern Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßem Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und den Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Einen vollen Dollar werth gratis
Kann irgend ein Kranker ihn zurückweisen?

Ich bezahle bereitwilligst für Eure erste Dollar Flasche von Dr. Shoops Wiederhersteller (Restorative). Ich verlange keine Anzahlung — kein Versprechen. Ihr lauft kein Risiko — es ist nichts zu bezahlen, weder jetzt noch späterhin. Die Dollar-Flasche ist frei für Diejenigen, die mein Mittel noch nicht versucht haben.

Ich verlange keine Empfehlungen — keine Sicherheit. Die Armen haben dieselbe Gelegenheit wie die Reichen. Jedem Einzelnen und Allen sage ich „Schreibt einfach um das Mittel." Ich werde Euch eine Anweisung an Euren Apotheker schicken. Er wird Euch das volle Dollar-Packet unentgeltlich verabfolgen.

Ich vermag einen vollen Dollar werth frei zu offeriren, denn mein Mittel ist kein gewöhnliches. Gewöhnliche Mittel behandeln Symptome. Mein Mittel behandelt die Ursachen, welche die Symptome hervorrufen. Mit Symptomen-Behandlung muß immer fortgefahren werden—so lange die Ursache da ist. Meine Behandlung mag ausgesetzt werden, sobald sie die Ursache entfernt hat, denn das ist immer das Ende des Leidens.

Es gibt kein Geheimniß — kein Mirakel dabei. Ich kann Euch meine Behandlung ebenso leicht erklären, als ich Euch sagen kann, warum Wasser in der Kälte gefriert und Eis in der Hitze schmilzt.

Auch beanspruche ich nicht die Ehre einer Entdeckung. Denn alle Einzelheiten meiner Behandlung gründen sich auf Wahrheit, die so wesentlich ist, daß niemand dieselbe abstreiten kann. Und jeder Bestandtheil meiner Medizin ist so alt wie die Berge auf denen er wächst. Ich habe einfach die Wohrheit angewandt und die Bestandtheile zu einem Heilmittel verbunden, das fast gänzlich unfehlbar ist. Die untenstehenden Paragraphen werden Euch den Grund davon erklären.

Aber mein jahrelanges, mühsames Experimentiren nutzt Euch nichts, wenn Ihr meine Offerte nicht annehmt. Denn Thatsachen und Gründe und selbst Glauben heilen nicht. Nur das Heilmittel kann dies erzielen.

Jetzt habe ich also diese Offerte gemacht. Ich ziehe die Beweise nicht in Betracht. Ich lasse die Thatsache unbeachtet, daß ich die größte ärztliche Praxis in der Welt besitze, und komme als Fremder zu Euch. Ich ersuche Euch, kein Wort von dem zu glauben, was ich sage, bis Ihr Euch selbst davon überzeugt habt. Ich erbiete mich, Euch einen vollen Dollarwerth von Dr. Shoop's Wiederhersteller ohne Vorbehalt zu geben. Niemand anders hat sich je so eifrig bemüht, jeden möglichen Zweifelsgrund zu entfernen. Mein unbeschränktes Vertrauen kann nichts weiter vorschlagen. Meine Offerte ist offen, frei und billig. Sie ist die höchste Probe meines grenzenlosen Vertrauens.

Innere Nerven!

Nur einer aus 98 erfreut sich bester Gesundheit. Von den 97 Kranken sind etliche an's Bett gefesselt, etliche sind halbkrank und etliche sind immer unwohl und ruhelos. Aber meistens rührt die Krankheit von einer gewöhnlichen Ursache her. Die Nerven sind schwach. Nicht die Nerven, an die Ihr gewöhnlich denkt — nicht die Nerven, welche Eure Bewegungen und Eure Gedanken beherrschen.

Sondern die Nerven, welche allein und unwillkürlich Tag und Nacht Euer Herz in Bewegung halten — Eure Verdauungsapparate kontrolliren — Eure Leber reguliren — Eure Nieren in Thätigkeit versetzen.

Dies sind die Nerven, welche ermatten und zusammenbrechen.

Es ist nutzlos das leidende Organ zu behandeln—das unregelmäßige Herz—die kranke Leber—den rebellirenden Magen—die affizirten Nieren. Diese sind nicht Schuld daran. Wendet Euch den Nerven zu, welche sie kontrolliren. Dort werdet Ihr den Sitz des Leidens finden.

Dies ist nichts Neues—dies kann kein Arzt leugnen. Aber es blieb Dr. Shoop vorbehalten, diese Kenntnisse praktisch anzuwenden. Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) ist das Resultat eines viertel Jahrhunderts Forschens nach gerade solch' einem Mittel. Es wirkt nicht auf die Organe, auch betäubt es nicht die Schmerzen — sondern es wirkt sogleich auf die Nerven—die inneren Nerven, die Kraftnerven und richtet sie auf, stärkt sie und macht sie gesund.

Viele Uebel—Eine Kur.

Ich habe sie der Einfachheit halber die inneren Nerven genannt. Ihr gewöhnlicher Name ist die „sympathischen" Nerven. Die Aerzte nennen sie mit diesem Namen, weil sie so eng mit einander verbunden sind — weil jeder in so enger Sympathie zu dem anderen ist. Die Folge davon ist, daß wenn man einen Zweig in Unordnung gerathen läßt, die Anderen geschwächt werden. Daher kommt es, daß eine Krankheit zur anderen führt. Dadurch werden Fälle „komplizirt." Denn dieser zarte Nerv ist der empfindlichste Theil des menschlichen Systems.

Erklärt Euch dies nicht einige der Ungewißheiten der Arznei — scheint es Euch nicht vernünftig, daß aus diesem Grund andere Behandlungen fehlgeschlagen haben mögen?

Seht Ihr nicht, daß dies der Arznei neu ist? Dies ist nicht das bloße Flickwerk eines Reizmittels — das bloße Lindern eines Betäubungsmittels. Seht Ihr nicht, daß dieses Heilmittel der Krankheit auf den Grund geht und die Ursache derselben entwurzelt?

Doch bitte ich Euch, nicht eine einzige Behauptung von mir anzunehmen — ich bitte Euch, nicht eines meiner Worte zu glauben, bis Ihr meine Arznei in Eurem eigenen Hause ganz auf meine Kosten versucht habt. Könnte ich Euch einen vollen Dollarwerth unentgeltlich anbieten, wenn ich die Sache falsch darstellte? Könnte ich Euch erlauben, zu Eurem Apotheker, den Ihr kennt, zu gehen und irgend eine Flasche auf seinen Waarenfächern auszuwählen, wenn meine Arznei nicht stets hilfreich wäre? Würden meine Mittel mir es gestatten, wenn ich nicht ziemlich sicher wäre, daß meine Arznei Euch helfen wird?

Schreibt mir einfach.

Die erste freie Flasche mag hinreichen, um eine Heilung zu erzielen — aber dies verspreche ich nicht. Auch befürchte ich den möglichen Verlust an Profit nicht, wenn es der Fall ist. Denn dadurch wird der Geheilte sicher überzeugt, über allen Zweifel, daß jedes Wort, was ich sage, wahr ist.

Die Offerte gilt für Alle, überall. Aber Ihr müßt an mich wegen der Anweisung der freien Dollar-Flasche schreiben. Alle Apotheker lassen es Euch nicht auf Probe. Dann werde ich Euch an einen verweisen, welcher es thut. Er überreicht Euch eine Flasche bereitwilligst von seinem Vorrath, als ob Ihr den Dollar dafür hingelegt hättet. Schreibt heute wegen der Anweisung. Die Offerte mag bald zurückgezogen werden. Ich werde Euch auch das Buch schicken, um welches Ihr ersucht. Es ist frei. Es wird Euch helfen, Euren Fall zu verstehen. Was kann ich sonst noch thun, um Euch von meinem Interesse, von meiner Aufrichtigkeit zu überzeugen?

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box 2009, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr braucht.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer.
Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werden oft mit ein oder zwei Flaschen kurirt. Verkauft in vierzigtausend Apotheken.

Für Magenleiden

Der Magen wird durch einen zarten Nerven kontrollirt, genannt der Solar Plexus. Faustkämpfer wissen, daß ein Schlag über den Magen — ein Solar Plexus-Schlag — sie sicher kampfunfähig macht. Denn dieser Nerv ist zehn Mal so empfindlich, wie die Pupille Eures Auges. Doch der Solar Plexus ist nur einer von den Zentren der großen inneren Nerven — der Kraftnerven. Es ist einer der Hauptnerven, der Magen ist sein Sklave. Thatsächlich sind alle Magenleiden Nervenleiden — innere Nervenleiden — Solar Plexus-Leiden. Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) stärkt die inneren Nerven — stärkt den Solar Plexus, und das Magenleiden ist gehoben.

Für Nierenleiden

Die Nieren sind die Blutfiltrirer. Sie werden ausschließlich von den inneren Nerven beherrscht. Der Theil, welcher sie beherrscht und regiert, wird der Renal Plexus genannt. Wenn der Renal Plexus schwach und unregelmäßig wird, werden die Nieren durch dieselben Gifte verstopft, die sie auswerfen sollten. Keine Nierenbehandlung vermag sie zu reinigen oder zu heilen, und es geht von einem Stadium in's andere, bis die Nieren selbst zusammenbrechen und sich auflösen. Es gibt nur eine Art, wie Nierenleiden zu heilen, und die ist durch die inneren Nerven, die sie beherrschen, und die Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) allein zu stärken und wiederherzustellen vermag.

Für Herzleiden

Euer Herz schlägt mehr wie zehntausend Mal den Tag, und jeder Herzschlag ist ein Zeichen von dem inneren Nervenzweig, genannt der Cardiac Plexus. Das Herz ist eine Muskel, aber es ist der Nerv, der die Muskel in Thätigkeit setzt. Ein unregelmäßiges oder schwaches Herz ist beinahe in jedem Falle die direkte Folge eines schwachen oder unregelmäßigen Nervs — inneren Nervs. Um Herzleiden zu kuriren, mache man den Nerv normal. Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) erneuert den Cardiac Plexus, gerade wie es dem Solar Plexus und dem Renal Plexus erneuert, denn alle sind gleiche Theile von dem großen inneren Nervensystem — die Kraftnerven — die Hauptnerven.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Lokalbericht.

Klagt über Polizei-Willkür.

Edward Jackson erwirkte einen Habeascorpus-Befehl.

Richter Chetlain gewährte heute einem gewissen Edward Jackson, der da behauptet, widerrechtlich in der Bezirkswache an Harrison Straße in Haft gehalten zu werden, den nachgesuchten Habeas Corpus-Befehl. Jackson wurde gestern von den Detektives Mulvihill und O'Malley von der Hauptwache verhaftet, als er aus dem Sprechzimmer eines Arztes trat. Er betheuerte, sich keiner Gesetzesübertretung schuldig gemacht zu haben.

Aus den Polizeigerichten.

Ladendiebe im Harrison Str.-Polizeigericht abgeurtheilt.

John McCarthy, George Miller, William Smith, Frank Murphy und Joseph Busch standen heute vor Richter Prindiville, angeklagt, aus einem großen Laden an der State Str. ein Paar Beinkleider gestohlen zu haben. Miller gab seine Schuld zu und wurde zu einer Strafe von $85 und zur Tragung der Kosten verurtheilt. Die anderen behaupteten, Miller nicht zu kennen und nichts mit dem Diebstahl zu thun gehabt zu haben. Sie wurden mit einer Warnung entlassen.

In einem anderen großen Laden wurde eine angebliche Frau Annie Webber unter dem Verdacht verhaftet, einen seidenen Rock und andere Sachen gemaust zu haben. Um ihre Wohnung befragt, gab sie verschiedene Adressen an. Nach ihrer Aussage vor Richter Prindiville ist ihr Mann zur Zeit verdienstlos, und sie hat mehrere kleine Kinder. Das Verhör wurde auf den 21. Februar verschoben, um nähere Nachforschungen anzustellen.

Der 49jährige Seemann Peter Hannill erhielt im Harrison Str.-Polizeigericht eine Strafe von $25 und den Kosten aufgebrummt, weil er in einem Laden einen ihm nicht gehörigen Regenschirm hatte mitgehen heißen.

Anna Conda aus Milwaukee wurde von Richter Prindiville verurtheilt, eine Strafe von fünf Dollars und die Kosten zu erlegen, weil sie mehrere Kravatten und Stücke Zeug gestohlen hat.

Stanley Novac, wohnhaft Nr. 9 Kinzie Str., hatte in einem Geschäft an der State Straße Schmucksachen im Werthe von einem Dollar stibitzt und mußte dafür eine Strafe von $25 hinnehmen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Aus Vereinskreisen.

Der Thüringer-Verein, welcher kürzlich sein 25jähriges Jubiläum in so glänzender Weise feierte, hat in seiner Jahres-Versammlung folgende Beamten erwählt: Präsident, Hy. F. Hartmann; Vize-Präsident, Christ Krauspe; korresp. Sekretär, John Hofmann, 525 Addison Str.; Finanz-Sekretär, Paul Obstfelder; Schatzmeister, Chas. Hofmann; Archivar, Hermann Boehme; Vereinsfahne, E. F. Steging; Ver. St. Fahne, Aug. Krieter; Dirigent, Prof. F. W. Schoeßling; Verwaltungsrath: John H. Walther, Aug. Kramer und Paul Brüheim; Finanzkomite: Louis Roedel, Gustav Hoffmann, Paul Weiland. Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat. Gesangstunden jeden Dienstag Abend in Knuth's Halle, 1211 Lincoln Ave.

Der Kuehmsted-Fall.

Bundeskommissär Mason wird seine Entscheidung in Sachen von Edward A. Kuehmsted, F. A. Soper, J. J. Dean und Frau Edward A. Kuehmsted am nächsten Dienstag abgeben. Die Genannten sind bekanntlich angeklagt, verfälschte Arzneimittel in betrügerischer Absicht mit der Post verschickt zu haben.

— Boshaft. — Gebirgler (sieht, wie ein Bergfex auf dem Gasthaustisch einen Strauß gepflückter Disteln ordnet und ruft): „Mahlzeit!"

Weichensteller verunglückt.

Ihm wurde im Dienste der linke Fuß zermalmt.

Vom Gas überwältigt.

Auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, in der Nähe der Division Straße-Kreuzung, wurde heute früh der 21jährige Weichensteller Oscar Shelstrom, Nr. 3100 38. Straße, von einem nördlich fahrenden Personenzuge über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, dem der linke Fuß zermalmt worden ist, wurde bald darauf gefunden und nach dem Monroe-Hospital geschafft. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Wie gestern erst der Polizei gemeldet wurde, führte am Mittwoch im Arbeitssaal der Firma Stadecker & Emsheimer, Nr. 140 Wabash Avenue, entweichendes Gas die Erkrankung von 45 Arbeiterinnen herbei. Drei der Patientinnen waren bisher nicht im Stande, zur Arbeit zurückzukehren.

Am meisten in Mitleidenschaft gezogen waren:

Kate Fortney, Nr. 7446 Adams Avenue.

Frau J. Heeter, Nr. 825 14. Place.

Florence Kearns, Nr. 7036 Cottage Grove Avenue.

Ruth McNatt, Nr. 131 N. Clark Straße.

Margaret Tollakson, Nr. 792 W. Superior Straße.

Als ein Arzt eintraf, waren mehrere der Arbeiterinnen ohnmächtig. Es gelang ihm mit vieler Mühe, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. Erst um drei Uhr Nachmittags konnten sechs der Patientinnen nach Hause geschafft werden.

Wm. E. Randall, Nr. 187 Indiana Straße, der vor zwei Tagen, muthmaßlich an einer Rückgratsverrenkung leidend, im Passavant-Hospital Aufnahme fand, ist dort heute gestorben. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen. Der Verstorbene war 45 Jahre alt.

Der 32jährige Motorführer Amos Hixon, Nr. 830 W. 70. Str., gerieth heute an Clark und Washington Str. zwischen eine Halsted Str.-Elektrische und eine Postcar und erlitt schwere Quetschungen.

Er war eben im Begriff, den Fangkorb der von ihm bedienten Elektrischen herunterzulassen, als die Car vorwärts rollte und ihn gegen die Postcar preßte. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Kurz und Neu.

* Professor E. E. Sparks ist dazu auserlesen worden, die Universität Chicago bei der Einführung von Dr. Brooks in sein Amt als Präsident der „Western University of Pennsylvania" in Pittsburg zu vertreten. Die Feier findet am kommenden Mittwoch statt.

Kluge Männer
befolgen meinen Rath
und verlangen mein berühmtes deutsches
Männerbuch.
Frei per Post in einfachem Umschlag, versiegelt. Belehrt über sichere Heilung geheimer Schwächezustände.
Dr. BOBERTZ, Detroit, Mich.
4feb*X

Werden nicht fackeln.

Wm. H. Hunt's Trotz soll unter allen Umständen gebrochen werden.

Hilfs-Bundesmarschall Thomas Currier stellte heute den Deputies im Sheriffsamt einen auf Ersuchen von Edward Everett, dem Anwalt des Masseverwalters der verkrachten Pan-American Banking Co., Edward C. Day, vom Richter Kohlsaat ausgestellten Habeascorpus-Befehl zu, demgemäß sie Wm. H. Hunt am Montag Vormittag zehn Uhr dem Referenten in Bankerottsachen Wean vorzuführen haben.

Hunt hatte sich bekanntlich gestern geweigert, seine Zelle im Countygefängniß zu verlassen und einer Vorladung vor Herrn Wean Folge zu leisten, obgleich ihm anheimgestellt worden war, sich von einem Hilfssheriff begleiten zu lassen. Er erklärte kurz und bündig, daß ihm nicht wohl sei und er aus diesem Grunde unter keinen Umständen seine Zelle verlassen werde.

„Jetzt wird er schon kommen," sagte Anwalt Everett. „Er sucht Zeit zu gewinnen, hat aber dabei die Dummheit begangen, den Bundesbehörden zu trotzen. Wenn er sich weigert, zu gehen, wird er aus dem Gefängniß geschleppt werden."

Hunts Weigerung erregte gestern beträchtliches Aufsehen in den Bundesgerichten. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob er nicht berechtigt sei, sich zu weigern, das Gefängniß zu verlassen, um einem Referenten in Bankerottsachen gegenüber Aussagen über seine Bestände und Verbindlichkeiten zu machen. Anwalt Everett wußte aber durch Anführung einschlägiger Gesetzesabschnitte den Richter Kohlsaat vom Gegentheil zu überzeugen. Der Richter stellte denn auch ohne Weiteres den Habeascorpus-Befehl aus. Es verlautet, daß Hunt in gewissem Sinne sich einer Mißachtung des Gerichtshofs schuldig gemacht habe und daß er, falls er sich weigern sollte, ihm von Anwalt Everett zu stellende Fragen zu beantworten, sich dieses Vergehens in verschärftem Maße schuldig machen würde. Bestrafen würde man ihn aber kaum können, da er ja schon im Gefängniß schmachtet.

Der Tod sein Erlöser.

Der vierjährige John Lickowsky, der am Donnerstag, wie berichtet, in der elterlichen Wohnung, Nr. 1847 48. Straße, in eine Wanne siedenden Wassers fiel und schwer verbrüht wurde, ist heute im County-Hospital gestorben.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus der Bezugsquelle Lake View von verdächtiger Beschaffenheit.

Fünf Menschen verbrannt.

Island Falls, Me., 18. Febr. Auf der Plantage Howe Brook, fünfzig Meilen von hier, ist das Wohnhaus heute früh abgebrannt. Hinter der verschlossenen Hausthür fand man später halb verkohlt Frau John Shorey, 30 Jahre, ihr fünfjähriges Töchterchen, Frau Samuel Antworth, 24 Jahre, und ihre beiden kleinen Kinder auf.

Großer Diebstahl.

Boston, 18. Okt. Die Anwaltsfirma McPherson, Hyde & Damon meldete heute den Behörden den Diebstahl von Bonds und Wechseln in der Höhe von $50,000 an, lehnt aber weitere Mittheilungen ab.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die jüngste Schreckensthat.

Durch den Schrecken ist in Rußland noch keine einzige Reform gefördert, wohl aber schon mancher Fortschrittsversuch vereitelt worden. Auch einem unreifen Studenten oder einem denkschwachen Fanatiker sollte es wenigstens aus der Erfahrung bekannt sein, daß der Absolutismus ebenso wenig von den Schultern einiger Großfürsten, Minister oder selbst des Zaren getragen wird, wie die nihilistische Partei nur in den Köpfen eines Vollstreckungsausschusses wurzelt. Es hat schon sehr wohlwollende und liberale Kaiser in Rußland gegeben, und es sind auch schon aufgeklärte Staatsmänner am Ruder gewesen, aber da selbst das größte Genie es mit dem besten Willen nicht fertig bringen könnte, ein unwissendes, abergläubisches und stumpfsinniges Volk im Handumdrehen auf die höchste Bildungs- und Gesittungsstufe emporzuheben, so hat auch noch kein Kaiser und kein Staatsmann die Russen „frei“ machen können. Wenn die jetzige Regierung den Wünschen der „Revolutionäre“ Genüge leistete, die noch kein Zehntel der Gesammtbevölkerung ausmachen, so würde sie die anderen neun Zehntel zur Empörung treiben. Wie in der Türkei und in Marokko alle neuerungssüchtigen Herrscher, selbst wenn sie noch so vorsichtig zu Werke gehen, von den „Rechtgläubigen“ ermordet werden, so würde in Rußland jeder überfortschrittliche Monarch einer Palastrevolution, einer Kirchenverschwörung oder einem Bauernaufstande zum Opfer fallen. Es ist also Unsinn, zu glauben, daß „die Morgenröthe der Freiheit“ aufgehen wird, wenn es den Nihilisten, Anarchisten oder Radikalen gelingt, den Kaiser, die Großfürsten und die Generalgouverneure einzuschüchtern. Den Anschlägen der im Dunklen wühlenden Umstürzler werden die Machthaber immer noch lieber Trotz bieten, als der Wuth fast des ganzen Volkes. Selbst wenn das ganze Haus Romanoff ausgerottet werden könnte, so würde nur eine andere Dynastie an seine Stelle treten, die genau denselben Einflüssen unterliegen würde.

Ob der soeben ermordete oder „hingerichtete“ Großfürst Sergius wirklich der Finsterling war, für den er in der Oeffentlichkeit galt, läßt sich ohne eingehende Kenntniß der Hofverhältnisse nicht entscheiden. Es ist möglich, daß hauptsächlich seine Rathschläge oder Drohungen den Kaiser davon abhielten, seinem Volke eine parlamentarische Verfassung zu gewähren, aber selbst wenn das wahr wäre, so ließe sich seine Beseitigung mit politischen Gründen nicht rechtfertigen. Denn die Greuelthat, die gegen einen seiner nächsten Verwandten verübt worden ist, wird den Kaiser sicherlich nicht überzeugen, daß er sich selbst gegen die Meuchelmörder schützen könnte, wenn er auf die Bitten der Semstwos und der gemäßigten Liberalen überhaupt einginge. Mit Leuten, die auf bloßes Hörensagen hin einen Mann „verurtheilen“ und ihn aus dem Hinterhalte überfallen, kann man keine vernünftigen Unterhandlungen pflegen, noch kann man sie durch zeitgemäße Zugeständnisse zufrieden stellen. Die „Terroristen“ werden sich offenbar auch dann nicht versöhnlicher stimmen lassen, wenn die Regierung einen Landtag einberuft, die Rede-, Preß- und Gewissensfreiheit einführt, das Unterrichtswesen verbessert und die arbeitenden Klassen zu heben versucht. Im Gegentheil werden sie sich erst recht ermuthigt fühlen, mit dem „Schrecken“ fortzufahren, wenn ihnen dieser die Verwirklichung ihrer eigenen Träume in Aussicht zu stellen scheint. Auf die Forderungen der Revolutionäre aber kann die Regierung unmöglich eingehen. Sie wird also aus Nothwehr den Kampf gegen die Umstürzler nur noch heftiger führen und wird, wie vor 25 Jahren, dem rothen Schrecken den weißen entgegensetzen. Wie Alexander III. nach der Ermordung seines Vaters, des Zarbefreiers, alle schon vorbereiteten Reformen wieder abbestellte, jede freiheitliche Regung unterdrückte und die Nihilisten zu Tausenden nach Sibirien schicken ließ, so wird Nikolaus II. nach der „Hinrichtung“ seines Oheims vermuthlich auch nur despotischer und unzugänglicher werden. Er wird sich leicht einreden lassen, daß er durch „feige Nachgibigkeit“ nur die Umsturzelemente ermuntern und die Anarchie über Rußland bringen würde. Zum allermindesten werden die Gemäßigten einen schwereren Stand haben, als je zuvor.

Als die Semstwobewegung einsetzte, wurden die Revolutionäre fast flehentlich gebeten, sie nicht durch blutige Attentate zu hemmen. Sie benutzten aber die Gelegenheit, die ihnen die Arbeiterausstände in Petersburg boten, um ein Gemetzel herauszufordern, und haben jetzt erst recht gezeigt, daß sie den Terrorismus jeder anderen Methode vorziehen. Rußland ist wirklich zu bedauern.

Unverdiente Auszeichnung.

Gestern wurde in der „Denkmalhalle“ des Kapitols zu Washington eine Marmorstatue der vor einigen Jahren verstorbenen Fräulein Frances E. Willard enthüllt. Dieses Denkmal ist ein Geschenk des Staates Illinois an die Nation. Seine Aufstellung in der nationalen Denkmalhalle erfolgte unter dem Gesetze, welches jedem Staate das Recht gibt, dort durch zwei Statuen vertreten zu sein, und die Auswahl — selbstverständlich — den betreffenden Staaten überläßt.

Der Gedanke ist, auf diese Weise jedem Staate Gelegenheit zu geben, zu sagen, welche zwei seiner Bürger er nach ihrem Verdienst um des Staates Größe, Ruhm und Wohlfahrt er am höchsten schätzt und ihnen vor der ganzen Nation Ehrung und Dank zu geben.

Die Errichtung der Willard-Statue an jenem Orte wurde von der Gesetzgebung des Staates beschlossen, aber bezahlt wurde die Statue selbstverständlich vom Volke von Illinois; die Gesetzgebung bewilligte $9000 Steuergelder für diesen Zweck und betraute eine der Mehrzahl der Mitglieder nach weibliche Kommission mit der Durchführung des Planes. Daß der Frau die Oberhand in der Denkmalskommission gegeben wurde, war nicht mehr als recht und billig, denn die ganze Willard-Denkmal-Angelegenheit war „Frauenwerk“ von Anfang an. Der Gedanke ging von Frauen aus; die „Bewegung“ wurde von Frauen in den Gang gebracht und geleitet; und Frauen sorgten für die Gesetzgebung, die dazu führte, daß heute Illinois in der Denkmalhalle der Union durch eine Frauenstatue, geschaffen von einer Frau, vertreten ist — von allen 45 Bundesstaaten der einzige, der sich dessen rühmen kann.

Was war diese Frau, der solche außerordentliche Ehrung wurde? Der Washingtoner Korrespondent eines Chicagoer Weltblattes schreibt anläßlich der Enthüllung des Denkmals: „Frances E. Willard war wohl in der ganzen Welt besser bekannt, als irgend eine andere Frau der Ver. Staaten. Es haben mehr Leute ihren Namen genannt, als den irgend einer anderen Frau, mit alleiniger Ausnahme der Königin Viktoria. Es ist daher in Ordnung, daß sie unter den hervorragenden Männern in der Denkmalhalle, von denen nur wenige so weitbekannt waren, wie sie, einen Platz fand.“

Hat er Recht? — Die Behauptung, daß der Name Frances E. Willard mehr genannt wurde und besser bekannt war, als der irgend einer anderen Frau der Ver. Staaten, mag der Wahrheit entsprechen, — zugegeben, daß es so sei. Das berechtigt aber noch lange nicht zu der kühnen Schlußfolgerung, daß sie „daher“ zu jenem Ehrenplatz berechtigt sei, denn es kommt dabei doch ganz darauf an, in welcher Weise der Name genannt wurde; es genügt nicht, daß eine Person weit bekannt ist, sie zu so außergewöhnlicher Ehrung zu berechtigen, auch nicht, daß sie Außergewöhnliches that; sie muß außergewöhnlich Gutes gethan haben, außergewöhnlich erfolgreich gewesen sein in einem Wirken zum Guten. Und wenn es sich um eine Ehrung von Seiten eines Staates und auf Kosten der Gesammt-Bevölkerung desselben handelt, dann muß die öffentliche Meinung des Staates einstimmig sein im Preisen ihres Wirkens und Dank für ihre Errungenschaften. Ist das hier der Fall?

Frances E. Willard war eine gute, warmherzige Frau — aber solche gibt es viele Hunderttausende im Staate; sie hatte tiefes Mitgefühl für das Elend und den Jammer ihrer Mitmenschen — das haben viele Hunderttausende Illinoiser Frauen auch; es war ihr heißer Wunsch, ihr Mitmenschen und die Welt im Allgemeinen zu bessern, die sittlich Tieferstehenden zu sich hinaufzuziehen — sie war auch darin nur Eine von vielen Tausenden; sie war eine feingebildete und kluge Dame, — wie viele tausende Andere. Alles nichts so Besonderes. Aber sie verstand es, durch die Macht ihrer Persönlichkeit und Rede einen starken Einfluß auf Andere auszuüben und — stellte diese großen Fähigkeiten und ihre große Kraft in den Dienst einer „Idee“ — und das ist etwas Besonderes! — Ehe man daraufhin aber Lob- und Preishymnen anstimmt und der Errichtung des Denkmals auf öffentliche Kosten Beifall klatscht, muß man fragen, was war die „Idee“ und was wurde in ihrer Verfolgung erreicht?, und wenn man das im vorliegenden Falle thut, wird man den Mund hübsch zu und die Hände in der Tasche behalten.

„Durch den Einfluß der christlichen Temperenzfrauen,“ schreibt der obenerwähnte Korrespondent, „wurde eine der Illinoiser Nischen der Denkmalshalle mit der Willard-Statue ausgefüllt“, und darin hat er Recht. Nur dem Wirken der „Temperenzfrauen“ hat Frances E. Willard diese Ehrung zu danken, und nur vom Standpunkte der W. C. T. U. aus läßt sie sich allenthalben rechtfertigen. Denn nur als Vorkämpferin des Temperenzzwanges hat Fräulein Willard sich besonders hervorgethan; was sie sonst noch auf dem Gebiete „christlicher Arbeit und sittlicher Reform“ that, wird von vielen anderen Frauen erreicht und von vielen übertroffen.

Die christlichen Temperenzfrauen, die, wie bekannt, verschiedentlich einen unheilvollen Einfluß auf die Bundes- und Staatsgesetzgebungen ausübten, wollten ihre Heldin ehren und thaten es auf Kosten des Staates Illinois, dessen Bürgerschaft zum sehr großen Theil durchaus nichts von ihnen wissen will, dessen Gesetzgebung aber zu feig oder zu schwach war (nach hohem Vorbilde), ihrem Drängen und Drohen zu widerstehen. Frances E. Willard steht heute in der Denkmalhalle des Kapitols nicht als Vertreterin edler Weiblichkeit, sondern als Vertreterin des Temperenzzwanges und einer sich überhebenden und einmischungs- und ränkelustigen Frauenverbindung, die mit der Masse der Frauen des Landes nur wenig Fühlung hat. Solche Vertretung scheint eine sehr zweifelhafte Ehre für einen großen Staat, und daß sie gerade dem Staate Illinois werden mußte, hat unser Staat nicht verdient. Für einen der Frauenstimmrecht- oder der Prohibitionsstaaten hätte sie viel besser gepaßt. Illinois hat diese Auszeichnung nicht verdient.

Trustgesetzgebung.

Das Illinoiser Trustgesetz vom Jahre 1893 ist dadurch nichtig geworden, daß die Gesetzgeber nicht den Muth hatten, es unterschiedslos anwendbar zu machen. Die Mehrheit der Legislatur besteht aus Vertretern der Landbezirke. Also durfte das Gesetz den Leuten nicht wehe thun, deren Stimmen in den ländlichen Wahlen den Ausschlag geben. Es verbot alle Trusts, nur nicht Farmer- und Viehzüchter-Trusts. Wenn Viehzüchter oder Ackerbauer sich mit einander verbündeten, den Wettbewerb auszuschließen und den Preis ihrer Erzeugnisse künstlich in die Höhe zu treiben, so sollten darauf die Bestimmungen des Gesetzes keine Anwendung finden. Das war ausdrücklich verfügt und das war der Grund, warum das Bundesobergericht das Gesetz für verfassungswidrig erklärt hat.

Die Verfertiger des Gesetzes werden durch die Entscheidung nicht überrascht worden sein. Soviel Kenntniß der Verfassung hatte wohl jeder von ihnen, um zu wissen, daß kein Staat Bürgern der Ver. Staaten den gleichen Schutz der Gesetze verweigern darf: daß er also nicht einen Theil der Bürger bestrafen kann einer Handlung wegen, die er anderen erlaubt. Das war klar genug. Aber ein Gesetz gegen Trusts mußte gemacht werden, denn die öffentliche Meinung verlangte darnach; und den Farmern durfte das Gesetz nichts in den Weg legen, weil man Furcht hatte vor dem Farmervotum. Niemand braucht sich darob zu wundern; es ist die Art und Weise der Gesetzgeberei. Einmal sind's die Herren Farmer, ein andermal die Herren Arbeiter, ein drittes mal diese oder jene anderen Herrschaften, denen eine besondere Wurst gebraten werden muß. Begreiflich genug, daß alle Gesetzbücher von Gesetzen wimmeln, die das Papier nicht werth sind, auf dem sie geschrieben stehen.

Jetzt soll nun gegen die Trusts ein neues Gesetz geschaffen werden, dem die Gerichte nichts sollen anhaben können. Die betreffende Bill, von dem Chicagoer Abgeordneten McKinley entworfen, schließt sich im Wesentlichen dem früheren Gesetze an, enthält aber keinerlei Ausnahmebestimmung und verschärft die Strafbestimmungen. Es sollen Uebertretungen des Gesetzes nicht bloß mit hohen Geldbußen ($2000 bis $5000), sondern auch mit ein bis zehn Jahren Gefängniß geahndet werden.

Als Trust wird darin bezeichnet jede Vereinigung von Kapital, Geschicklichkeit oder Thätigkeit durch zwei oder mehr Personen, Korporationen oder Vereinigungen von Personen zu irgend welchem der folgenden Zwecke: 1) Beschränkung des Handels oder der Geschäftsthätigkeit; 2) Beschränkung oder Verminderung der Produktion; Erhöhung oder Erniedrigung der Preise von Waaren oder sonstigen Handelsgegenständen; 3) Verhinderung des Wettbewerbes in der Herstellung, der Beförderung, dem Kauf oder Verkaufe von Waaren, Produkten oder sonstigen Handelsgegenständen.

Es ist hiernach jedwede Vereinigung kleiner Geschäftsleute, wenn dadurch der Wettbewerb beschränkt oder die Preishaltung beeinflußt wird oder werden soll, ganz ebenso verboten und strafbar, wie der großmächtigste Korporationen-Trust. Es ist ebenso verboten und strafbar, den Wettbewerb in dem Handelsgegenstande „Arbeit“ zu beschränken oder sich zu verbünden zur Erhöhung oder Herabsetzung des Preises (Lohnes) der Arbeit, wie solche Beschränkung oder Preisbeeinflussung verboten und strafbar ist betreff des Handelsgegenstandes Kohle oder Stahl oder Fleisch. Die Abmachungen der Apotheker, denen zufolge gewisse Arzneimittel nicht unter gewissen Preisen verkauft werden; die ähnlichen Vereinigungen von Milchhändlern, „Plumbers“ und anderen kleinen Geschäftsleuten unterliegen dem Gesetz und seinen Strafen genau so, wie die preisvertheuernden Abmachungen großer Fabrikanten, Bergwerkbesitzer und Schlachthausbesitzer.

* * *

Das Gesetz muß so allgemein gehalten werden, es muß Allen mit gleichem Maße messen, soll es nicht das Schicksal seines Vorgängers theilen. Natürlich ist damit nicht gesagt, daß nun auch das Gesetz (wenn angenommen) gegen Alle unterschiedslos zur Anwendung kommen müßte. Wo kein Kläger ist, ist kein Richter. So lange kein Staatsanwalt oder kein Privatkläger das Gesetz anruft gegen die kleinen Leute, die doch auch oft genug eine Vereinigung zur Aufrechthaltung von Preisen oder sonstige Konkurrenz-Beschränkung nöthig oder vortheilhaft finden, so lange würden diese kleinen Leute auch nichts zu fürchten davon haben. Es ist denkbar, daß man sie in Ruhe lassen würde und das Gesetz nur diejenigen treffen würde, auf die es gemünzt ist — die großen Trusts.

Aber es ist auch denkbar, und ist sogar bedeutend wahrscheinlicher, daß die „Großen“ den Stiel umdrehen würden und in dem Gesetz eine Waffe finden würden gegen die Arbeiterverbände; oder daß man es in Verruf zu bringen suchen würde durch Schikanirung kleiner Geschäftsleute und Handwerker, deren Vereinigungen an und für sich vielleicht harmlos sein mögen, dessen ungeachtet aber nicht minder gegen das Gesetz verstoßen. Denn das Gesetz verbietet eben jede Vereinigung von zwei oder mehr Personen, die in irgend einer Weise den geschäftlichen Wettbewerb beschränkt oder den Zweck hat, den Preis irgendwelchen marktbaren Gegenstandes zu erhöhen, gleichviel ob dieser Gegenstand Waare, oder Geschicklichkeit oder Arbeit heißt.

Thatsache ist auf alle Fälle, daß gerade die größten Sünder immer am leichtesten solcher Gesetzgebung sich zu entziehen vermögen. So brauchen beispielsweise die sechs oder sieben großen Firmen, die zusammen den sog. Fleischtrust bilden, sich nur zu verschmelzen zu einer Korporation oder Firma, um allen Trustgesetzen ungestraft Hohn sprechen zu können. Selbst die größte Korporation, und wenn sie alle Eisenbahnen, alle Bergwerke, alle Fabriken des Landes eignet, ist im Sinne des Gesetzes nur eine Person; und zu jedem Trust, zu jeder Verbindung oder Verschwörung gehören zum mindesten Zwei. Das Gesetz, welches den Versuch straft, ein Monopol zu bilden, wird wirkungslos und nichtig dem thatsächlich vollendeten Monopol gegenüber.

Das ist der unheilbare Fehler aller bisherigen Trustgesetzgeberei.

Sparsamkeit

Spielt eine bedeutende Rolle bei Hood's Sarsaparilla. Eine Flasche reicht weiter und bewirkt mehr gutes als irgend eine andere. Es ist die einzige Medizin, von welcher man sagen kann

100 Dosen Ein Dollar.

„Das Nachtmahl der Kardinäle“

Das jüngst im „Deutschen Theater“ Berlins aufgeführte Versspiel des Portugiesen Julio Dantas, „Das Nachtmahl der Kardinäle“, das drei schmausende Eminenzen bei der Erzählung von Liebesabenteuern ihrer Jugend vorführt, erinnert an die Thatsache, daß man in Italien einen Kardinal als den besten Feinschmecker bezeichnet und demgemäß von einem besonders guten Gericht sagt, es sei einer Eminenz würdig. Brillat-Savarin, der berühmte Gastrosoph, erwähnt diesen Umstand in seinem bekannten Werke „Physiologie des Geschmacks“ mit folgenden Worten: Herr Aulisson, ein sehr unterrichteter neapolitanischer Advokat und tüchtiger Violoncellospieler, speiste eines Tages bei mir, und bei einem Bissen, der besonders nach seinem Geschmack war, brach er in die Worte aus: „Questo è un vero boccone di Cardinale!“ — „Warum,“ fragte ich in derselben Sprache, „warum sagen Sie nicht wie wir: ein Bissen für einen König?“ — „Mein Herr,“ erwiderte mir der Kenner, „wir Italiener sind der Meinung, daß die Könige keine Feinschmecker sein können, weil ihre Mahlzeiten von allzu kurzer Dauer und allzu großer Feierlichkeit sind; die Kardinäle aber, oh!!“ und dabei stieß er ein kleines Geheul aus, das ihm eigen ist: Huhuhuhu!“

Lokalbericht.

Keinen Zweck.

Die Staatsanstalt für Erziehung schwachsinniger Kinder.

Heizung wird verlangt.

Die Straßenbahn-Gesellschaften sollen mit der Befolgung des neuen Gebotes nicht bis zum Sommer warten dürfen. — Lob für das Isolir-Hospital.

Superintendent Hart von der „Illinois Children's Home Finding and Aid Society“ stellt fest, daß die vom Staate in Lincoln eingerichtete Erziehungsanstalt für schwachsinnige Kinder ihren Zweck nicht erfüllt. Noch nicht 20 Prozent der Zöglinge dieser Anstalt, sagt Herr Hart, würden zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft herangebildet. Es würde nach der Ansicht des genannten Herrn bedeutend zweckmäßiger sein, die Anstalt zu einem Asyl für schwachsinnige Mädchen zu machen, um zu verhindern, daß dieselben ihre Art fortpflanzen. —

Schulkommissär Rowland hätte sich gestern vor dem Ausschusse für Liegenschaften und Bauten einfinden und Belege beibringen sollen für die von ihm wegen der angeblichen Lotterei und Verschwendung in dem Schulbaumeister-Bureau erhobenen Anschuldigungen. Er kam aber nicht. Es wurde nun beschlossen, ihn zur nächsten Ausschuß-Sitzung dringender einzuladen. Kommt er auch dann nicht, so soll er wegen seiner Angriffe getadelt und kein Gewicht mehr darauf gelegt werden, was er etwa noch über die Sache vorzubringen versuchen sollte. — Auf Antrag des Kommissärs Duddleston wurde, trotz der Einsprache des Präsidenten Mark, beschlossen, der städtischen Zivildienst-Behörde drei Architekten namhaft zu machen, von denen sie einen beauftragen solle, Fragen für die Prüfung auszuarbeiten, welcher Bewerber um dauernde Anstellung als Schulbaumeister sich zu unterziehen haben werden. Herr Mark war der Ansicht, daß man durch ein solches Vorgehen in die Befugnisse der Zivildienst-Behörde eingreifen würde. Kommissär Kuflewski war der Ansicht, daß wirklich tüchtige Architekten, wie man sie für den zu besetzenden Posten gebraucht, es unter ihrer Würde finden würden, sich einer Prüfung zu unterwerfen. — Die Ald. Eidman und Badenoch von der 32. Ward fanden sich in Begleitung zahlreicher Frauen aus der Gegend von Emerald Ave., zwischen 78. und 79. Str., vor dem Ausschusse ein, um zu befürworten, daß an Stelle des jetzigen Gebäudes der Oglesby-Schule ein Neubau errichtet werden möge. Der Abordnung wurde erklärt, daß bereits Schritte zur Erwerbung eines geeigneten Bauplatzes für den Neubau eingeleitet seien.

Die Durchführung des Speiverbotes ist nunmehr vom Polizeichef auf Veranlassung des Mayors dem Hilfspolizeichef Schuettler und dessen „fliegendem Geschwader“ aufgetragen worden. Es soll besonders darauf geachtet werden, daß das Verbot nicht in Straßenbahnwagen, sowie in Vorstadt- und Hochbahnzügen übertreten wird.

Vorsteher Nourse vom Wasseramt erklärt, dieses sei außer Stande, dem Wassermangel in den oberen Stockwerken von Gebäuden abzuhelfen, über welchen Klagen aus allen Stadttheilen einlaufen. Derselbe werde durch die Rücksichtslosigkeit der Bewohner von unteren Stockwerken verursacht, welche das Wasser ununterbrochen laufen ließen, um dem Einfrieren der Leitung vorzubeugen. Diese Leute durch gütliche Vorstellungen rücksichtsvoller zu machen, scheine vergebliche Liebesmüh', es würde somit nichts weiter übrig bleiben, als auf dem Wege durch ihren Geldbeutel auf sie einzuwirken, nämlich durch Einführung der Verbrauchskontrole.

Im Blatternhospital sind gestern wieder vier Patienten eingeliefert worden. — Beim Gesundheitsamt lief gestern ein Schreiben der Eheleute Gunn, 1035 W. Polk Str., ein. Dieselben haben sechs Wochen als Patienten im Isolir-Hospital zugebracht und sprechen sich über die gute Behandlung und Verpflegung, welche ihnen dort zutheil geworden ist, sehr anerkennend aus.

Korporationsanwalt Tolman hat den städtischen Polizeianwalt Taylor verständigt, daß die zehntägige Frist, welche der Stadtrath den Straßenbahn-Gesellschaften für die Befolgung der Heizvorschriften gewährt hat, sich nur auf die Anbringung von Thermometern in den Cars beziehe, halbwegs angemessene Heizvorkehrungen müßten die Gesellschaften auf alle Fälle treffen. Ein Geschäftsagent der Holzarbeiter-Union, Herr E. W. Miller, hat sich bei der Stadtverwaltung brieflich darüber beschwert, daß am 15. Febr. ein Straßenbahnwagen der Blue Island Ave.-Linie überhaupt nicht geheizt war. Polizeianwalt Taylor ist angewiesen worden, sich mit dem Beschwerdeführer in Verbindung zu setzen und die Verwaltung der betreffenden Straßenbahn der angeblichen Unterlassungssünde wegen zu belangen.

Der Stadtrath wird sich am Montag mit dem Entwurf zu einer Vereinbarung mit der City Railway Co. befassen, aber die Lösung des Straßenbahn-Problems dürfte vor der Stadtwahl keine nennenswerthe Förderung erfahren. Die geplante Vereinigung der reorganisirten City Railway mit der zu reorganisirenden Union Traction Co. wird unter keinen Umständen vor dem Monat Mai erfolgen. Richter Großcup ist nach Cincinnati gereist, um seine dort wohnhafte Tochter zu besuchen; Herr Govin, der Vertreter der Union Traction-Interessen im Osten, verlebt den Winter mit seiner Familie auf Kuba. Herr Fetzer, der geschäftsführende Masseverwalter der Union Traction Co., erklärt, daß die Masseverwaltung unablässig bestrebt sei, den Verkehrsdienst auf ihren Linien zu verbessern; im Namen der City Railway Co. erklärt der Anwalt C. Hutchins, daß auch diese fortan mit größtem Eifer an die Verbesserung ihrer Verkehrseinrichtungen gehen würde.

* Die Beamte der Northwestern Universität machen bekannt, daß die 47. Schlußfeier am 15. Juni im Auditorium stattfinden wird. Bischof W. F. McDowell ist als Festredner erkoren. Am 11. Juni wird D. J. H. Boyd, Pastor der Ersten Presbyterianer-Kirche, in der Ersten Methodisten-Kirche in Evanston die Festpredigt halten.

— Nun weiß er's. — Hutmacher: „Herr Professor, ich habe mein Zentimetermaß verlegt, wissen Sie denn Ihre Kopfgröße nicht auswendig?“ — Professor: „O, ganz genau, wie Schopenhauer!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Magdalena Schmit

141 28. Place, in ihrem 76. Lebensjahr selig im Herrn entschlafen ist. Der Trauergottesdienst findet statt am Montag, den 20. Febr., 9 Uhr Vorm., in der St. Antonius Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Schmit, Gatte.
Anna Schmit, Franziska Becker, Töchter; Nicolas Schmit, Sohn.
Maria Schmit, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Heinrich Stille

am 17. Februar nach schwerem kurzem Leiden im Alter von 64 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Februar, Nachmittags 12½ Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1522 S. Hamlin Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Stille, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Herbert

im Alter von 7 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2447 Bernard Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen:

C. L. Thieme und Louise Thieme, Eltern.
Walter, Ernst, Franziska, Otto und Louisa, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Robert Blum Loge 58, J. O. O. F.

Beamte u. Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

C. Alkus

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Mittag um 1 Uhr Nachm., von 861 Kedzie Avenue.

Wm. Niemann, A. M.
Ch. Dittmann, Sekr.

Gestorben: Johann Kramer, am 16. Februar, im Alexianer Brothers Hospital, im Alter von 47 Jahren. Beerdigung am Sonntag um 12.30, vom Trauerhause, 2123 Wentworth Ave., nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn und Bruder

John Isaack

im Alter von 30 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1334 N. Ashland Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Marie Isaack, Eltern.
Bertha und Christine Isaack, Mrs. Carlsen, Mrs. Shrock, Schwestern. dsfa

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Jacob Lienhardt

am 16. Februar nach schwerem Leiden dahingeschieden ist. Begräbniß Sonntag, den 19. Februar, halb ein Uhr, vom Trauerhause, 477 W. 12. Str., nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Lienhardt, Gattin.
Alma, Fred, Kinder. sfa

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten zur Nachricht, daß meine liebe Frau

Meta Auralia Theefs, geb. Schemmel,

am 17. Februar, 11 Uhr Vorm., im Alter von 52 Jahren im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am 20. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 18 McHenry Str., nach dem Montrose-Friedhof. Der trauernde Gatte:

Edward Theefs.
Waldemar Theefs, Sohn.

Gestorben: Charles F. Walthers, 48 Jahre alt (von der Firma Chas. J. Rupp & Co.), geliebter Gatte von Katharine Walthers geb. Rupp. Beerdigung am Sonntag, den 19. Februar 1905, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 937 Cuyler Ave., per Kutschen nach dem St. Lucas Friedhof. — Gould City, Pomery, Wash., Los Angeles, Ca., Fort Dodge, Ja., und Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren. dsfa

Gestorben: Am 16. Februar, 3 Uhr Nachm., **Rosalie Moebius**, geliebte Gattin von William Moebius, Mutter von Alma, William, Edwin, Thella, Alfred, Frau Hißmann, Frau Meinken und Frau Meeker. Beerdigung am Sonntag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1412 Wilton Ave., nach dem Graceland Friedhof. frsa

Gestorben: Elsa Stege, am 15. Februar, 26 Jahre alt, geliebte Gattin von Gustav Stege und Tochter der verstorbenen Dora Niemann. Beerdigung vom Trauerhause, 2909 S. 42. Ave., am Sonntag, den 19. Februar, 11.30 Vorm., nach Oak Ridge. frsa

Gestorben: Hermann Grauf, 25 Jahre alt, geliebter Sohn von Christian und Louise, Bruder von Albert, Paul, Otto und Ella. Beerdigung am Sonntag, den 19. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1116 School Str., nach dem Montrose Friedhof.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen allerherzlichsten Dank allen Verwandten und Freunden für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatte

August Krueger.

Der Koerner Loge Nr. 54 O. M. P., sowie dem Senefelder Liederkranz für den schönen Gesang, und Herrn Pastor Dr. Sounders für die erhebende Rede am Sarge des Verstorbenen vielen Dank. Die trauernde Gattin:

Paulina Krueger.

Danksagung.

Meinen innigen Dank spreche ich hiermit aus Herrn Pastor G. Lamprecht für die trostreichen Worte am Sarge meines geliebten Gatten

Carl Schulz,

sowie dem Kaiser Wilhelm Deutschen Unterstützungsverein und dem Deutschen Unterstützungsverein Columbus für die zahlreiche Betheiligung am Begräbniß. Ebenfalls besten Dank für die überaus zahlreich gesandten Blumenstücke. Die trauernde Wittwe Ida Schulz.

Danksagung.

Für das aufrichtige Beileid sowie für die schönen Blumenspenden anläßlich des Todes meiner geliebten Gattin

Emma

fühle ich mich verpflichtet, hiermit allen Freunden, besonders den Namen des Columbia Frauen-Verein, den Mitgliedern der J. B. E. B. Nr. 381 und Herrn Pastor Kirchner für die trostwürdigen Worte meinen innigsten Dank auszusprechen. Henry N. Noll.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Verwandten und Bekannten, sowie dem Herrn Pastor Kirchner für die trostreichen Worte am Sarge meiner Gattin und unserer Mutter, sowie auch dem Frauen-Verein der Dreieinigkeits-Kirche und den Maccabees, sowie für die herrlichen Blumenspenden bei der Beerdigung.

Frank Rippenhagen und Kinder.

Danksagung.

Den Mitgliedern der Uhland Loge Nr. 95, A. O. U. W., unseren innigsten Dank für die Auszahlung der Versicherungssumme meines verstorbenen Gatten.

Louisa Krueger, Gattin, nebst Kindern.

Soeben wieder eingetroffen: Der echte import. Lahrer hinkende Bote Kalender für 1905
Preis: 20 Cents portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 185. dsfddj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 20il,1iX

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: ..... Leon Wachsner.
Sonntag, den 19. Februar 1905.
23. Abonnements-Vorstellung.
Inspektor Bräsig!
Lebensbild in 6 Bildern nach Fritz Reuters Roman „Ut mine Stromtid“, frei bearbeitet von Th. Gaßmann und J. Krüger.
Sitze $1.50, $1, 75c, 50c, 25c jetzt zu haben. dosafon

Konzert von Walter Stein
(9 Jahre alt.)
Sonntag, 19. Februar,
3 Uhr Nachmittags
— in der —
KIMBALL HALL,
Wabash Ave. u. Jackson Blvd.—Tickets 50 Cts. feb12,18

„Großes Sommernachts-Fest im Grunewald bei Berlin,“
veranstaltet von der
Schiller Liedertafel,
am Samstag, den 18. Februar,
in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c die Person, nur durch Mitglieder zu haben. jan29,fb12,18

Sechstes Stiftungsfest
— des —
Oldenburger Frauen-Vereins
bestehend aus Vorträgen und Ball, Sonntag, den 19. Februar 1905, in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts. Anfang 3 Uhr Nachm. feb13,18

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.
Speziell für Montag!

8c echtfarbigen Hamilton Percale, per Yard	4¾c
29c Teppich-Rester in 1 Yard-Längen, per Stück	19c
$1.50 und $1.25 wollene Kinderkleider, alle Größen, Stück	74c
8c beste weiße Porzellan-Tassen und Untertassen, Paar	3c
50c weiße Porzellan-Gemüseschüsseln, Stück	19c
9 Pfd. Wasch-Soda für	5c
Beste Lump-Stärke, per Pfd.	2c
Leaf Lard, per Pfund	6½c
Chuck Roast	7c
Round Steak	8c

Achtung, Bäckermeister!
Große Unterhaltung und Ball
veranstaltet vom
Bäckermeister-Verein von Chicago.
(Inc. 1886.)
in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., am Sonnabend, den 25. Februar 1905. Tickets an der Kasse 50 Cents die Person. Kommt Alle und bringt Eure Freunde. feb18,23

U. O. R. M.
Rothmänner, Achtung!
Alle gewesenen Mitglieder des Rothmänner-Ordens nebst Freunden sind zu der am Sonntag, den 19. Februar, Nachmittags 2 Uhr, in Springsguth-Haenel's Halle, 760 N. Halsted Str., Ecke Willow Str., stattfindenden Versammlung des Chicago-Stammes eingeladen. Beamtenwahl, Besprechung der Gesetze und andere wichtige Geschäfte liegen vor. 15,18fo

Heute und die nächsten Tage treten auf im
ORPHEUM,
292-294 Clybourn Ave. nahe North Ave.
Mirzel Hofer und Elisabeth Wagner, Tyroler Sänger und Jodler; Alfa Lee, Lillian Davenport, Lottie Thorne, engl. Sängerinnen; Carrie Winner, Tänzerin. Außerdem Sonntag Nachmittag Nachmittag: Paur's Elite-Orchester. Entree frei. — Kommt, hört und seht.
Mg. Hoffmann.

Sie nebst Freunden sind höflichst eingeladen zur Eröffnung meiner nach Pariser Art eingerichteten Theater und Konzert-Halle
„Zum Münch'ner Kind'l“
am Samstag und Sonntag, den 18. und 19. Februar. Sonntag Matinee. Auftreten nur erster Klasse Künstler und Künstlerinnen, sowie spanischer und türkischer Tänzerinnen unter Leitung des Herrn Prof. Belligrini aus Cuba. Zur Eröffnung: Metzelsuppe etc. — Auch das berühmte Platz „Münchener Bier“ an Zapf.
Ergebenst John Huebner,
634 N. Halsted Str., nahe Clybourn.
Jede 25ste eintretende Person erhält einen Rooster frei.

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS,
7feb,bidofa,3m Eigenthümer.

FISCHERS VOLKS-GARTEN.
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
KONZERT JEDEN ABEND!
Samstag und Sonntag: Außergewöhnliches Extra-Programm, ausgeführt von nur erster Klasse Künstlern, unter Mitwirkung des französischen Welt-Fußreisenden Monsieur Gustave Laurent auf seiner Durchreise nach San Franzisko und Australien. Anfang Samstag präzis 7 Uhr. Sonntag 2 Uhr 30 Nachm. Eintritt frei.

George Schuster's Place,
Großes Konzert nächsten Samstag und Sonntag. Auftreter der blinden Geschwister Tremmel, auf musikalischem sowie auf gesanglichem Gebiet. Es ladet freundlich ein:
George Schuster,
sfa Clybourn Ave. und Blackhawk Str.

Telephon: 1514 Central. 850 Main.
Importirte Biere, Weine, Liköre, Zigarren.
Fred. Potthast,
Restaurant und Buffet,
122—124 Süd Clark Straße.
(Früher The Round Bar.)
Zweige: Nordwestecke State und Van Buren Str. 146 S. Clark Str., nahe Madison Str. 11ja,2mo,X

Kohlen $3.25

Royal Nut	$3.25
Beste Indiana Nut	3.50
Beste Indiana Lump	3.50
Indiana Block	4.50
Hocking Lump	5.00
Beste Nr. 2 Hard Nut Kohle	6.00
Semi-Hartkohle, Lump und Egg	5.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
E. Puttkammer,
109 RANDOLPH STR.,
Schiller Gebäude.
Bestellt per Post oder Telephone Central 331. 24nov,eodX,1m

E. KAISER,
703 S. Halsted Str., Chicago.
Kontraktor für Back-Oefen mit Heißwasser und Steam. (Continous-, Furnace- und Wiener Oefen). Neuester Patent-Ofen, seit 1.10.05, geheizt durch Elektrizität. Ebenfalls Steam-Boiler. Reparaturen pünktlich ausgeführt.
Tel. Morgan 643. feb11,18,25

Vermessungen
von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig
CARL MENDIUS,
1102 Schiller Bldg. Tel. C. 3724. Surveyor.
10feb,1mX

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 20mj,1jX

Ich ließ mir eine große Brücke von den Boston Dental Parlors, 146 State Str., vor 9 Jahren machen; sie saß vorzüglich, bis ich sie vor kurzem zufällig zerbrach. Sie reparirten sie mir kostenfrei, und jetzt ist sie wie neu. Ich empfehle sie als Zahnärzte, die ihre Garantie in jeder Hinsicht gutmachen. Ergebenst Henry Rau,
18feb,eodX* 2060 W. Madison Str.

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1ljdj

Lokalbericht.

Kampagne beginnt.

Donnerstag wird Herr Harlan seine erste Programmrede halten.

Demokraten suchen Kandidaten.

Herr Blocki angeblich als Vertreter des deutschen Elementes nicht vollgewichtig.—Die „Anti-Saloon-Liga" eine eifrige Sammlerin. — Der Jefferson-Klub.

In einer gestern vom republikanischen Parteivorstand abgehaltenen Versammlung ist beschlossen worden, die Stadtwahlkampagne am nächsten Donnerstag zu eröffnen, und zwar mit einer Massenversammlung in der Orchester-Halle an Michigan Ave. Herr Harlan soll in dieser Versammlung eine Programmrede halten, hauptsächlich über die Straßenbahnfrage und Vorschläge, die er zu deren Lösung zu machen hat. County-Schatzmeister Hanberg meinte scherzhaft, Herr Harlan würde bei dieser Gelegenheit den Demokraten die Mühe der Ausarbeitung einer Plattform ersparen. Falls sie den volksthümlichen Ton treffen wollten, würden sie nur zu unterschreiben brauchen, was Herr Harlan über die Verkehrsfrage zu sagen haben würde. Herr Harlan selber äußerte sich in ähnlichem Sinne. Er sagte, es wäre nicht ausgeschlossen, daß Richter Dunne durch seine Amtspflichten zu sehr in Anspruch genommen würde, um sich mit der Straßenbahnfrage so gründlich zu befassen, wie der Gegenstand es erfordert, und da würde es ihm vielleicht ganz recht sein, zu finden, daß ein Anderer ihm diese Mühe abgenommen. —

Der Parteivorstand hat beschlossen, mit der Aufbringung des Kampagnefonds einen Hilfs-Finanz-Ausschuß von 150 Bürgern zu betrauen. Mit der Auswahl dieser Bürger wurde Herr Fred A. Busse betraut, der Vorsitzer des regulären Finanz-Ausschusses der Parteiorganisation für Cook County. Man nimmt an, daß eine ziemlich große Summe Geldes erforderlich sein wird, um mit Erfolg gegen die Anstrengungen ankämpfen zu können, welche die demokratische Partei voraussichtlich machen wird, um sich in der Macht zu behaupten.

Ein Mitglied des republikanischen Parteiausschusses hat auf die Vortheile aufmerksam gemacht, welche für die Republikaner darin lägen, daß man auf demokratischer Seite über die Straßenbahnfrage nichts weniger als einig ist, daß ein Flügel der Partei für „sofortige Verstadtlichung" schwärmt, ein anderer die Verstadtlichung nur eben „angebahnt" wissen will, ein dritter nur unter allerlei Vorbehalten für die Verstadtlichung ist, ein vierter davon garnichts hält, usw.

* * *

Um die demokratische Stadtschreiber-Kandidat bewirbt sich neuerdings der frühere Ballspielerhäuptling Anson. Dieser wohnt auf der Südseite. Wird er nominirt, so würden die Kandidaten für die Posten des Stadtanwaltes und des Stadt-Schatzmeisters von der Westseite genommen werden müssen, da Richter Dunne, gerade wie sein Gegenkandidat Harlan, auf der Nordseite ansässig ist. Herr Blocki, der so warm für die Stadt-Schatzmeisters-Kandidatur befürwortet wird, wohnt auf der Westseite. Seine Nomination schien vor einigen Tagen bereits eine ausgemachte Sache zu sein, jetzt heißt es aber, der Herr könne keineswegs als ein vollgiltiger Vertreter des deutschen Elementes angesehen werden, und es möchte deshalb besser sein, sich nach einem anderen Kandidaten umzuthun. Als solcher wird u. A. Herr John W. Eckhart vorgeschlagen, der zur Zeit Mitglied der öffentlichen Bibliotheksbehörde ist, sonst aber kaum je ein öffentliches Amt bekleidet und sich auch noch nicht um ein solches bewogen hat. Herr Eckhart, Mehlhändler von Geschäft, ist ein Bruder des bekannten Mühlenbesitzers Bernhard A. Eckhart, der so regen Antheil an den öffentlichen Angelegenheiten nimmt und auch in der republikanischen Parteiorganisation großen Einfluß besitzt. Man hatte in Verbindung mit der Schatzmeisters-Kandidatur auch an den Ex-Koroner Träger gedacht, es heißt aber, dieser sei noch zu verschnupft über die Niederlage, welche er bei der Herbstwahl erlitten, und hätte vorläufig von der Parteipolitik vollständig genug.

* * *

Der Schutzverband der Getränkehändler hat an die Mitglieder der Staats-Legislatur ein langes offenes Schreiben gerichtet, in welchem er sich mit der „Anti Saloon League" befaßt und auf den üblen Ruf aufmerksam macht, in welchem diese fragwürdige Vereinigung z. B. in Ohio steht, wo es ein offenes Geheimniß ist, daß die Macher dieser Liga von der „Standard Oil Co." subventionirt werden und mit ihrem Anhange in der Staats-Legislatur diesem Monopole Vorspanndienste leisten. Es wird in dem Briefe an der Hand von Auszügen aus Zirkularen und Pamphleten der Liga dargethan, daß die Hauptbeschäftigung derselben in der Sammlung von „Kampagnebeiträgen" besteht, über deren Verwendung noch niemals Rechenschaft abgelegt worden sei. Auch in den Kreisen der ehrlichen Temperenzler nehme man an diesem Treiben der Liga Anstoß und bekämpfe diese auf das Heftigste. Was die von der Liga befürwortete Vorlage anbetreffe, so seien deren Bestimmungen für Illinois ganz überflüssig. Unter den bereits erlassenen Local Option-Gesetzen sei im Staate Illinois in nicht weniger als 700 Ortschaften die Ausstellung von Schanklizensen verboten, und auch in dem größeren Theile des Chicagoer Stadtgebietes dürften zur Zeit keine Wirthschaften betrieben werden.

Sekretär Walter L. Fisher von der „Municipal Voters' League" fand sich gestern vor dem von der „Fed. of L." zur Untersuchung der genannten Körperschaft eingesetzten Ausschusse ein und gab demselben die gewünschte Auskunft über die Liga. Er berichtete in einem längeren Vortrage, wie vor einer Reihe von Jahren ein Hunderter-Ausschuß von gemeinsinnigen Bürgern zusammengetreten sei, in der Absicht, zwecks Aufräumung mit der notorischen Korruption, die damals im Stadtrath herrschte, eine lokale Parteiorganisation in's Leben zu rufen. Man sei indessen übereingekommen, daß man den angestrebten Zweck besser erreichen könnte, indem man sich als berathende Körperschaft konstituire. Es sei dann ein Vorstand erwählt worden, der ermächtigt wurde, Erhebungen über Stadtraths-Kandidaten anzustellen, von diesen bezüglich der im Falle ihrer Erwählung in bestimmten wichtigen Fragen einzunehmenden Haltung schriftliche Versprechungen zu erlangen, die Mitglieder des Stadtrathes bei ihrer Amtsthätigkeit zu überwachen und den Wählern darüber Bericht zu erstatten. Die Liga habe noch niemals selber Kandidaten aufgestellt, sondern pflege nur in vereinzelten Fällen — wo von den regulären Kandidaten keiner empfehlenswerth sei, — die Aufstellung von unabhängigen Kandidaten zu veranlassen, deren Kampagnekosten sie dann ganz oder zum Theil bestreite. Der Vorstand der Liga bestehe aus neun Mitgliedern und besetze selber die in seinen Reihen etwa entstehenden Vakanzen. Gegenwärtig gehörten dem Vorstande die nachgenannten Herren an: Chas. R. Crane, Präsident; Frank H. Scott, Vize-Präsident; Walter L. Fisher, Sekretär; Lessing Rosenthal, Graham Taylor, Allen B. Bond, William Kent, Sigmund Zeisler und E. B. Smith, Beisitzer. Die Vorstandsmitglieder bezögen für ihre Thätigkeit als solche kein Gehalt, dagegen habe die Liga einen bezahlten Hilfs-Sekretär, Herrn George C. Sikes, und mehrere Bureauangestellte, die für ihre Dienste Bezahlung erhalten. — Die Sitzung des Ausschusses wird am nächsten Dienstag fortgesetzt werden, und zwar im Lokale der Liga. — Herr Fisher rechtfertigte das Eintreten der Liga für die Ertheilung der Gerechtsame an die „Illinois Telephone & Telegraph Co." und bekannte sich zu der Urheberschaft der Mueller-Akte. Er erklärte unter Anderem, daß er für die Anstellung hiesiger Arbeiter im städtischen Dienst sei, aber dafür halte, daß für Stellen in diesem Dienst, für welche Fachkenntnisse besonderer Art und Verwaltungstalent erforderlich seien, die tüchtigsten Leute des Landes, ja auch des Auslandes herangezogen werden sollten.

* * *

Wie bereits gemeldet, tritt heute Abend der „Jefferson Club" mit einem ersten Bankett vor die Oeffentlichkeit. Dasselbe wird in De Jonghes Restaurant veranstaltet. Als Festredner werden angekündigt: Richter Dunne, Wm. Prentiß, Clarence S. Darrow und Daniel Cruice.

Leset das Buch.

„Der Weg nach Wohlstadt" zeigt den Weg.

Drunten in Hot Springs haben die Besucher alle Arten von Leiden, aber es wird allgemein bemerkt, daß die große Mehrzahl an Magen- und Eingeweide-Beschwerden leidet. Dies ist wohl theilweise auf die schweren Arzeneien zurückzuführen.

Natürlich ist unter den Umständen die Frage der Nahrung sehr wichtig.

Ein junger Mann sagt, daß er seit neun Jahren mit Magenleiden behaftet war, machte zwei Operationen durch, die nicht halfen und schließlich drohte Blinddarm-Entzündung einzutreten.

Er ging wegen Rheumatismus nach Hot Springs und sein Magenleiden verschlimmerte sich. Eines Tages beim Frühstück schlug ihm ein Kellner, der seinen Zustand kannte, vor, Grape-Nuts mit Sahne zu versuchen; er that es und fand, daß es ihm vortrefflich bekam.

Nach dem zweiten Tag begann er friedlich zu schlafen des Nachts, ganz anders, als wie seit Jahren. Die vollständige Verdauung der Nahrung beruhigte die Nerven und ermöglichte friedlichen Schlaf.

Er sagt: „Am nächsten Morgen war ich erstaunt, daß mein Zustand der Verstopfung beseitigt war. Ich konnte es nicht glauben, nach so vielen Jahren des Leidens, dann wandte ich der Nahrungsfrage mehr Interesse zu und las das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" und begann seine einfachen Anweisungen zu befolgen.

„Ich habe solchen Erfolg gehabt, daß ich in den letzten fünf Wochen um 8 Pfund zugenommen habe trotz der heißen Bäder, die bei Jedem das Fleisch zehren.

„Ein Freund von mir wurde vollständig von einem schlimmen Fall von Unverdaulichkeit und Magenleiden geheilt durch den Gebrauch von Grape-Nuts und Sahne zum Frühstück.

„Eine Sache ist mir besonders aufgefallen — ich habe eine große Aenderung in meinem geistigen Zustand bemerkt. Früher vermochte ich fast nichts zu behalten und jetzt ist mein Geist äußerst lebhaft und behält alles; ich vermag thatsächlich alles, was ich will, auswendig lernen." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Die medizinische Sensation der Zeit—die Entdeckung von Pe-ru-na

durch Dr. S. B. Hartman.

Andere Mittel schlugen fehl—Peruna heilte.

Frau Chas. Steinecke, Stoughton, Wis., schreibt:

„Meine Erfahrung mit Peruna war sehr angenehm. Weil ich achtlos einen heißen Ballsaal verließ, bekam ich ein starkes Frösteln und zog mir eine schlimme Erkältung zu, welche sich auf meine Lungen festsetzte Ich trug einen Brustschützer und nahm mehrere Mittel, ohne Erfolg. Außer diesem Leiden war ich noch mit Katarrh des Kopfes geplagt.

„Peruna wurde mir empfohlen und ich kaufte eine Flasche und bald begann ich mich zu bessern. Ich blieb dabei es zu nehmen und es heilte mich von allen meinen Leiden. Es freut mich den Werth von Peruna bezeugen zu können."

Die größte Medizin-Fabrik der Welt.

Das schnelle Wachsthum der Peruna Medicine Company ist in der Geschäftswelt so phänomenal, wie die ungeheure Popularität ihres berühmten Heilmittels Peruna.

Die Anlage bedeckt mehrere Acker, beschäftigt mehrere hundert Leute. Keine andere Medizin-Firma macht auch nur annähernd so große Geschäfte wie Dr. Hartman's Firma.

Obwohl Peruna eine Patent-Medizin ist, so ist dessen Zusammensetzung kein Geheimniß, und nichts bereitet Dr. Hartman größeres Vergnügen, als den zahlreichen Freunden von Peruna alle die Einzelheiten zu erklären, wie Peruna hergestellt wird.

Ein Doktor-Rezept.

Seit Jahren gebrauchte Dr. Hartman Peruna in seiner Privat-Praxis als ein reguläres Rezept. Er dachte nicht daran, es herzustellen oder als eine Patentmedizin anzuzeigen, bis seine vielen Freunde, welche das Original-Rezept wollten, ihn dazu veranlaßten.

Vierzigtausend Patienten.

Dr. Hartman schätzt, daß er Peruna für mehr als vierzigtausend Patienten verschrieben hat, ehe es als eine Patentmedizin angezeigt wurde.

Peruna brauchte in dem Theil, wo der Doktor praktizirte, nicht angezeigt zu werden. Tausende von Leuten hatten sich bereits von seinen guten Eigenschaften überzeugt.

In vier Wochen von einer schlimmen Lungen-Erkältung geheilt.

Frl. Josie Schaetzel, R. R. Nr. 1, Appleton, Wis., schreibt:

„Ich zog mir eine schlimme Erkältung zu, welche sich bald auf meine Lungen festsetzte und nicht lange darnach entwickelte sie sich zu einem schlimmen Fall von Katarrh. Jeden Morgen warf ich viel Schleim aus, was sehr unangenehm war. Meine Verdauung war schwach und meine Lungen wund.

„Nach etlichen Dosen von Peruna begann ich mich zu bessern und da fühlte ich, daß ich bald gesund werden würde, wenn ich dabei blieb. Ich hatte recht, denn in vier Wochen war ich wieder gesund.

„Ich betrachte Peruna als eine großartige Medizin und ich wünsche mein Zeugniß den vielen, die sie erhalten haben, hinzuzufügen."—Josie Schaetzel.

Peruna beseitigt die Ursache von Katarrh.

Peruna hat keine schlechten Folgen auf den Körper und allmälig scheidet es Katarrh aus, indem es die Ursache von Katarrh beseitigt.

In einer großen Anzahl von Familien wurde Peruna seit zwanzig Jahren ab und zu gebraucht.

Dies könnte nicht möglich sein, wenn irgend welche betäubende Droguen in Peruna enthalten wären.

Von Aerzten aufgegeben—Kurirt durch Peruna.

Frl. Margret Fahey, 49 Adams Straße, N. Y., schreibt:

„Seit Jahren gebrauchten wir Peruna in unserer Familie und es freut mich sagen zu können, daß es mich von einem Katarrh der Lungen heilte, nachdem die Aerzte alle Hoffnung auf meine Wiederherstellung aufgegeben hatten.

„Ich gebrauchte Peruna sechs Monate und nach Ablauf dieser Zeit war mein Husten verschwunden, mein Appetit bedeutend besser und ich hatte zehn Pfund zugenommen und war ein Bild von Gesundheit.

„Ich erfreue mich jetzt bester Gesundheit und ich bin überzeugt, daß Peruna nicht nur Katarrh heilt, sondern auch den Körper aufrichtet und deshalb ist es eine vorzügliche Medizin."—Margret Fahey.

Perunas Popularität.

Peruna ist nicht wie andere Mittel, welche vergessen werden, nachdem die ersten paar Flaschen gebraucht sind. Je länger Peruna gebraucht wird, desto populärer wird es.

Peruna heilt thatsächlich.

Der Grund, weshalb Peruna zu einem Standard Katarrhmittel in der ganzen Welt wurde, ist der, weil es Katarrh heilt.

Dies erklärt, weshalb Peruna populär wurde. Es heilt Katarrh. Dies ist ein guter Grund, weshalb es populär werden mußte.

Katarrh tritt beinahe überall auf. Katarrh ist schwierig zu heilen. Aerzte behandeln Fälle von Katarrh nicht gern.

Daraus folgt, daß ein Mittel, welches im Hause zu mäßigen Kosten angewandt werden kann, populär werden muß.

Vollständig kurirt durch mehrere Flaschen Peruna.

Frl. Ella M. Miller, eine Gesellschaftsdame Washingtons, schreibt von 140 F Straße, N. E., Washington, D. K., wie folgt:

„Mit Vergnügen empfehle ich Ihre Medizin für Katarrh im Kopf. Ich gebrauchte mehrere Flaschen und bin vollständig geheilt. Ich kann es nicht genug loben." Ella M. Miller.

Peruna enthält keine Betäubungsmittel.

Es gibt sehr viele Katarrhmittel in der Welt. Die Mehrzahl derselben sind örtliche Mittel. Nur wenige werden innerlich angewandt.

Unglücklicherweise sind in einer großen Anzahl dieser Katarrhmittel, besonders in denjenigen, welche von Aerzten verschrieben werden, Betäubungsmittel enthalten. Kokain, Opium, Branntwein oder andere Betäubungsmittel sind darin enthalten.

Diese Mittel gewähren zeitweilige Linderung. Der Patient glaubt augenblicklich besser zu sein. In ein paar Wochen entdeckt er jedoch seinen Irrthum. Nicht allein ist sein Katarrh nicht geheilt, sondern er hat sich auch eine Angewohnheit nach narkotischen Mitteln zugelegt. Dies ist in sehr vielen Fällen der Fall.

Ein Grund, weshalb Peruna in so vielen Familien regelmäßig gebraucht wird, ist der, weil keine Betäubungsmittel irgend welcher Art darin enthalten sind.

Peruna ist vollständig harmlos. Es kann lange gebraucht werden, ohne daß man sich eine Drug-Angewohnheit zulegt.

Schreibt an Dr. S. B. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio, wegen freiem ärztlichem Rath.

Die Grippe ist sehr vorherrschend.

Chicago befindet sich augenblicklich in den Klauen der Grippe, die seit vielen Jahren nicht so heftig aufgetreten ist, wie jetzt. Es gibt bei allen Dingen stets eins, welches das Beste ist, und unter den vielen Mitteln gegen Erkältungen ist unstreitig Dr. Pushecks Cold-Push das hervorragendste. Es heilt alle Erkältungen, La Grippe, Husten, Fieber und Folgen von Erkältungen in erstaunlich kurzer Zeit. Preis 25c und ist es in Apotheken zu haben oder auch von Dr. Pusheck, 192 Washington Str., nahe der 5. Ave. ans

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Louis E. Laflin hat sein Wohnhaus Nr. 369 Erie Str. für $30,000 an den Schneider Harry M. Stevenson verkauft. Das Grundstück mißt 30 bei 150 Fuß und liegt an der Nordostecke von Lincoln Park Blvd. Das Haus wurde vor zwölf Jahren von dem verstorbenen Anwalt George S. Willets erbaut.

Der Präsident der American-Mexican Mining & Development Co., Dr. W. S. Phillips, hat Charles D. Peacock's Wohnhaus, Nr. 151 Astor Str., für $40,000 käuflich erworben. Das Grundstück mißt 33 bei 130 Fuß und enthält außer einem vor fünf Jahren erbauten vierstöckigen Wohnhaus aus Stein und Backsteinen einen geräumigen Stall.

Skat-Turnier.

Der Nordseite Skat-Klub hält morgen, Sonntag, in Lüneburgs Halle, Nr. 175 Wells Str., sein drittes großes Skat-Turnier ab. Sämmtliche Skatspieler sind eingeladen, an demselben theilzunehmen. Die getroffenen Arrangements sind derartige, daß jeder Liebhaber des edlen Spieles mit ihnen zufrieden sein kann. Die Einsätze und Preise sind die üblichen.

— Der heruntergekommene Trinker. — „Wie wurde der ehemals so wohlhabende Schulze eigentlich solch' armer Schlucker?" — „Er hat zu reichlich geschluckt."

Geht ein.

„Was besteht, ist werth, daß es zu Grunde geht." Das Restaurant Kinsley, welches vor fünfzehn Jahren, zur Zeit seiner Blüthe, im ganzen Land einen Namen hatte, hat sich trotz aller Bemühungen der Eigenthümer, der Schönhofen Brewing Co., seit einiger Zeit nicht mehr bezahlt, und so wird heute Abend das Lokal seine gastlichen Thore für immer schließen.

Briefkasten.

F. B. — Große Gutsbesitzer gibt es zwar auch hier, Sie dürfen sie sich aber nicht nach deutschem Muster vorstellen. In den meisten Fällen, wo der Eigenthümer sein Besitzthum nicht selbst bebaut, hat er es gegen eine bestimmte Summe verpachtet; Inspektoren, wie in Deutschland, kennt man hier nicht. — Im Verlag der „Germania" in Milwaukee, Wis., erscheint als Beilage zu jener Zeitung eine landwirthschaftliche Abtheilung.

B. Sch. — Wenn Sie das Risiko übernehmen wollen, so können Sie jene Sachen in eine Zeitung einwickeln und diese unter Kreuzband verschicken. Sie machen sich dadurch allerdings der Zollhinterziehung schuldig und das betr. Gut wird beschlagnahmt werden, falls man die Sendung untersucht.—Baden Sie die Füße täglich in lauwarmem Wasser und wechseln Sie so häufig wie möglich die Strümpfe. Ein wenig Alaun, dem Wasser zugesetzt, soll gute Dienste thun.

A. D. — 1.) Sie können die Uhr als Postpacket verschicken, falls der Bestimmungsort in Deutschland liegt. 2.) Wenn es sich nur um einen Rathschlag handelt, können Sie sich an den Rechtsberather der „Abendpost" wenden. 3.) Nach einer Wohnung müssen Sie sich selbst umthun. Verfolgen Sie die Anzeigen in der „Abendpost", vielleicht finden Sie darunter etwas Passendes.

Fred. B. — Auf welchen Jahrestag jener Feiertag im Jahre 1850 fiel, können wir Ihnen nicht mittheilen. Der Ostersonntag jenes Jahres fiel auf den 31. März.

Alter Leser. — Strickmaschinen können Sie von der Lamb Knitting Machine Co., 100—22. Str., erstehen.

J. A.—Eine solche Zeitung gibt es hier nicht.

Frau K. H. — Ueber solch' einfältige Scherze sollten Sie sich eben hinwegsetzen, denn thun läßt sich dagegen nichts. Die Leute werden schon müde werden, Sie zu uzen.

S. G. — Ob in Oesterreich der Bursche eines Generals nach Belieben Zivil tragen darf, wissen wir nicht, halten es aber nicht für wahrscheinlich.

S. W. A. — Benton, der Gerichtsort von Franklin County, Ill., liegt 83 Meilen südöstlich von St. Louis und kann von hier aus mittels der Ill. Central, sowie mittels der Eastern Illinois-Bahn erreicht werden.

J. B. — Jene Zahl wird so gelesen: 60 Trillionen, 425,583 Billionen, 832,492 Millionen und 210,002.

Frau E. H. — Sie können jenes Rezept in jeder Apotheke der Stadt erhalten.

E. K. — Im Chicago Athenäum, 18—26 Van Buren Str.; oder erkundigen Sie sich bei Herrn Kannheim, dem Superintendenten des Zeichenunterrichts in den städtischen Hochschulen, 361 Mohawk Str., nach dem Verbleib des „Mechanics' Institute".

H. E. M. — Ihr Preisgedicht würden Sie an den Schriftführer des Festausschusses einzusenden haben, Herrn Julius Schmidt, 601 N. Wells Str. Von diesem können Sie auch die näheren Bedingungen erkunden, welche für das Wettdichten aufgestellt worden sind.

A. S. — 1.) Die Ausstellung in Portland, Ore., welche muthmaßlich nur einen bescheidenen Umfang annehmen wird, soll am 1. Juni dieses Jahres eröffnet werden. 2.) In Portland wird zur Zeit nur eine deutsche Zeitung veröffentlicht, ein Wochenblatt, das sich „Nachrichten aus dem Nordwesten" nennt. Englische Zeitungen gibt es in Portland eine ganze Menge; die bedeutendsten täglichen Blätter sind das „Journal", der „Oregonian" und das „Telegram". 3.) Die gewünschten Daten regelmäßig zu veröffentlichen, hätte doch nur dann einen Zweck, wenn die überseeische Postverbindung eine unregelmäßige, oder nur in langen Zwischenräumen erfolgende wäre. Es gehen aber fast täglich Postdampfer von New York ab, die fast sämmtlich auch Postsachen mitnehmen, die nach Deutschland bestimmt sind, es sei denn, dieses Postgut würde zurückbehalten, weil die deutschen Postdampfer, auch wenn sie später abfahren, doch früher drüben eintreffen.

M. L. — Wenn das Gericht den Zwangsverkauf eines Hauses anordnet, so wird Zeit und Ort der Versteigerung in dem betr. Gerichtsbefehl bekannt gegeben.

O. S. — Verlangen Sie von der Firma in Venedig die Uebersendung eines Frachtscheines (Bill of Lading). Wird Ihnen derselbe nicht zugestellt, so übergeben Sie die Sache dem amerikanischen Konsulat in Venedig zur weiteren Verfolgung.

A. B. — „Er hat auf mich gewartet" ist richtig.

Jul. B. — Jene Loge ist uns völlig unbekannt. Vielleicht kann ein Rabbiner Ihnen den gewünschten Aufschluß geben. — Lassen Sie den Stein von einem „Assayer" untersuchen. — Sie finden Namen und Adressen auf Seite 2153 und 2154 des Adreßbuches.

Täglicher Leser. — Darüber kann man Ihnen vielleicht im österreichischen Konsulat Auskunft geben, uns ist es nicht bekannt.

E. K. — Sie müssen die Meerschaumpfeife in Wachs auskochen, um Flecken zu entfernen.

Emma E. — Alfalfa ist eine Kleeart, die auf deutsch Luzernklee heißt.

Fritz M. — Allerdings wird durch die Schuppen oft das Ausfallen der Haare bedingt. Es gibt eine Menge Mittel gegen Schuppen, „Pinaud's Quinine Tonic" soll sich sehr gut bewähren. Sie können es in den großen Geschäften an State Str. kaufen.

Gustav S. — Ein Doktordiplom als Naturarzt können Sie nicht bekommen. Um ein Doktordiplom zu erhalten, müssen Sie Medizin an einer der staatlich anerkannten Anstalten studiren.

A. B. — Die Krankenwärter in Dunning werden vom County, die an der Irrenanstalt zu Kankakee vom Staat angestellt. Wenn Sie weder Ihre ersten Papiere haben, noch der englischen Sprache mächtig sind, haben Sie keine Aussicht auf Anstellung.

Dietz. — Man unterscheidet der Hauptsache nach die äthiopische (gelbbraun bis tiefschwarz), die mongolische (gelb) und die kaukasische (weiß) Rasse. — Man schätzt die Gesammtbevölkerung der Erde auf 1,479,729,400 Seelen. — „Wieviel Geld jährlich in den Händen der Menschheit" ist, entzieht sich der Berechnung. — Das deutsche Heer zählt 625 Bataillone Infanterie, 482 Eskadronen Kavallerie, 583 Feldbatterien, 39 Fußartillerie-Bataillone, 16 Maschinengewehr-Abtheilungen, 26 Pionier-Bataillone, 11 Bataillone Verkehrstruppen und 23 Train-Bataillone. Auf die nähere Eintheilung dieser Truppen können wir uns hier nicht einlassen.

M. J. C. — Ja, es ist möglich, daß ein hier ansässiger Mann sich in Dakota scheiden läßt, ohne seine Frau irgendwie davon in Kenntniß zu setzen. Aber der Staat Illinois braucht solche Scheidung nicht anzuerkennen, und wird sie nicht anerkennen, falls die Frau in den hiesigen Gerichten ihr Recht suchen sollte.

Langjähriger Leser. — Wenn Sie nach Zustellung der Exekutionsnotiz die gegebenen zehn Tage haben verstreichen lassen, ohne das sog. „Schedule" einzureichen, so kann Ihr Habe gepfändet werden, auch wenn deren Werth weniger als $200 beträgt.

A. H. — Sie können nichts Anderes thun, als den Mann auf Zahlung verklagen. Der verfallene Schuldschein und die andere Schuld können miteinander eingeklagt werden.

J. B. — 1.) Bei Lebzeiten des Testators gibt das Testament den darin Bedachten keinerlei Recht. Das Testament kann jederzeit geändert oder durch ein neues ersetzt werden. — 2.) Die Lebensversicherung fällt, wenn nicht anders bestimmt, den gesetzlichen Erben zu. Der Versicherte kann bestimmen, wem sie zufallen soll. — 3.) Für Verbrennung einer Leiche wird im Krematorium des Graceland-Friedhofes $25 berechnet.

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

Wunder der violetten Strahlen.

Nach den jetzigen Schlußfolgerungen der Wissenschaft liegt das höchste und größte Wunder der Elektrizität nicht darin, daß sie Licht, Musik, Schnelligkeit und Kraft erzeugt und Unterhaltungen auf lange Entfernungen ermöglicht, sondern in ihren anpassenden medizinischen Eigenschaften, die eine wunderbare heilende Wirkung haben in bösartigen Erkrankungen. Medizinische Autoritäten von Paris und Berlin behaupten, daß die violetten Strahlen, die das Wunder des Heilens hauptsächlich bewirken und mittelst welcher solche Wunder in dem Blair Medical Institut in hiesiger Stadt vollbracht werden, die

Wirkung haben, alle Keime und Gifte zu zerstören und schließlich sogar Krebs und Bright'sche Krankheit heilen. Die Ausstattung des Blair Instituts mit medizinischen und elektrotherapischen Einrichtungen ist vielleicht die vollständigste in der Welt und der wunderbare Erfolg, den sie haben in der Heilung von hartnäckigem Katarrh, Bronchitis, Eczema, Rheumatismus und ähnlichen gefährlichen Krankheiten, wird größtentheils der richtigen Anwendung der wunderbar heilkräftigen violetten Strahlen zugeschrieben. Eine allgemeine Einladung ergeht an alle Leidenden, das Institut zu besuchen. Probe-Behandlung frei.

Während dieses Monats.

Alle Leidenden an Katarrh, Rheumatismus und ähnlichen Krankheiten, die sich diesen Monat anmelden, werden behandelt bis geheilt für $5.00 den Monat, Medizin eingeschlossen. Jeder Applikant erhält eine gründliche Untersuchung mit X-Strahlen Augenlicht Diagnose absolut kostenfrei, ob er in Behandlung tritt oder nicht.

BLAIR MEDICAL INSTITUTE,
160 STATE STR.,

North American Bldg., Ecke Monroe Str., Chicago, Ill.

Office-Stunden—9 Vorm. bis 1 Nachm.; 2 bis 4 Nachm.; 7 bis 8 Abends täglich. Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Nachm. feb14,16,18

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Black is Back".
Bush Temple of Music. — „Friends".
Howards. — „Miß Hursey from Jersey".
Illinois. — „Parsifal".
Garrick. — „The Royal Chef".
Studebaker. — „The Girl and the Bandit".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Grand Opera House. — Richard Mansfield in wechselndem Repertoire.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George H. Harris, Belle Hindman, 37, 20.
William Moffatt, Ellen Dove, 67, 29.
Gracijan Bogncki, Franciska Kurowski, 29, 21.
Teddy Bajon, Carolina Retscheck, 21, 19.
Edward J. Conley, Alice J. Nolan, 29, 19.
Herman L. Granzenberg, Josephine Biese, 27, 20.
Salvatore Cairo, Ursula Rada, 47, 40.
Peter Weiskal, Bessie Tykeart, 23, 18.
Fred Cobb, Dorothy Scott, 23, 20.
Josef Jekubowski, Nastazyia Swinska, 27, 19.
John H. Nicodemus, Mary Ella Papineaw, 26, 18
Riley Harper, Emma Edwards, 28, 19.
Harry B. Fulford, Louise Currie, 38, 27.
G. E. Rosegrant, Emma Richar, 35, 40.
P. R. Staffel, E. L. Gangloff, 25, 25.
Joseph Jordan, Bridget Laehy, 25, 25.
John Winkelmeyer, Anna L. Johnson, 43, 31.
Rodney E. Brooman, Paula Gaestner, 29, 27.
Theodor Hilgers, Mary Sturm, 53, 40.
John Kurtz, Mary Boracek, 30, 19.
Charles M. McKinney, Annie S. Ludwig, 32, 19.
Antoni Narbut, Bessie Pelkiewicz, 24, 20.
Josiah Gray, Sadie M. Boyd, 38, 42.
Walter Hempel, Daisy M. Kelly, 22, 25.
Jacob Kolnick, Mary Levin, 31, 25.
Walter Burke, Christine Mortensen, 26, 26.
William R. Erp, Elizabeth W. Claussen, 36, 28.
J. Slabetka, M. Bender, 28, 19.
Joseph C. Safford, Nora Callahan, 26, 23.
Thomas F. Graham, Edna Erickson, 19, 19.
Antoni Krawiecz, Katarzyna Moczek, 26, 20.
Horace Gendron, Kittie Arnel, 23, 20.
James E. Hayes, Anna E. Wilson, 34, 28.
Ignatius T. Kowalcek, Anna Sorvick, 25, 18.
Thomas Besely, Josephine Holecek, 40, 32.
Serefin Tornaschek, Hermina Noiß, 21, 21.
John Mohrbacher, Mary Schiritz, 25, 18.
Selaslygine Grandy, Marhanna Orszulak, 28, 24.
Louis M. Briel, Barbara Rudolph, 26, 21.
Josef Rozumek, Katarzyna Ojika, 30, 27.
Edward Kelly, Millie Niles, 24, 24.
George F. Shattuck, Maude L. Ward, 25, 25.
Charles T. Swanson, Mamie Seymour, 33, 32.
Sampson Carl, Hester Miller, 29, 33.
A. Lee Thompson, Eudora W. Pindell, 20, 21.
Edward L. Simpson, Ruby L. Harris, 26, 21.
Stefan Pazicki, Juditha Rosko, 21, 19.
Frank H. Blaschke, Martha Dornber, 23, 22.
Wladyslaw Bzczinski, Agnes Kusnuska, 25, 20.
George E. Kuchli, Nellie May Thomas, 31, 25.
Wladyslaw Leroner, Malgorzala Sivak, 32, 28.
James Krachman, Mary Bieziaclecka, 22, 22.
Herman L. Granzenberg, Josephine Biese, 27, 29.
Emil Ritz, Pauline Block, 25, 19.
John B. Walscheid, Louise Susanke, 30, 21.
Walter Gardner Coffin, Lizzie Simmons, 44, 43.
Frank Slowikowski, Elzbeta Slasenska, 22, 18.
Kasmiers Odelski, Tekla Kuszkiewicz, 34, 18.
James J. Fieles, Emily Rung, 21, 20.
Franciszek Lilejkis, Ona Pawlawskajte, 30, 22.
Abraham Cohen, Bessie Mistropsky, 23, 20.
Wojciech Klotyska, Wiktorya Augusta, 24, 18.
Peter Monik, Katherine Baicunas, 22, 22.
Morris Bauer, Etta Stein, 28, 18.
Peter Weinz, Mary Hens, 25, 22.
Daniel Smith, Amelia Zahrt, 33, 33.
James F. Borglum jr., Catherine C. Rhode, 30, 19.

Orpheum.

Der Verwalter des „Orpheum", Nr. 292—294 Clybourn, nahe North Ave., hat für heute und die nächsten Tage zwei ungemein tüchtige Tyroler Sängerinnen und Jodlerinnen, Frls. Mirzel Hofer und Elisabeth Wagner, für dieses Lokal gewonnen, dazu die englischen Sängerinnen Alfa Lee, Lillian Tänzerin Carrie Winner. Am Sonntag Nachmittag konzertirt das Paur'sche Elite-Orchester im Orpheum. Eintritt frei.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Februar 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.22½; Nr. 3, roth, $1.16—$1.20; Nr. 2, hart, $1.17—$1.20; Nr. 3, hart, $1.10—$1.18.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.19½—$1.24; Nr. 2, $1.14—$1.24; Nr. 3, hart, $1.10—$1.22.

Mais, Nr. 2, 44½c; Nr. 2, weiß, 44½—44¾c; Nr. 2, gelb, 44½—44¾c; Nr. 3, 44¼c; Nr. 3, weiß, 44¼—44½c; Nr. 3, gelb, 44¼—44½c; Nr. 4, 43½—43¾c.

Hafer, Nr. 2, 31c; Nr. 2, weiß, 32¾—33c; Nr. 3, 30½c; Nr. 3, weiß, 32—32½c; Standard, 32½—32¾c.

Mehl: Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.30—$5.40; besondere Marken, $6.20—$6.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto Nr. 1, $8.00—$9.50; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Februar, $1.17⅝; Mai, $1.19⅝; Juli, $1.01⅝; September, 93¼c.

Mais, Februar, 43⅝c; Mai, 46⅜c; Juli, 47⅛c; September, 47⅜c.

Hafer, Februar, 30¾c; Mai, 31c; Juli, 30¾c; September, 29⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Februar, $6.72½; Mai, $6.90—$6.92½; Juli, $7.02½—$7.05.

Gepökeltes Schweinefleisch, Februar, $12.60; Mai, $12.80; Juli, $12.92½.

Rippchen, Februar, $6.62½; Mai, $6.80—$6.82½; Juli, $6.95.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.42
do., gereinigt	0.43
Terpentin	0.60

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.50—$6.00 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $4.10—$4.80; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.00—$5.30; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.10—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.25—$3.85.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.90—$5.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.60—$4.80; schwere gemischte Waare, $4.70—$4.85; leichte ausgesuchte, $4.75—$4.90.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.90—$6.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.50—$7.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.25—$8.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.32½
Nr. 1, per Pfund	0.29 —0.31
Nr. 2, per Pfund	0.23 —0.24
„Cooleys", per Pfund	0.29
Nr. 1, per Pfund	0.26
„Ladles", per Pfund	0.15 —0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.22 —0.22½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies", per Pfund	0.11½—0.12
„Young Americas", per Pfund	0.11¾—0.12
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.23 —0.29
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.24 —0.30
Prima, 60 Prozent frische	0.32
Extra, für den Stadtverkauf verpackt	0.34
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12 —0.13
do., „Springs", das Pfund	0.12 —0.13
Truthühner, junge, das Pfund	0.15
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.12½
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.12½—0.13½
do., „Springs", das Pfund	0.13½—0.14
Gänse, das Pfund	0.09 —0.12
Enten, das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.20
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.17
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.07
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.04
Trout, per Pfund	0.12
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht) per Pfund	0.26
Wild—	
Schnepfen, das Dutzend	5.00 —6.00
Bekassinen, das Dutzend	1.25 —1.50
Kaninchen, das Dutzend	0.50 —0.75
do., große weiße, das Dutz.	1.50 —2.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß	$1.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.00 —3.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	1.50 —1.75
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.75
Malaga-Trauben, das Faß	5.00 —7.00
Ananas, glatte Cayenne, die Kiste	4.00
Kopfsalat, per Faß	2.00 —5.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.40 —0.50
Sellerie, per Kiste	1.00 —2.00
Blumenkohl, per Kiste	2.50
Kraut, per Kiste	0.75 —1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.18 —0.20
Tomaten, kalifornische, per Kiste	1.50 —4.00
Mohrrüben, per 1½ Bushel	0.35
Rosenkohl, das Quart	0.15
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50 —0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtz. Bündel	0.15 —0.35
Gurken, per Dutzend	0.25 —1.35
Spinat, hiesiger, per Faß	7.50 —8.00
Zwiebeln, trockene, per Bushel	0.70 —1.10
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	4.00 —5.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.83
Geringere Sorten	1.40 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.26 —0.35
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —2.50

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Daylight Special	* 9.45 V	* 7.45 N
Diamond Special	*10.15 N	* 7.27 V
Memphis, New Orleans	*11.00 V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 5.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1207.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schiffszimmerleute, Tischler, Molder-Helfer, Chippers, Köche, Teamsters, Arbeiter. Offen Sonntags. 159 Washington Str.

Verlangt: Lediger Porter, der Aufwarten und Bartenden kann. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Farmarbeiter, der mit Pferden umzugehen versteht und Kühe melken kann. Nachzufragen: 4201 Archer Avenue.

Verlangt: Ein guter Mann, um Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen, einer, welcher schon bei Plumber gearbeitet hat, vorgezogen. Nr. 162 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 18 bis 20 Jahren, reinlich und ehrlich, im Saloon zu helfen. — 1157 Roscoe Straße, Nordseite.

Verlangt: Guter Mann zum kollektiren und „Solicit" für etablirtes Geschäft, einer, der mit der Bäckerei vertraut ist, vorgezogen. Adr.: A. 139 Abendpost.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. Vorzusprechen Sonntag, 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter. Maehl's Buffet, Nordost-Ecke Clark und Harrison Str.

Verlangt: Porter, der auch aufwarten kann. 42 Franklin Str.

Verlangt: Deutscher Porter, der am Tisch aufwarten kann. Fifth Ave. und Jackson Boul., Basement.

Verlangt: Guter Hustler, der zugleich stadtbekannt ist, um abzuliefern. Adr.: A. 155, Abendpost. fason

Verlangt: Porter, ledig, zuverlässig, stetiger Platz. Südseite Turnhalle, 3143 State Str.

Verlangt: Drei gute starke Jungen, um das Glasschleiferei-Handwerk zu erlernen. Eltern sind gebeten mitzukommen. Edward J. Koch & Co., 40 State Straße, 2. Floor.

Verelangt: Ein Junge in der Apotheke zu arbeiten, der englisch sprechen kann. 1901 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute Carpenter. Vorzusprechen zwischen 10 und 12 Uhr Sonntag Morgen. 1105 Nelson Str., Ecke Herndon.

Verlangt: Tischler, um in kleiner Werkstatt bei Hand zu arbeiten. Nachzufragen Zimmer 25, Nordwest-Ecke Clark und South Water Str., The Craftery. midosa

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, die Kunst des Gravirens zu erlernen. Näheres: 1119 Masonic Temple. 21jan,sa*

Verlangt: Junge, an Hosen zu bügeln. 707 W. 19. Straße. frsa

Verlangt: Junger Mann, der etwas vom Painten versteht. Jaehne & Wunsch, Woodstock, Ill. frsa

Verlangt: Deutscher Klempner. Sendet Adresse an Jaehne & Wunsch, Woodstock, Ill. frsa

Verlangt: Gärtner und Farmer, sowie Leute, welche Lust haben, auf dem Lande zu arbeiten. — Muhlbach, 115 Dearborn Str., Zimmer 207. 15feb,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 1. und 2. Maschinenmädchen, auch bei Hand; auch guter Schneider an Röcken. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Ave.

Verlangt: Koch, der in der englischen Küche gut bewandert ist; nehme auch Köchin. Sofort zu melden: 9 West Madison Str. samo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, zuverlässig an Brot und Cakes, wünscht Arbeit, auch selbständig. Schaub, 796 N. Winchester Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in der Bäckerei oder Stallarbeit. 1884 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Junger Mann wünscht stetigen Platz als Porter oder in der Bäckerei. Runelfanger, 491 Fifth Avenue. saso

Gesucht: Guter Riehmer und Harneßmaker sucht Stelle. Hiegl, 491 Fifth Ave. sasomo

Gesucht: Fleißiger junger Mann wünscht irgend welche Beschäftigung. Adr.: A. 119 Abendpost. samo

Gesucht: Bartender, der aufwarten und Porterarbeit versteht, sucht Stelle. Maier, 115 Wells Str. saso

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Posten irgend welcher Art. 199 Ost North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Mann sucht Stelle für Rasen, Blumen und dergleichen bei einer erstere Klasse Privatfamilie. Adr.: Wilhelm, 253 Center Str. Stadt Empfehlung. saso

Gesucht: Junger frisch eingewanderter Brotbäcker sucht Arbeit. 245 Cleveland Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Porter sucht Stelle. Baumann, 277 Halsted Straße.

Gesucht: Zwei ledige deutsche Männer, 27 und 24, suchen stetige Arbeit, können auch mit Pferden umgehen. 4141 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutscher Buchhalter und Korrespondent, welcher auch ziemlich gut englisch spricht, sucht Stellung. Adr.: E. 311, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Wurstmacher, Oesterreicher, sucht stetige Stelle. Joseph Gotthardt, 4316 Princeton Avenue. saso

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stellung. Melcher, 1037 Le Moyne Str.

Gesucht: Kellner sucht einen Mittagsplatz und einen Abendplatz in Konzerthalle. Adr.: H. 434 Abendpost. dosa

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Stelle, wo Gelegenheit ist, die Arbeit im Store zu erlernen. Adr.: A. 174 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, gut vertraut mit Kontor-Arbeit, etwas Erfahrung in Tabak, sucht Stellung in gleicher Branche. H. P., 87 Süd Market Straße, oben. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. 754 N. Wood Straße, Ecke McReynolds.

Verelangt: Finishers an Knichosen. 69 McReynolds Straße.

Verlangt: Starkes Mädchen, in Fabrik; $2.30 die Woche anfangs. 498 Ogden Ave., nahe Polk Str. sason

Verlangt: Mädchen für Toiletteseife zu verpacken. Allen B. Wrisley Co., 477—485 Fifty Ave.

Verlangt: Seamers und Taschenmacher an Hosen. Sturm, Mayer & Co., 208 Ost Van Buren Straße. sasomo

Verlangt: Gute Weberinnen. E. L. Mansure Company, 74 Michigan Avenue. sason

Verlangt: Drei erfahrene Kleider-Näherinnen, guter Lohn und beständige Arbeit für die richtigen Personen. 254 N. Carpenter Str. frsamo

Verlangt: Handnäherinnen an Damen-Jackets. Whiteside, Farrell & Co., 210 Monroe Str. frsa

Verlangt: Hand-Mädchen an Damen-Jackets. — 868 N. Lincoln Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Operators an Kunden-Hosen. 240 Ward Straße. dofrsa

Verlangt: Stenographistin, welche vom Englischen ins Deutsche übersetzen oder Diktate im Deutschen nehmen kann. Stetiger Platz für geeignete Person. Adr.: E. 341 Abendpost. 13feb,1w

Verlangt: Erfahrene Operators (weiblich) an Skirts und Regenröcken. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Straße. 10feb,2w,X

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin, Frau mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Hy. Lick, 5002 S. Morgan Straße. saso

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 313 Giddings Ave., nahe Robey Str., Ravenswood. saso

Verlangt: Haushälterin bei Wittmann mit 2 Kindern. 19 Burling Str., vorne, oben.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß kochen können. 1025 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie, keine Wäsche, guter Lohn; muß kochen. Kolb's, 772 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 261 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eingewandertes mit einiger Erfahrung vorgezogen. 1512 George Str., nahe Halsted, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen zum waschen, bügeln und kochen. 4340 Grand Blvd. saso

Verlangt: Mädchen zum kochen, Saloon, 27 Ost North Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 936 N. Halsted Straße, Saloon.

Verlangt: Haushälterin. 76 Willow Str., hinten.

Verlangt: Frau zum waschen und schruppen. — 787 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Gute deutsch-jüdische Köchin für Dinner-Restaurant. Abends und Sonntags frei. 282 Franklin Str., nahe VanBuren Str., oder Sonntag 387 Fullerton Ave., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtige Köchin, guter Lohn. Kleine Familie. 5038 Washington Ave. saso

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 930 N. Central Park Ave., 2. Flat, vorne. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien. 1510 Oakdale Ave., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau für allgem. Hausarbeit, $4 per Woche, 3 in Familie. 6455 Marshfield Ave.

Verlangt: Ein gutes erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 42 Fowler Str., nahe Robey.

Verlangt: Nursegirl zur Pflege eines Kindes, 2½ Jahre alt. 4614 Champlain Ave. saso

Verlangt: Waschfrau, um Dienstags zu waschen. 1404 Rokeby Str., 2. Flat; nahe Grace Str. Hochbahn-Station. sasomo

Verlangt: Eine ältere, alleinstehende, ehrliche Frau, um in einem guten Heim etwas im Haushalt mitzuhelfen. Adr. erbeten unter: F. 313, Abendpost. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gute Heimath. 3347 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein, 3 in der Familie, muß englisch sprechen; guter Lohn. 609 Süd Albany Ave., Douglas Park. sasomodi

Verlangt: Aelteres Mädchen odere Wittfrau als Haushälterin, muß Kinder lieben. Nachzufragen: 173 Ost Madison Straße, Saloon.

Verlangt: Selbständige Köchin für Saloon und Restauration. 1861 West Madison Straße.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder jüdisches Mädchen, 2 in der Familie, muß etwas vom Kochen verstehen. Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurants und Privathäuser. Gute Löhne. Kolb's Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. didosa

Verlangt: Mann mit erwachsenem Sohn sucht eine ältere Frau zum haushalten. 4900 Princeton Ave., F. Wallich. frsa

Verlangt: Frauensperson mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 911 Lincoln Ave., Apartment 3. frsason

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. 4828 Forrestville Ave., Südseite.

Verlangt: Mädchen, $3.50 per Woche, waschen und bügeln. 3 in der Familie. 1414 Rokeby Str. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 626 N. Robey Str., Ecke Evergreen Ave. frsa

Verlangt: Mädchen von 25—30 Jahren für gewöhnliche Hausarbeit. 4504 State Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. 641 Fullerton Ave.

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Pflegerin. Adr.: Weihs, 199 E. North Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle bei kinderloser Familie. 1176 Nord 42. Ave.

Gesucht: Eine deutsche alte Frau sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittwer. 128 Winnebago Ave., Seite, Basement.

Gesucht: Deutsche 50-jährige Frau sucht Stelle als Haushälterin. 387 Ward Straße. saso

Gesucht: Eine deutsche Frau möchte gern Wäsche ins Haus nehmen zum waschen. 13 DeKalb Str.

Gesucht: Frau, Mitte dreißig, sucht Stelle als Haushälterin in gutem Haushalt. Adr.: A. 118 Abendpost.

Gesucht: Wittwe, in mittleren Jahren, sucht Stellung zur Besorgung des Haushalts bei besserem Herrn oder Dame, gegen Wohnung von 2—3 freundlichen leeren Zimmern und Kost. Adr.: E. 301 Abendpost.

Frau ohne Anhang sucht Stellung in Wittwer-Familie. 14 John Place, nahe 22. und Halsted Str.

Frau sucht Waschplätze außer dem Haus, geht auch Schruppen. Mrs. Schmidt, 3328 Halsted Str., hinten, unten.

Waschen und Bügeln im Haus. Hartmann, 177 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine starke junge Frau wünscht Waschplätze. Nachzufragen für 3 Tage. Krische, 722 Ashland Ave. 1 Stiege, Front.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Privat-Familie oder Saloon. Guter Lohn. Nachzufragen: 21 West Lake Straße. Enright & Co.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Beschäftigung Wäsche und Kleider auszubessern. Adr.: Mrs. Grosser, 390 N. Lincoln Str. frsaso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 5012 Throop Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter erfahrener Janitor mit Frau sucht stetigen Platz. Ludwig Ripp, 314 Maxwell Str. sason

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Agitations-Versammlung des Unabhängigen Ordens der Ehre. Nur kurze Zeit, wo Mitglieder in diese Loge unentgeltlich aufgenommen werden. Versammlung Sonntag, den 19. Februar, 4 Uhr Nachm., in Briestes Halle, 573 Southport Ave., Ecke Wolfram Str.

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Wenn Eure Schornsteine nicht in Ordnung sind, oder Maurer- und Plastererarbeit habt, schickt Karte. Arbeite billig. 468 W. Superior Str. 21jan,samodo,1mo

Kräuterthee für Herzleiden und Nervenschwäche. Packet 25c und 50c. Zu haben bei Frau M. Peterstein, 1049 W. Taylor Straße. sason

„Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim 30 Belden Court. 16feb,1w,X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 11feb,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7feb,1m,X

——L. Sartorius, Oeffentlicher Notar——
173 Fifth Avenue.
Abends: 330 Mohawk Straße,
nahe Center Str. 31no,X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Arbeitsamer und anständiger junger Mann im Alter von 29 Jahren, mit $1500 Baar, sucht die Bekanntschaft eines sparsamen und anständigen Mädchens oder Wittwe im Alter von 24 bis 29 Jahren zu machen zwecks Heirath. Vermögen nicht unbedingt nöthig. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe erbeten unter A. 115 Abendpost. saso

Heirathsgesuch: Alleinstehender Wittwer, ohne Anhang, mit eigenem Heim, sehr gutem Charakter, ehrlich gesinnt, Anfangs der Sechziger. Da ich keinen Bekanntenkreis habe, so wünsche ich auf diesem Wege mit einer alleinstehenden Wittwe, ohne Anhang, nur mit gutmüthigem Charakter, ehrlich gesinnt, mit etwas Vermögen, nicht unter 55 Jahre, bekannt zu werden, bei gegenseitiger Neigung Heirath. Ernstgemeinte Offerten, mit Angabe der Verhältnisse, zu richten an: E. 333, Abendpost. Keine Agenten.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag, didosa*

—— Englische Sprache ——
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsführer, Korrespondenz. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 1fb,misaso,1m

Englisch frei! Universität vergibt Freistellen für engl. Privatunterricht. Abends. 893 N. Clark Str. 21jan—26feb,sasomi

Englischer Unterricht, Lesen, Schreiben, Sprechen. Ohne viele Grammatik. Preismäßig. Brune, 254 Clybourn Avenue. 17feb,frsaodidosso

Filigran Unterricht. Praktische Methode. Näheres bei Mr. Dearow, 310 W. Madison Str. frsaso

Piano-Unterricht. 30c die Lektion. Praktische Methode. H. Herz, 250 Burling Str. 15fb,1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Georg Remus ——
deutscher Rechtsanwalt u. Notar, 112 Clark Str., Suite 930. Phone Main 113, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten, Erbschaften, Löhne kostenlos kollektirt. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina, von 7—9 Abds. Tel.: Monroe 894. feb18,1m,didosa

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,*X

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan*X

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 181 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap1jX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Kleiner weißer französischer Seiden-Pudel an North und Milwaukee Ave. Abzugeben gegen Belohnung bei H. Kern, 367 W. North Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Besitze ein feines neues Piano besten Fabrikats. Brauche Cash. Adr.: A. 175 Abendpost. 18feb,1w

Zu verkaufen: Spottbillig, ein elegantes Upright Piano, garantirt. 365 Cleveland Ave., nahe Wisconsin Str., 1. Flat.

$50 kaufen ein $400 Chickering Piano mit Garantie. 629 Larrabee Straße. frsa

Familie geht nach Deutschland, verschleudert Upright Piano, echtes Mahagoni, fast neu, sowie feine Rugs und Möbel. 1241 Nord Western Avenue. 16feb,1w,X

Wegen Abreise muß billig verkaufen elegantes Upright Piano. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. dofrsason

Nur $125 für feines Emerson Upright, kostete $500. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 14fb,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 129—131 Wells Str., Phone 1442 North.
Umbau - Verkauf Umbau - Verkauf
von Laden- und Office-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu zahlreich zum Aufzählen.
Unser Vorrath muß unter allen Umständen vermindert werden, um Platz für die Bauleute zu schaffen, und wir sind gezwungen, unsere riesigen Lager von Laden- und Office-Einrichtungen, neu oder gebraucht, für Geschäfte jeder Art, sofort zu räumen.
Waaren werden verkauft zu weniger als den thatsächlichen Herstellungskosten.
Niemand sollte Waaren kaufen, ehe er unser riesiges Lager besehen und unsere Preise erhalten hat, denn wir sind absolut nicht zu unterbieten in Chicago.
Waaren für Baar oder auf Zeit verkauft.
Auswärtige Bestellungen prompt besorgt f. o. b. Chicago.
Chas. Bender,
129—131 Wells Str., Chicago. 3 Blocks nördlich vom Northwestern Bahnhof. Phone 1442 North. 30jan,tX*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen - Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Jac. Lederer, Store- und Office-Einrichtungen, 372—374 Wells Str. Tel. 1976 North. — Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Meat Market Einkäufern ist die beste Gelegenheit geboten, sich bei mir in neuen wie in guten alten Outfits zu den billigsten Preisen auszustatten. Bitte daher jeden Käufer, bei mir vorzusprechen und sich davon zu überzeugen. Verkaufe gegen Baar und Zeitzahlung. 4feb,didosa*

An- und Verkauf von guten, getragenen Herren-Winterüberziehern, enorm billig. Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Hüte, in kolossaler Auswahl. Karl Schacht, 289 North Noble Str., nahe Erie, Store. 21jan,sa,di,do,1m

Zu kaufen gesucht: Bäckerei - Werkzeug. Adr.: P. 974 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Sehr billig, Sealskin Jacket. Freeman, 680 Larrabee Str., oben.

2 Schuh-Reparaturmaschinen so gut wie neue, billig zu verkaufen, im Leder Store, 794 Milwaukee Avenue, Chicago.

Zu verkaufen: Incubator Bargains, Shopworn Cyphers, nur wenig gebrauchte Prairie States, Reliable und Models — ebenfalls Brüter und Zubehör. 310 Fifth Avenue.

Zu verkaufen: Webstühle für Rugs und Carpets u.s.w. Mason, 2226 Harvard Straße.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkaufen: 15 Pferde und Mares, von 900 bis 1500 Pfund; habe keinen Platz für sie. Sofort nachzufragen. 490 N. Ashland Ave.

Muß verkaufen: 8 gute Pferde, keine anständige Offerte zurückgewiesen. 458 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 4 Doppel- und 3 einfache Geschirre, auch Cart. 49 Center Str.

Zu verkaufen: 3 gute Expreßpferde. 765 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Ein braunes Pferd, 1250 Pfund schwer. 37 Howe Straße, nahe Willow.

Zu verkaufen: Leichtes Deliverypferd, keinen Gebrauch dafür, spottbillig. Theodor Goodkind, 903 Nord Halsted Straße.

Muß verkaufen: 1500 Pfund schweres Pferd für $65, gesund. 653 N. Wood Str., nahe Milwaukee Avenue.

Muß verkaufen: 5 gute starke Arbeitspferde, können für einige Arbeit gebraucht werden. Nachzufragen: 2 Roscoe Str., Ecke Western Avenue.

Muß Sonntag verkaufen, spottbillig. Ablieferungspferd, Topwagen, einzeln. Frankenhuis, 258 Fremont Straße.

Zu verkaufen: 2 Delivery, 1 schweres Pferd, billig. 2525 Lime Str.

Zu verkaufen: Billig, 5 gute Arbeitspferde. Rubber-Tire Top Buggy und Geschirr, Team Harneß. Gebe das Geschäft auf. 840 Milwaukee Ave., 3. Flat, Front.

Verkaufe drei Pferde zu $15 das Stück. 306 Ost Belmont Avenue, Store.

Zu verkaufen: Ein schweres und ein leichtes Pferd, billig. 1986 Ashland Ave., Ecke Addison.

Zu verekaufen: 2 schwere Pferde. 160 Orchard Straße.

Zu verekaufen: Kanarienvögel, Edelroller, gute Sänger. 85 Johnston Ave., nahe Milwaukee und California Avenue.

Kanarienvögel, größter und feinster Vorrath in der Stadt; Andreasberger, begehrenswerth für Züchter; niedrigste Preise. Frank, 5425 State Straße. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Gute Kanarien-Weibchen. 233 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Am 21. Februar Abends 8 Uhr hält der Chicagoer Kanarienzüchter - Verein im Vereinslokal, 87 Süd Market Straße, seine erste diesjährige öffentliche Versammlung ab. Vogelfreunde sind willkommen. Belehrung über Zuchtanlage. Gute Sänger und Zuchtweibchen stets an Hand.

Zu verkaufen: Gute Andreasberger Rollers und gute Weibchen, sind soeben importirt. G. Burgbacher, 396 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, billig. 614 Süd Washtenaw Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Gute Milchkuh. 847 West Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Alte und junge weiße französische Pudel. 1864 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller und Weibchen, prämiirt; billig. Baarke, 6412 Carpenter Str. 4,11,18,25fb,4mz

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Singer und Weibchen. 3711 Honore Str. Nehmt 35. Str. Car. fb11—25mzjedsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungs - Verkauf!
Um Platz für die Frühjahrs-Waaren zu machen, werden alle Sorten von Möbeln, Rugs und fancy eisernen Betten zu einer Herabsetzung von 25 bis 30 Prozent unter dem regulären Preis verkauft, und die noch vorhandenen Heizöfen (Selfsfeeders) werden unter dem Einkaufs-Preis losgeschlagen. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 19janX*

Familie verschleudert wegen Deutschlandreise elegante Möbel eines schönen Heims, weniger als 3 Monate gebraucht. Mahagoni Parlor Suit, hochfeine Rugs, Leder-Schaukelstühle, Couch, Bücherschrank, Sideboard, Eßtisch, Messing-Bett, Box-Spring, Haar-Matratze, Dresser, Chiffonier, Piano etc. Muß sofort verkauft werden. 1241 N. Western Ave., zwei Blocks südlich von Fullerton. 16feb,1wX

Muß verkaufen: Ganzer Inhalt eines elegant ausgestatteten Heims, feinste Möbel die für's Geld zu haben sind, zu Eurem eigenen Preise. Verkaufe stückweise. Feines Mahogany Piano für weniger als die Hälfte des Kostenpreises, 3 Monate gebraucht.— 3521 Ellis Ave. 24jan,ddjason,4w

Zu verkaufen: Gut erhaltenes Folding-Bett, billig. 263 Dayton Str., 2. Flat, Front. saso

Eine elegante Couch, sowie 3-Stück Parlor Suit mit feinem Velour sehr gut gearbeitet, preiswerth zu verkaufen. 1013 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Alle Haushalt-Möbel, einschließend Eisen-Bett, ebenfalls Ofen, fast neu. 1313 Belmont Avenue.

5-Zimmer Möbel billig zu verkaufen wegen Umzug. 1112 Nord Halsted Str. Jacob.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Auktions-Verkauf, Dienstag, den 21. Februar, 10 Uhr Vorm., in unserem Lagerhause, 540 Sheffield Ave., feine Möbel, Rugs, Bücher, Bilder, Ranges, Gas Ranges und allgemeine Haushaltungswaaren. Foskett & Ralph, Auktionatoren. sason

Zu verkaufen: Möbel und Hausgeräthschaften für fünf vollmöblirte Zimmer. 503 Nord Lincoln Str., 1. Floor.

Wegen Abreise zu verkaufen: 2 Federbetten, Daunendecken. Menke, 5142 Lassin Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bargain, wegen Todes des Eigenthümers. Fell- und Talg - Raffinerie, vollständig, einschl. Pferde, Wagen etc. Nachzufragen bei William Heise, 1553 Lill Avenue. 18feb,1w,X

Zu verkaufen: Für $100— Zigarren und Confectionery, schöne Wohnzimmer, Miethe $10. 258 Larrabee Straße, nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Milchroute, billig. 1371 Nord Central Park Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei in bester Lage, nur Store Trade; billig, wegen Krankheit. 428—26. Str. saso

Wer Grocery, Delikatessen, Bäckerei, Zigarren-Laden kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Eine gute Grocery, sehr billig wegen Krankheit. 46 Racine Ave.

Zu verkaufen: Paint Store, Nordseite, $300, nebst neuen Möbeln; an Avenue; Miethe $15 für das ganze Haus; wegen Deutschlandreise. Adr.: P. 983, Abendpost.

Zu verkaufen: Gut gehender Cash Fleischerladen; ausgezeichnete Lage. Zu erfragen bei Wm. Jung, 106 Ost Randolph Str. dosa

Zu verkaufen: Restaurant. 266 Wells Str. 14,16,18,20,22,24fb

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, monatliche Einnahme bis $2500; 3 Pferde und 2 Wagen; eine Gelegenheit für den richtigen Mann. Untersuchung erwünscht. Bin willens etwas Grundeigenthum in Tausch zu nehmen. Adr.: E. 331 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Schöner Grocery - Store, wegen Geschäftsveränderung. 571 Austin Avenue. frsa

Zu verkaufen: Sofort, guter bekannter Saloon, spottbillig für Baar. Adr.: P. 965 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Privat-Restaurant, gutes Geschäft. Nachzufragen: 471 N. Ashland Ave., Store. dofrsason

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon an der Nordseite. Adr.: A. 163, Abendpost. 13fb,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Saloon-Partner, um gemeinschaftlich eine der bestzahlenden Wirthschaften im Herzen der Stadt zu kaufen. $1000 erforderlich. Boudevin & Co., 99 Dearborn Str., Main Floor. saso

Partner verlangt: Suche einen arbeitsamen Mann, mit einigen hundert Dollars, an leichte gebogene Eisenarbeit. Das ganze Jahr Beschäftigung. 1247 W. North Ave.

Partner gesucht, mit kleinem Kapital. Adr.: P. 980, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: 14 Zimmer Haus, Steam, gegenüber dem Park. Dr. Hurmann, Dentist, 16 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: 4 und 5 schöne Zimmer mit Bad, auch großer Stall. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Ein großer Store mit Wohnung, passend für Delikatessen-, Kaffee- und Thee-Geschäft. 831 Lincoln Ave. sasonmo

Zu vermiethen: Store mit Market Fixtures, gute Geschäftsstraße. 793 West 22. Straße dosa

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, Gas, Bad; frei an kleine Familie, Süddeutsche vorgezogen. Muß zwei Leute (Frühstück und Abendessen) beköstigen.— Adr.: P. 967 Abendpost. dosa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches reines Zimmer an anständigen Herrn; Dampfheizung. 190 Ost Huron Straße, 2. Stock. saso

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer in kleiner Familie. 296 Blackhawk Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Kost; Dampfheizung. 276 North Ave., Flat T.

Verlangt: Boarder oder Roomer. 220 Hudson Ave., oben, rechts.

Zu vermiethen: 3 helle möblirte Frontzimmer für leichten Haushalt. 734 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, mit Kost. 4100 State Str., Flat 3.

Zu veremiethen: Separates Zimmer, ein Küchenbettzimmer. 222 Dayton Straße, oben.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost und Bad, $5 wöchentlich aufwärts. 87 S. Market Str., nahe Madison Str., oben. 16feb,1w,X

Zu vermiethen: Großes, helles, hochfein möblirtes Zimmer für zwei Herren, $2.50 die Woche. Telephon nebst Klavier. 2011 Wabash Ave. 12feb,1w,X

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann mittlerer Jahre, sucht warmes Frontzimmer, am liebsten bei alleinstehender Frau oder Wittwe, Nordseite. O. M., 225 Abendpost.

Verlangt: Gutes Heim für 4 Monate altes Baby (Mädchen). Adresse mit Preisangabe an Mrs. Brown, 865 N. Robey Straße.

Zu miethen gesucht: Schönes möblirtes Zimmer, privat. Offerten mit Preisangabe unter A. 158 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Hübsches reines Schlafzimmer in ruhigem Hause nahe North Ave. und Sedgwick Straße. Preisangabe. Adr.: E. 339 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 149 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24jan,Ldosa*

Geld zu verleihen, auf erste Hypotheken, zu niedrigsten Zinsen; kein Zeitverlust; Geschäfte können Abends abgeschlossen werden; gute Behandlung wird garantirt; habe erste Hypotheken stets zu verkaufen. Elser, 592 Sedgwick Str. Offen Abends. 26jan,dosadi,1mo

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sepX*

......F. H. Brammer......
——70 La Salle Straße, Zimmer 35——
verleiht zu den niedrigsten Zinsen, Geld auf Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt, Evanston und benachbarten Vorstädten. 17feb,1mo,X

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zumBauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3juX*

J. P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str., verleihen Geld zu niedrigen Raten. Gold-Hypotheken zu verkaufen. 13dj,1jX

Zu leihen gesucht: $2700 auf neue moderne 8-Zimmer Residenz, Lot 37 bei 200 Fuß, North Shore Distrikt, feine Sicherheits Adr.: E. 363 Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: $4000 erste Mortgage, Sicherheit $10,000; $2000 erste Mortgage, Sicherheit $4200, auf Lake View Eigenthum. Schaedler, 1638 Wrightwood Avenue. saso

Zu verkaufen: Eine erste Klasse Hypothek von $900, privat. Adr.: A. 182 Abendpost. saso

$2000 bis $2500 erste Hypothek, Eigenthum werth $5000. Nachzufragen Sonntag Morgen. 903 Southport Ave., Lake View.

Darleihen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 9feb,1m,X

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr.: K. 539, Abendpost. 28jan,1m&X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1jX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15juX*

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: A 182 Abendpost. 10no,tX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine feine Acre-Lot, in gutem Zustande, zum Anbauen von Tabak und Zuckerrüben; guter Tabak-Schuppen; junger Baumgarten und Schattenbäume; ebenfalls Haus und Lot, mit guten Gebäuden; alles innerhalb der Stadtgrenzen. Für Einzelheiten schreibt oder sprecht vor: Andrew Dykesten, Deerfield, Wis.

Virginia-Farmen jeder Größe. Produziren Ernten jeder Art. Für Gesundheit, Wohlstand und Information schickt 10c für dreimonatliches Abonnement an den Virginia Farmer, 205 Emporia, Va. 4,11,18,25feb

Zu verkaufen: Schöne 80 Acre Farm, 70 Meilen von Chicago; 5 Minuten zum Town und Schule. Zu erfragen 711 Racine Ave. samo

Zu verkaufen: 80 Acker gutes Land mit Vieh und Ernte. Property in Tausch. Adr.: E. 357 Abdpost.

Zu verkaufen: 80 Acres Frucht-Farm, South Haven, Michigan. Schreibt oder sprecht vor 184 Nord Ashland Avenue. saso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. Dz12,didosason*X

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargains, wirkliche Bargain, wie bewiesen werden kann. 8 Zimmer Haus mit allen Verbesserungen, Winona Ave., nahe Robey Str. Preis $2100. — 6 Zimmer Cottage, Barry Ave., nahe Racine Ave., $2100. — Lot an Southport Ave., nahe Cornelia Str., $975.— Lot an Ashland Ave., nahe Cornelia Str., $950. Nachzufragen bei John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave. sason

3-stöck. Brick Steinfront, 3 6-Zimmer Flats, Oak Trim, Heißwasserheizung. Preis $10,300. Maple Square. — Sowie 3-stöckiges Brickhaus, Sheffield Ave., nahe Grace. Preis $8200. Nachzufragen bei John Bobel & Co., Southport, Ecke Belmont Ave. sason

Billig zu verkaufen: Ueber 50 Cottages, 2- und 3-stöckige Häuser auf der Nordseite, besonders in Lake View. Tausche für anderes Eigenthum in den meisten Fällen berücksichtigt. Geld zum Kaufen zu 5 Proz. vorgeschossen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 19ja,1mo,samodo

Zu kaufen gesucht: Sofort, 2-oder 3-stöck. Brick- oder Frame-Flat-Gebäude, Nord- oder Nordwestseite; schneller Abschluß wenn preiswerth.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. 13fb—4mz,momisa

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,samomi*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,samomi*

Zu verkaufen: Cottage mit 6 Zimmern und Badezimmer, bei kleiner Anzahlung. Näheres 1864 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood neue und moderne 5-Zimmer Cottage, großes Basement und Attic, Straße gepflastert, $2500; $100 Cash, $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Für $3750 nettes, großes, zweistöckiges Flatgebäude, alle Verbesserungen, auf 50 bei 125 Fuß Lot. Nur $200 Baar und Rest an leichten monatlichen Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu vertauschen: Nette Nordseite Saloon-Ecke, $3500, 50 bei 125, sowie Lot an Warner Ave., östlich von Lincoln Ave., $1000; wünsche 2- oder 3stöck. Brick-Gebäude. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $2350, hübsches, großes 7-Zimmer-Wohnhaus, mit großem Stall, nahe Ashland und Addison Ave.; nur $200 baar und $10 monatlich. Näheres bei John Heim, 1713 North Ashland Ave.

Zu verkaufen: $18,000, modernes Brick Store Flat Apartment-Gebäude, bringt 12 Proz. Netto; $8000 baar, Rest Zeit; N. Clark Str., südlich von North Ave. Adr.: A. 151, Abendpost.

Zu verkaufen: 3-Flat-Gebäude und Cottage an Burling Str., nahe North Ave., ein Block von der Northwestern-Hochbahn. Adr.: E. 358 Abendpost.

Muß verkaufen: Mein Wohnhaus, kleine Anzahlung. 392 Dayton Straße. 18feb,1w,X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Fünf- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat-Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 10feb,1mo,X
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Müssen sofort verkauft werden, nur $1000, sechs schöne Lotten, einschließlich Eck-Lot, nahe Elston Ave. oder Forest Glen Station, nur 3 Blocks von öffentlicher Schule oder Jefferson Park N. W. Station; nur $150 baar und $10 monatlich; nehme auch Pferd und Buggy als Theilzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 398 Rhein Str., Chicago. Nachzufragen bei Heinrich Katz, Mt. Prospekt, Ill. 15feb,1w

Zu verkaufen: Haus und Lot, Einkommen $400 jährlich. Preis nur $3300. 883 N. Western Ave.

Südwestseite.

Wer eine durchaus neue, reizende, vier Zimmer Cottage zum Winter-Preis kaufen will, sollte sofort kommen. Hartholz Fußböden, Zement- Wainscoating, Gas-Fixtures, 8 Fuß Basement. Große Lot. Halber Block vom Park. Preis $1375. Abzahlung nach Belieben. Eigenthümer 1762 37. Str., nahe Leavitt.

Zu verkaufen: Neues 3-Flat Eck-Gebäude an 12. Straße nahe Kedzie Ave. Rente $1140; Hypothek $5500 zu 5½ Prozent, Bedingungen für den Rest wie sie dem Käufer passen. George A. Reuß, 105 Washington Straße. 18—21feb,X

Billig zu verkaufen: 2-stöckiges 4-Zimmer Haus. Zu erfragen: Samstag und Sonntag beim Eigenthümer 1314 Polk Straße.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddosa*

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, zwei Wohnungen zu je 4 Zimmern, für $2700, Anzahlung $100. Adr.: E. 359 Abendpost.

Habe 20 Lots in Blue Island, Ill., verkaufe sie billig. Adr.: A. 170 Abendpost. frsaso

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andern Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt. Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Voelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,tX*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret.) Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10—3 Uhr. 4feb,1mX

....Rheumatismus?....
Eine 50c Schachtel Dr. E. Frank's Rheumatische Kapseln heilt ohne Fehl die schwierigsten Fälle von Rheumatismus oder Neuralgie. Adr.: F. Eikenkoeter, R. Ph., 685 Sedgwick Str., Chicago, Ill.

Chronische Erkältung (Katarrh) oder Heiserkeit wird geheilt, jeden Sonntag frei. 50 Shakespeare Ave., nehmt Kedzie und California Ave. Car. 15feb,1mX

Rheumatismus
und alle Nierenleiden
kurirt durch

SAL-LAC

Wir garantiren positiv
zu heilen oder das Geld zurückzuerstatten.

Sal-Lac enthält keine Opiate, Alkohol oder andere schädliche Droguen. Es ist zusammengestellt aus einfachen, wirksamen Kräutern, welche schnell lindern und heilen. **Wir wünschen, daß jeder Rheumatismusleidende Sal-Lac versucht,** denn uns ist nicht ein Fall bekannt, ganz gleich wie schlimm, den Sal-Lac nicht linderte oder heilte. Leute die monatelang bettlägerig waren, geschwollen und entstellt, daß sie kaum mehr menschenähnlich aussahen, gingen und liefen herum, nachdem sie 3 Flaschen genommen hatten, und viele, die nicht ihrer Arbeit nachzugehen vermochten, erhielten ihre Gesundheit und Glück in 30 Tagen wieder.

Sal-Lac hat über allen Zweifel bewiesen, daß es keinen Fall von Rheumatismus oder Nierenleiden in zehntausenden gibt, den es nicht zu heilen vermag.

Dr. Krupp: Chicago, Ill., 28. Oktober.
Werther Herr—Ich erhielt die Flasche Sal-Lac, und es freut mich wirklich, sagen zu können, daß die Erfolge, welche ich durch diese eine Flasche erzielte, geradezu staunenswerth sind, und es freut mich, sagen zu können, daß ich die zweite Flasche mit größerem Erfolge gebrauche.
Einige meiner Freunde, welche mit demselben Leiden behaftet sind, und alles Mögliche versucht haben, ohne Heilung zu finden, sind durch die Erfolge, welche ich durch den Gebrauch dieser zwei Flaschen erzielt, bewogen worden, Sal-Lac zu gebrauchen.
Wenn mein Name und meine Adresse Ihnen zur Veröffentlichung nützlich sein könnten, so mögen Sie dieselben bereitwilligst gebrauchen. Achtungsvoll
J. K. B. Glover, 2945 Dearborn Str.

Sal-Lac ist das Rezept eines alten deutschen Gelehrten, Dr. Krupp, welcher vor mehr als 100 Jahren in Berlin wohnte und welcher im ganzen Deutschen Reich berühmt war wegen seiner wunderbaren Heilungen von Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden.

Verkauft bei **HERMAN FRY, 266 Ost North Ave.**

4feb,sa.*

Aus alter Zeit.

In früheren Jahren waren bei Krankheitsfällen in der Familie der Hausvater oder die Mutter Doktor und Apotheker zugleich; da wurden Hausmittel gebraucht und in schlimmeren Fällen wurde noch der Dorfschullehrer oder der Dorf-Geistliche zu Rathe gezogen, weil erwartet wurde, daß dieselben höhere Kenntnisse aus dem Pflanzenreich wie über den menschlichen Körper besäßen und den Verhältnissen nach wurden die Leute damals älter wie jetzt. Wie zu jener Zeit, so kann auch heute noch geholfen werden, wenn man das rechte Mittel zur Hand hat. Eines dieser erprobten Mitteln sind Lemkes Johannis-Tropfen; diese Tropfen haben schon oft in gefährlichen Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr manchem das Leben gerettet. Bei Anfällen von Herzklopfen, Schwindel und aufgeregte Nerven nehme man 1—2 Dosen und es wird schnell Linderung bringen; bei Magenschwäche (Dyspepsia) dreimal des Tages nach der Mahlzeit; es wird sicher helfen. Diese Johannis-Tropfen können in der Zeit der Noth großes bewirken — Schmerzen lindern und heilen.

Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elbourn Ave., Chicago, Ill.

Preis 25c und 50c.

Ich heile ohne Schmerzen oder Messer
Fisteln, Hämorrhoiden, chronische Verstopfung, juckende Hämorrhoiden, After-Fissures, After-Geschwüre, Magen-, Leber- und alle anderen After- und Eingeweide-Krankheiten.

J. M. Auld, M. D., Chicagos berühmter Spezialist in After- u. Eingeweide-Krankheiten, der seine Patienten persönlich behandelt.

Ueber 20 Jahre Erfahrung.

Ich heile alle After-Krankheiten schmerzlos ohne Messer.

Ich habe eine Abtheilung für Damen, mit Damen-Bedienung.

Referenzen.

Ich habe in meiner Office hunderte von Briefen von Patienten, die ich geheilt habe. Der beste Beweis meiner Tüchtigkeit ist jedoch, daß ich eine gesetzliche Garantie ausstelle zu heilen, und meine Gebühren sind mäßig und nicht höher, als Ihr für eine vollständige Heilung zu bezahlen willens seid.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung.

Sprechstunden von 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Wenn möglich sprecht wegen einer Konsultation vor, wenn nicht, schreibt heute nach meinem

Freien Buch,

„After- und Eingeweide-Krankheiten—ihre Ursache und Heilung", mit Zeugnissen.

J. M. AULD, M. D., 80 Dearborn Str., Chicago.

KRANKE

irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Mosse magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), und alle Frauenleiden.

Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur $2.00 aufwärts bis $15.00.

W. J. HELM. M. S.,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dosa*

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. sa*

Schmerzte nicht im Geringsten!

Sorgt heute für Eure Zähne! Erspart morgen Leiden u. Unkosten.

Unser $15.00 Gebiß Zähne $8.00
Garantirtes Gebiß $5.00
Gold-Füllungen aufwärts von $2.00
Andere Füllungen von .... 75c bis $1.50
Wir machen eine Spezialität aus unserem schmerzlosen Zahnziehen 50c

DRS. HOWATT & BASSETT,
1228 Milwaukee Ave.,
Ecke North Avenue und Robey Straße.
Phone Seeley 954. Etablirt 1897.
19nov,sadido,6m

Eine freie Probe

von den berühmten chinesischen Mitteln wird von dem berühmten chinesischen Arzt

GEE WO CHAN

allen verabreicht, die in seiner Office vorsprechen und an komplizirten Krankheiten irgend welcher Art leiden. Diejenigen, deren Leiden von anderen als unheilbar aufgegeben worden waren und alle Hoffnung verloren haben, sind besonders eingeladen, die Zauberkraft dieses wunderbaren Systems der Medizin kostenfrei zu erproben. Die chinesischen vegetabilischen Medizinen haben Tausende geheilt, sie werden auch Euch heilen.

Konsultation und die berühmte chinesische Puls-Untersuchung immer frei.

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden 9 bis 8. Sonntags 10 bis 4.
28jan,mi,mo,sa*

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.—Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

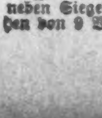
Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
16dj,sa*

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.

Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. 5pi5,momisa*

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave.
18ag,dosadi*



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. P. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12.
7mi,misa*

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 18. Februar 1905.

1501 Abbe L
1502 Alexander Susie
1503 Alfirevic Mate
1504 Altman Louis
1505 Amaesi Hona
1506 Ambrozatis Toni
1507 Andrinpof Chaly
1508 Antanowitz Kazimer
1509 Arzeh Antonina
1510 Azir Mr
1511 Babin P
1512 Babinsky Aagi
1513 Baca Michal
1514 Bäcker Ida
1515 Bakowsky Ignacy
1516 Banaszkiewicz M
1517 Bandur Juzef
1518 Bardo Andro
1519 Barton Frank
1520 Barusiewicz Anna
1521 Bednar Franz
1522 Belye Josef
1523 Belica Jozef
1524 Bertulis John
1525 Beretta Felice
1526 Bercovici M
1527 Berzanskis Leonard
1528 Bochenek Juzef
1529 Bodzik Stanislaw
1530 Boerner Elisabeth
1531 Bohnenbluft
1532 Bohrsch Otto
1533 Borkowski M
1534 Borek Julia Mrs.
1535 Borodianosky M
1536 Bouschelle Charles, Mrs.
1537 Bordansky Louis
1538 Bozlowski Wladyslaw
1539 Brandt Henry
1540 Brandt Josef
1541 Brendel Ida
1542 Breff Margaretha
1543 Briza Annie
1544 Budsik Stanislaw
1545 Budzynik Piotr
1546 Buser Paul
1547 Bussewitz Auguste
1548 Bzepkowna Tekla
1549 Cannamay David
1550 Cavour Ernst
1551 Cerny Anna
1552 Chalupa Zuzana
1553 Chigel Mr.
1554 Chillo Andras
1555 Chondzienski Ceslaw
[illegible]

1745 Kulhanek Joseph
1746 Kula Jan
1747 Kuniski M J
1748 Kunovic B
1749 Kupper J
1750 Kurlis Kazimer
1751 Kurz Ignaz
1752 Kusiolek Jozef
1753 Kusibab Katarzyna
1754 Kutkowski Tomas
1755 Lakky F
1756 Lamansky M
1757 Langer Michael
1758 Lazarz Piotr
1759 Leszajnski Marek
1760 Lewinson J
1761 Lewin M
1762 Lewin Sam
1763 Lewnducel Leon
1764 Libman Mr
1765 Lipschitz Max
1766 Lippert Joseph
1767 Liska Jozef
1768 Litwin Andro
1769 Livea Anton
1770 Loebner James
1771 Lubowicz M
1772 Luk Kristof
1773 Lukac Andras
1774 Lukaszewycz Majk
1775 Luvzak Jozef
1776 Macek Alois
1777 Macdonald A W
1778 Mackowiak Tomasz
1779 Maier Mr
1780 Maj Leopold
1781 Maibaum F
1782 Majcher Anton
1783 Majzel Stefo
1784 Makowski W
1785 Malicka Anna
1786 Malijasie Guro
1787 Maly Anton
1788 Marst Philipp
1789 Maresi Majk
1790 Marinec Jan
1791 Mastowska Wiktoria
1792 Matrek Jos
1793 Mateja Andras
1794 Mauricj John
1795 Mazur Michal
1796 Menarowski W
1797 Merer J
1798 Metz Eduard
1799 Miaskiewicz Anton
1800 Michal Grete Mrs.
1801 Midnicki John
[illegible]

1989 Szafranski A
1990 Szarek Stanislaw
1991 Szczyrba Ignacy
1992 Szewcryk Stanisl
1993 Szczysan Mr
1994 Szteizinger Herman
1995 Szerepanski Frank
1996 Szorygiet Franciszek
1997 Szlambor Annie
1998 Szrebutz M
1999 Szjulka Anna
2000 Szpilka Anna
2001 Szweda Pawel
2002 Tarik Johan
2003 Tamer Rozina
2004 Tepsenbart Josef
2005 Tereskewik Aldon
2006 Terlitzki Abe
2007 Tomasiewski Ludwik
2008 Tvelewa Mr
2009 Triego Charles
2010 Trkovsky Josefe
2011 Tuby Stefan
2012 Tuleja Jakob
2013 Tyks Jakob
2014 Uckowski Francisek
2015 Ulvenkeburg M T
2016 Urban Stanislaw
2017 Von Haymerle Hans Ritter
2018 Von Wilkans M
2019 Volquardsen Fritz
2020 Visilevski John
2021 Waitukaitis Stasis
2022 Wandy Luby
2023 Wantuh Eleonora
2024 Wasenlewski Apoldy
2025 Weber Anna
2026 Wegrzyn Zofia
2027 Weitz J
2028 Weinstein Abraham
2029 Weinstein Max
2030 Weinstein S
2031 Wenlinger M
2032 Wensel Ludwig
2033 Weskungs M
2034 Wich Franc
2035 Wienhaus Sam
2036 Wieclawek Jozef
2037 Wigren Kathie
2038 Wilkowna Katrzyna
2039 Wildaw E
2040 Wilk Katerzyna
2041 Wilk Jan (2)
2042 Will Franz
2043 Wiler Marie
2044 Wilemhem Jan
2045 Winkel Johann
2046 Wiza Jozef
2047 Wisnieski Andrcz
2048 Wiahnowetzki Wolf
2049 Woelfel Dr
2050 Wojnarowski Jan
2051 Wojcik Anna
2052 Wolkov Abe
2053 Wontroba Kasper
2054 Wotowiec Karolina
2055 Wolfman Annae
2056 Wolowicki Jan
2057 Wolowik Jakob
2058 Wronski Jozef
2059 Wruska Jozef
2060 Wujawa Jozef
2061 Wus Wasyl
2062 Yajko Tomasz
2063 Zachara Jan
2064 Zadla Honorate
2065 Zahn Julius
2066 Zalomon Baclon
2067 Zalkin M
2068 Zamirowska Marya
2069 Zaraza Wojciech
2070 Zaveczky Zsuzsanna
2071 Zawistowski Feliks
2072 Zdeb Wojciech
2073 Zilonka Antoni
2074 Zelnis Gzo
2075 Zecki Teosile
2076 Zeliboz Agnes
2077 Zempulis Frank
2078 Zimmermann Aug
2079 Zimmermann Mr
2080 Zimmermann E
2081 Zingol Jozef
2082 Zonsilis Peter
2083 Zopata Karol
2084 Zublka E
2085 Zukaszyk Woj
2086 Zurek Jan
2087 Zysek Wojciech

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Mit dem Losungswort: „Hopsa Carolinchen!" und dem Feldgeschrei: „Immer druff!" betritt der **Senefelder Liederkranz** dieses Jahr das Reich des Prinzen Karnevals. Der närrische Rath des Vereins hat große Vorbereitungen zu dem großen Mummenschanz am heutigen Abend im Saal der Nordseite-Turnhalle getroffen, darunter auch großartige Bühnenaufführungen, lebende Löwen, Tiger, Affen und der berühmte wilde Esel „Manad" werden vorgeführt werden. Wer den Esel bändigt, erhält eine Belohnung. Den närrischen Rath bilden die folgenden Herren: Anton Graf, Henry Richrath, Math. Bisdorf, Aug. Marx, Albert Richer, Albert Palmer, Franz Palis, Fritz Schollenberger, Wilh. Trautwein, Carl Zöller, Fritz Heß, Max Wild, Peter Friedrichs. Nur völlig Maskirte haben bis Mitternacht Zutritt zum Saal. Eintrittskarten kosten 50 Cents die Person.

Am heutigen Abend veranstalten die **Vereinigten Sektionen der Nordwestseite vom Gegenseitigen Unterstützungs-Verein** von Chicago in der Aurora-Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., einen großen Familien-Ball. Das Komite hat keine Mühe und Arbeit gescheut, dieses Fest zu einem gemüthlichen zu machen. Der Eintritt kostet an der Kasse 50 Cents.

Der **Einigkeit Council Nr. 2** und der **Altgeld Council Nr. 20**, Chicago Fraternal League, haben sich vereinigt, um am heutigen Abend in Müllers Halle, Ecke North Avenue und Sedgwick Straße, ihren sechsten großen Preis-Maskenball zu geben. Der Anfang der Festlichkeit ist auf 8 Uhr festgesetzt, und der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person. Die Vorbereitungen zu diesem brüderlichen Feste lagen in den Händen eines äußerst tüchtigen und rührigen Komites, so daß die Theilnehmer auf einen höchst vergnüglichen und gemüthlichen Abend rechnen können. Die ausgesetzten Preise sind von besonderem Werth und werden heiß umstritten werden. Die beiden Logen rechnen mit Bestimmtheit darauf, daß dies Fest eines der gediegensten und schönsten der Saison genannt werden wird.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der **Badische Unterstützungs-Verein der Südseite** am heutigen Abend in der Südseite-Turnhalle, 3143—3147 State Straße. Die Eintrittskarten kosten an der Kasse einen Dollar. Das mit den Vorbereitungen beauftragte Komite besteht aus den Herren Aug. Herbold, J. Mack, Phil. Angelloch, F. Kohlmann und Rich. Ripp, welche alle gründliche Erfahrung in solchen Dingen haben und mit den Ergebnissen ihrer Bemühungen sehr zufrieden zu sein scheinen, so daß ein großartiger Erfolg zu erwarten steht. Es ist sicher, daß der Ball sich an Schönheit und Mannigfaltigkeit der Masken mit dem Besten und Ausgesuchtesten, was Chicago bietet, wird messen können.

Mitten im Winter ein Sommernachtsfest! Das ist's, was die **Schiller-Liedertafel** sich fest vorgenommen hat, am heutigen Abend in Schönhofens großer Halle zu veranstalten. Und was der Verein sich vornimmt, das führt er in rühmlichster Weise durch, dafür ist er bekannt. Die Halle ward dem Zweck entsprechend geschmückt und ausgestattet, und da auch die Theilnehmer alle in luftiger Sommerkleidung erscheinen, so wird im Saale auch eine Hundstags-Hitze herrschen. Das Beste an der Sache ist, daß der Verein schon Erfahrung in der Vorbereitung eines derartigen Festes hat, da das Sommernachtsfest im letzten Winter ein großartiger Erfolg war. Das Komite macht große Anstrengungen, dieses Jahr noch mehr zu leisten, als im vorigen. Gäste können nur durch Mitglieder eingeführt werden. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der **Humboldt Park Frauen-Verein** veranstaltet am heutigen Abend in der Westseite-Turnhalle, Nr. 770—776 W. Chicago Ave., einen großen Preis-Maskenball, zu welchem ein Komite entsprechende Vorkehrungen trifft. Unter Anderem sind auch viele werthvolle Preise ausgesetzt worden, um die ein reger Wettbewerb entstehen wird. Das Komite besteht aus folgenden Damen: Margarethe Döscher, Vorsitzende; Elisa Buerk, Bertha Heisler, Friederika Schütt, Auguste Peters und Henrietta Schürmann. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich. Wer sich gerne in gemüthlichem Kreise gut unterhält und gerne tanzt, sollte nicht verfehlen, an diesem Feste theilzunehmen.

In seiner Halle, Ashland Ave. und Division Str., gibt der **Aurora Turnverein** am heutigen Abend einen Maskenball, zu dem ein rühriges Komite umfassende Vorbereitungen traf. Das Fest soll nach dem Wunsche der Mitglieder ein großartiger Erfolg werden, und es ward geplant und geschafft, öffentlich und insgeheim, von Alten und Jungen. Was die Turner unternehmen, das gelingt, und es unterliegt keinem Zweifel, daß der Aurora Turnverein auch diesmal wieder ganz Besonderes leisten wird. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents die Person.

Ihren sechzehnten jährlichen großen Preis-Maskenball gibt die **Plattdütsche Gilde Lake View Nr. 3** am heutigen Abend in der Sozialen-Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Mit den Vorbereitungen für das Fest waren die Herren Wm. Sack, Alb. Mecklenburg, W. C. Sodemann, H. Weigant, G. Pittelkau und Thos. Vosgerau betraut, deren Anstrengungen, den Theilnehmern einen sehr vergnügten Abend zu sichern, gewiß nicht vergeblich sein werden. Der Verein hat viel Erfahrung im Veranstalten solcher Festlichkeiten und ist dafür bekannt, daß er sich mit ganzer Seele dem Vergnügen zu weihen versteht, wenn er einmal den Staub und die Sorgen des täglichen Lebens abschüttelt. Die Betheiligung wird voraussichtlich eine sehr zahlreiche werden. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents die Person.

Die **Lincoln-Loge Nr. 16, Orden der Hermann-Schwestern,** feiert am heutigen Abend in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boul., ihren 3. großen Preis-Maskenball, für welchen seitens der damit betrauten Damen große Vorbereitungen getroffen werden, um den Mitgliedern und deren Freunden einen genußreichen und fröhlichen Abend zu bereiten. Werthvolle Preise werden zur Vertheilung kommen. Das Arrangements-Komite besteht aus den Damen Frau Auguste Rutzen, Präsidentin; Anna Frank, Vorsitzende; Amalia Högg, Bertha Schönfeldt, Anna Kleinschmidt, Bertha Otto, Martha Strich, Regina Knöpfel und Christine Löchel. Der Anfang des Festes ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt worden. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Heute, Samstag, Abend veranstaltet die **Plattdütsche Gilde Nord Chicago Nr. 9** in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., ihren sechzehnten Preis-Maskenball. Eintrittskarten sind an der Kasse zu 50 Cents die Person erhältlich. Um den Eifer der Theilnehmer in ihren Vorbereitungen zu erhöhen, ist eine Anzahl besonders kostbarer Preise ausgesetzt worden, um welche sich jedoch nur solche Masken bewerben können, welche spätestens um zehn Uhr in der Halle sind. Die sonstigen Vorbereitungen sind einem äußerst tüchtigen Komite übergeben worden, so daß ein höchst vergnüglicher Abend denen bevorsteht, die sich unter denen von „de Waterkant" gerne amüsiren. Gemüthlicher als bei ihnen geht's nirgends her, und gelangweilt hat sich bei ihnen auch noch Keiner.

Seinen elften großen Preis-Maskenball gibt der deutsche Frauen-Verein **Minerva** am heutigen Abend in Folz' Halle, Ecke North Avenue und Larrabee Straße. Eintrittskarten zu diesem Ball, welcher um 8 Uhr beginnt, sind zu 25 Cents die Person erhältlich. Die Präsidentin Eva Hauprich und das aus den Damen Elisabeth Müller, Paulina Bautz, Adelgunde Brunner, Dorothea Rabe, Emma Schultz und Anna Gertz bestehende Komite sind bestrebt, mit ihren Vorbereitungen für das Fest große Ehre einzulegen, so daß man auf einen höchst vergnügten Abend rechnen darf. Eine besonders große Anzahl werthvoller Preise für Gruppen und einzelne Masken dient dazu, das Interesse an dem Balle noch zu erhöhen.

In der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd., nahe Sheffield Ave., veranstaltet am heutigen Abend die **Columbus Loge Nr. 48, O. M. P.,** einen großen Preis-Maskenball, auf welchem eine Anzahl werthvoller Preise, darunter Geldpreise im Gesammtbetrage von $30, zur Vertheilung kommen. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat es sich zur Aufgabe gestellt, den Freunden der Loge einmal zu zeigen, was es leisten kann, und so werden denn die größten Erwartungen noch hinter dem wirklich Geleisteten zurückbleiben. Eintrittskarten sind von den Mitgliedern zu 25 Cents, an der Kasse zu 35 Cents die Person zu haben.

Die **Herrmann-Loge Nr. 17, O. D. H. S.,** hält am heutigen Abend in der Federation-Halle, Nr. 3956 State Str., ihren 27. großen Preis-Maskenball ab, dessen Vorbereitung einem äußerst fähigen und rührigen Narrenkomite anvertraut war. Das Komite besteht aus den Herren H. Rost, Vorsitzender; Jakob Faber, W. Kettelhot, Chr. Siegle, F. Maas und C. Jud. Wer diese Herren kennt, der weiß, was sie im Reiche des Prinzen Karneval bedeuten, und wird daher überzeugt sein, daß dieselben das Möglichste geleistet haben, um allen Theilnehmern einen höchst genußreichen Abend zu bereiten. Es sollen auch mehrere werthvolle Preise zur Vertheilung kommen. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Sein drittes Stiftungsfest begeht der **Dorothea-Frauenverein** morgen, Sonntag, in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue. Das Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Dieser Verein, welcher trotz seiner Jugend eine stattliche Mitgliederzahl aufzuweisen hat, ist in jeder Beziehung rührig, und was die Damen unternehmen, das hat Hand und Fuß. Ihre Festlichkeiten werden stets von vielen Gästen besucht, denen der Verein den Aufenthalt so angenehm zu machen versteht, daß sie gewiß sind, wiederzukommen. Auch diesmal bemüht sich das aus der Präsidentin Dora Haase und den Damen Lina Krause, Meta Leßmann, Louise Schmidt, Susanne Dressel und Marie Knipp bestehende Komite, allen Anforderungen gerecht zu werden. Das Fest schließt mit einem flotten Ball.

Der **Oldenburger Frauenverein** hält morgen, am Sonntag, sein sechstes Stiftungsfest ab und zwar in der großen Wicker Park-Halle, Nr. 501—507 West North Ave. Für das Fest werden humoristische und gesangliche Vorträge vorbereitet und den Schluß wird ein großer Ball bilden. Bei den großen Erfolgen, welche die Oldenburger Frauen bisher zu verzeichnen gehabt haben, versteht es sich von selbst, daß auch diesmal das Stiftungsfest in herrlichster Weise verlaufen wird, und wer einmal bei ihnen war, der weiß, wie gerne alle Besucher wieder zu ihnen gehen. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite ist zusammengesetzt wie folgt: Bertha Tesmer, Rebekka Freese, Rebekka Dames, Johanna Bierfischer und Ernestine Giermann, der Präsidentin. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents die Person.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Fischer's Volksgarten.

Für heute und Sonntag hat der Eigenthümer von Fischer's Volksgarten ein außergewöhnlich gutes Programm angesetzt. Vor Allem sind die Akrobaten Scherbeck zu nennen, welche ihre Kunst mit großem Humor verbinden, sowie Joe Techen, der unübertreffliche musikalische Clown, die reizende Soubrette, Frl. Ida Cordt, die Duettisten Frank und Minnie, und schließlich — das Beste kommt zuletzt — die Komiker Gus. Gußmann und Hermann Fischer, Herr Gußmann zum letzten Mal in Chicago. Außerdem wird Monsieur Gustave Laurent, welcher auf einer Fußreise um die Welt begriffen ist und von hier nach San Franzisko weiter marschiren wird, seine bisherigen Erlebnisse in humorvoller Weise erzählen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berberich, Paul, 9 M.; 331 Fulton Str.
Duer, George K., 8 T.; 2436 Princeton Ave.
Friedmann, Johanna, 14 T.; 304 Hudson Ave.
Flickenschild, John, 42 J.; 857 N. Rockwell Str.
Firnberg, Isaac, 45 J.; 18 Newberry Ave.
Hattinger, Althropi, 36 J.; 4922 Wabash Ave.
Herman, Anton, 14 T.; 111 18. Str.
Kalzei, Josef, 5 M.; 204 W. 24. Str.
Kremer, John, 47 J.; 5826 Fifth Ave.
Riemann, Mildred, 1 J.; 761 N. Wood Str.
Neuman, Lottie, 53 J.; 103 Mather Str.
Oswald, Peter, 6 J.; 3273 Ridge Ave.
Pettrig, Thomas, 65 J.; 3918 State Str.
Stege, Elsie, 26 J.; 2909 S. 42. Ave.
Silverberg, Sophie, 36 J.; 72 Wilson Ave.
Sudkamp, Annie 43 J.; 121 S. Green Str.
Stiegler, Bessie, 5 M.; 939 W. 17. Str.
Zieske, George, 3 T.; 880 N. Lincoln Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Henry G. Kreuter; Verbindlichkeiten $218; Guthaben $250.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Gussie gegen George Schmidt, Trunksucht; Louise gegen Caldwell Palmer, Verlassen; Bordie gegen John Witzen, Verlassen; Anna gegen Michael Coan, grausame Behandlung; Bessie gegen Simon Neerman, grausame Behandlung; Himan gegen Annie Hirgott, Ehebruch.

Freier Buggy-Katalog.

192 Seiten gelderssparender Thatsachen für Käufer von Wagen.—Split Hickory Buggies, 100 Facons, $35 und answ.—Erklärt unsern 30 Tage freien Gebrauch-Plan. Gibt Euch Vogelperspektive von unserer großen Fabrik und zeigt, warum wir Händlerpreise von Kunden verlangen. The Ohio Carriage Mfg. Co. (H. C. Phelps, Prs.) Station 263, Cincinnati, O.

Leset die „Sonntagpost".

Dr. WEINTRAUB,
— der —
Wiener Spezial-Arzt,

wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt und als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, riefen Erstaunen hervor. Die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Männer wichen derselben und neues Leben, Kraft und Lebensfreude wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

Ich will, daß jeder Mann,

der an irgend einer der nachbenannten Krankheiten leidet, in meiner Office vorspricht und sich vertraulich ausspricht, und ich werde ihm zeigen, daß er nachhaltig kurirt werden kann.

Absonderungen in 5—10 Tagen kurirt.
Beschwerden verschwinden in etlichen Tagen.
Blutvergiftung der König aller geheimen Krankheiten, nachhaltig und gründlich in 60 bis 90 Tagen geheilt.
Verlorene Manneskraft und Schwäche, Gedächtnißschwäche, Kraftverlust, Sorgen, welche einen für die Ehe untauglich machen, in 30 bis 45 Tagen nachhaltig kurirt.
Krampfaderbruch und Hydrocele kurirt und nachhaltig beseitigt.

Ich lade besonders alle unzufriedene Leidende ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abend. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
246-248 State Str.
3. Flur, gegenüber Rothschild's Departement-Laden.
sason.*

HARTWIG'S
Lungen-Balsam.

Eine unübertreffliche Medizin gegen Husten, Brustschmerzen, Halsentzündung, Heiserkeit oder irgend einem Leiden der Luftröhren und Lunge. Verlangt Hartwig's Lungen-Balsam, und nehmt keine Nachahmung. Bei allen Apothekern zu haben. Preis **25c, 50c** und **$1** per Flasche. Kann auch von mir direkt bezogen werden.

OTTO J. HARTWIG,
1570 Milwaukee Ave.
11ok,didofa,6m

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite.—Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.
Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.
Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.
Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.
in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock.—Nehmt Elevator. dosadi*

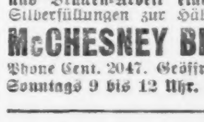
HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Albert J. Coffin, Cora Seymour, 23, 22.
Frank Bainar, Mary Budez, 41, 29.
Frank Lattal, Justina Klinowski, 29, 21.
Vaclav Polodnal, Anna Koranek, 22, 19.
Russell H. Cleany, Clare Masbacher, 21, 19.
Booker Burns, Sadie Johnson, 30, 28.
George A. Ring, Louise O'Donnell, 50, 45.
Felix Henry Ericson, Eleanor Elois McKown, 26, 25.
Frank Katz, Jessie Christie, 24, 23.
Michael S. O'Connell, Frances Merrefield, 22, 20
Joseph Ball Moore, Ida Schroeder, 25, 25.
Gustave Malinsky, Minnie Beyer, 30, 30.
Jozef Stercola, Bronislawa Slaba, 25, 22.
Louis Cummings, Angel Cokore, 37, 27.
Frank Katholney, Fannie Hebain, 23, 21.
A. Lichthardt, C. Fasse, 22, 19.
Charles L. Meyer, Alfa L. Sutton, 27, 22.
Zdenek Sobotka, Emma Stoeck, 29, 20.
Milton Rosenheim, Reberta Compson, 32, 25.
F. W. Eigeman, C. M. Linden, 30, 26.
Johann Kuh, Therese Rehling, 25, 20.
John Wolski Emilie Cytrik, 23, 22.
Laudislaw Bandroski, Anna Sporka, 22, 19.
Carl Sarnaw, Lizzie Hertz, 49, 45.
Harry Harris, Annie Peterson, 21, 19.
Jozef Welik, Albina Lipka, 21, 25.
Joseph M. D. Castille, Katherine L. Bird, 40, 30
John A. Scales, Ida M. Douglas, 23, 24.
Anthony Scafardine, Mary Stapskel, 24, 21.
Raffalle Baglio, Mary Butigano, 21, 17.
Franklin A. Turner, Mildred A. Johnson, 30, 24
Otto Carlson, Hilda Swanson, 24, 22.

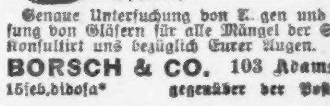
Eine unerhörte Offerte!



Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen
Zähne $6

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.

McCHESNEY BROS. Ecke Clark u. Randolph Str.
Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends.
Sonntags 9 bis 12 Uhr. 29ja,sonmisa*



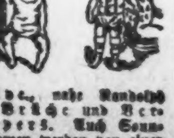
Borsch & Comp. Optiker, 103 OST ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 103 Adams Str.
15feb,didosa* gegenüber der Post-Office.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.



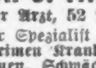
Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.



PENNY SAVINGS BANK
95 Washington Str.
Richard A. Koch & Co., Inhaber.
Größte und sicherste deutsche Sparbank Chicago's.
Alle Spar-Einlagen von einem Dollar aufwärts tragen
3½% Zinsen.
Unser Penny Savings Stamp-Spar-System verdient besondere Beachtung
Frei für Jedermann:
Nach Empfang Eures Namens und Eurer Adresse werden wir Euch unentgeltlich ein Bankbuch mit 10 Penny Savings Bank Sparmarken frei per Post zusenden.
15dez,eod,*

On the West Side 110 Washington Blvd. — PRAIRIE STATE BANK Established 1869
On the South Side 159 La Salle Street — PRAIRIE NATIONAL BANK Established 1904
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft. Ersuchen um Checking Kontos von Kaufleuten, Korporationen oder Firmen.
Zinsen bezahlt auf Depositen.
Eröffnen Spar-Kontos für jeden Betrag über $1.00.
Anleihen gewährt auf Grundeigenthum.
famo*

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden 2ap,dbofa*

Geld zu verleihen
auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken immer zu verkaufen.
Grundeigenthum gekauft und verkauft.
Sprecht bei uns vor.
S. W. Straus & Co.,
114 LaSalle Str. Tel. Main 3624. 1no—28fbX

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

Kozminski & Yondorf,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 19,jami,X

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depot
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm. 7jan,modiofa*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 2no,mifa*

Aufträge für das beliebte
Kayserzinn
werden nach Katalog entgegen genommen. — Dasselbe eignet sich besonders für Geschenke nach Deutschland, als Fabrik zu senden.

Havana-Schalen
sowie das Material zur Anfertigung derselben.
Papier- und gravirte Weichsel Zigarren- und Federhalter für Reklamezwecke.
THE P. L. NOVELTY Co.,
178 Ost Huron Str. 21jan,jami,1mo

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Boulevard.
Kapital und Ueberschuß
ZEHN MILLIONEN DOLLARS.
Unsere Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.
Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe. 12au,eofa*

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
Zinsen bezahlt auf
3% Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein. 2ap,dbadi*

Unsere Privat-Sicherheitsgewölbe und Privatzimmer geben Euch vollständige Heimlichkeit und absolute Sicherheit für Eure Papiere und Werthsachen. Ein Wächter stets zugegen. Sicherheits-Kästchen $3.00 per Jahr.
Gegründet 1890.
INDUSTRIAL SAFE DEPOSIT VAULTS
652 Blue Island Ave.
Nahe der 20. Straße.
25mz,famomi*

A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Hypotheken in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momifa*

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str. 21jan,3mX

(Für die „Abendpost".)

Bilder in schmalem Rahmen.

Von Wm. Gramm.

Zweierlei Wohlthäter.

Auf den vier Rädern eines ehemaligen Kinderwagens zieht eine Frau einen mit Wäsche gefüllten Korb hinter sich her: eine Frau, der keine Blumen blühen, obgleich sie Blumenthal heißt, und die in einer Gasse — der „Linden"-Gasse wohnt, wo keine Linden stehen. Langsam schreitet sie aus. Vor einem Hause in der nächsten „Avenue" bleibt sie stehen. Sie nimmt ihren Korb und trägt ihn seitwärts herum in den hinteren Anbau dieses Hauses. Geschwister Noth und Sorge sind hier unbekannt. Doch die Herrin im Hause ist gütig. Sie hat Mitleid mit den Armen und nimmt sich gerne der Kranken an . . .

„Setzen Sie sich," sagt sie zu ihrer Waschfrau. „Ich habe ein Süppchen für Ihren Mann. Wie geht es ihm? Nicht besser?" Frau Blumenthal, gebeugt, die Hände gefaltet im Schooß, schüttelt den grauen Kopf. „Der Doktor sagt," hebt sie an, „Blumenthal müsse bessere Pflege haben. Du lieber Gott, er hat wohl recht. Ich thue ja alles, was ich kann, aber das ist doch nicht genug. Ich kann nicht immer zu Hause sein; und bin ich zu Hause, so kann ich nicht immer um ihn sein. Ich muß waschen. Und er ist so elend! Aber in's Hospital kann ich ihn doch nicht bringen. Das kostet so viel."

Die Hörerin des Hauses, von Mitleid getrieben, legte ihre Hand weich auf die Schulter der Armen und gab zur Antwort: „Warten Sie einen Augenblick. Ich will Ihnen ein paar Zeilen an den Direktor des St. Johns-Hospitals mitgeben. Es soll Ihnen nichts kosten. Arme Kranke werden dort unentgeltlich verpflegt, und Mr. Burgundy wird dafür sorgen, daß es Ihrem Manne an nichts fehlt."

Der Armen traten Thränen in die Augen. „Ich danke Ihnen," sagte sie, und eine Thräne rollte über ihre welke Wange. . . Mit einem Kesselchen heißer Suppe für ihren kranken Mann, einem Päckchen guten Backwerks in ihrem Waschkorb und einem Empfehlungsschreiben an Mr. Burgundy in der Hand, verließ Frau Blumenthal, dankerfüllt, das Haus. —

Der Millionär Burgundy stand im Rufe eines Helfers aller Hilfsbedürftigen. Die arme Waschfrau wußte das, und also überbrachte sie ihm das Schreiben noch am selben Tage. Burgundy erbrach es auch sofort und las. Es wurde darin der Nothlage der Frau gedacht; ihm gesagt, wie hilfsbedürftig der Kranke sei, der kaum ein Jahr noch überleben könne, und Anderes mehr. Er musterte darauf die Frau mit kaltem Blick. „Ich werde Ihnen," sagte er dann, „ein Schreiben an den Superintendenten der Anstalt geben. Warten Sie einen Augenblick. Wir werden zwar gegenwärtig mehr als sonst in Anspruch genommen, jedoch werde ich mein Bestes thun, Ihrem Manne Aufnahme in der Anstalt zu verschaffen. Können Sie für die Verpflegung wenigstens eine kleine Entschädigung zahlen?"

Frau Blumenthal, den Blick gesenkt, antwortete leise: „Vielleicht kann ich monatlich fünf Dollars zusammenbringen. Mehr kann's wohl nicht sein. Ich bin auch nicht mehr jung und muß mein Brod mit Waschen verdienen. Aber — wenn nur mein Mann bessere Pflege . . . Ich denke, ich kann fünf Dollars bezahlen."

„Nun, wir wollen auch nichts Unmögliches, liebe Frau," erwiderte der „Wohlthäter der Armen". „Ich will es auch nicht verhehlen: ich bin Ihren Glaubensgenossen ganz besonders geneigt. Sie thun mir aufrichtig leid, die armen Menschen, die man so schmählich verfolgt. Es hat auch noch Niemand vergeblich bei mir angeklopft. Was ich sagen wollte — ja, richtig: Hat Ihr Mann eine Lebensversicherung?" Frau Blumenthal richtete sich auf: „Mein Mann ist mit $1000 versichert. Ich habe die Einzahlungen bisher pünktlich gemacht und hoffe, es auch weiter thun zu können. Leicht wird mir's nicht. Meine Kräfte lassen merklich nach. Das viele Waschen fällt mir schwer." — „Das sieht man Ihnen an, liebe Frau," bemerkte Mr. Burgundy. „Nun, ich werde Ihnen ein Schreiben mitgeben. Setzen Sie sich!" Es war hohe Zeit, daß er das sagte: „Setzen Sie sich!"

Einige Minuten darnach übergab Mr. Burgundy, „Wohlthäter armer Leute", der müden Waschfrau ein kuvertirtes Schreiben. „Ich habe den Superintendenten davon in Kenntniß gesetzt, daß Ihr Mann eine Lebensversicherung von $1000 hat," sagte er dabei. „Sie würden gut thun, der Anstalt diese Versicherung zu überschreiben. Ueberlegen Sie sich das. Es würde dem Kranken zu gute kommen. Die Kranken liegen meinem Herzen sehr nahe, liebe Frau. Bringen Sie mir die Versicherung. Ich will die Uebertragung für Sie besorgen. Und wenn Sie dieses Schreiben abgeben — Sie wissen doch, wo sich die Anstalt befindet? Ja? Nun, so sagen Sie dem Herrn, daß ich Sie mit dem größten Wohlgefallen empfing und ihn auf das freundlichste ersuche, Ihren Bitten Gehör zu schenken. Den Dürftigen soll man helfen! Das gebietet die Menschenliebe. Nicht wahr?" Zum Schluß zitirte er noch einen Bibelspruch. —

Frau Blumenthal ging gerührt von dannen. Ihr Mann sollte endlich ordentliche Pflege haben! Erleichterten Herzens kam sie heim. Und der Kranke freute sich auch ob der Botschaft, die ihm wurde: nicht seiner selbst wegen, er wäre lieber daheim geblieben. Aber er freute sich, daß seine gute Frau endlich der schweren Sorge um ihn ledig werden konnte. Das arme Weib, wie mußte es sich plagen! — Als sie jedoch in ihrer Rede auf die Ueberschreibung der Lebensversicherung kam, da stutzte er. „Das wirst Du bleiben lassen!" sagte er fast rauh. „Wie lange werde ich denn noch leben? Oh Rebekka, laß mich lieber hier. Ich will nicht klagen. Aber die Versicherung ist Dein und muß Dein bleiben. Du hast sonst nichts, gar nichts! Diese tausend Dollars sind Dir so nöthig. Sieh, ich war so froh, zu wissen, daß Du doch etwas hast, Dir in Zukunft des Lebens Last ein wenig zu erleichtern. Thue es nicht, Rebekka! Verspreche es mir hier in meine lahme Hand!"

Frau Blumenthal war erschüttert. Was sollte sie jetzt thun? Sie ging wieder zu der Frau, die ihr die gute Suppe gegeben. Sie war so lieb. Sie wußte gewiß zu rathen . . .

Und sie wußte es auch. Der Kranke blieb daheim. Es fand sich ein zuverlässiger Mann, der ihn pflegte, und zehn warmherzige Frauen bezahlten ihn dafür. Es waren dieselben Frauen, für welche die Blumenthal seit ihres Mannes Krankheit wusch. Und es geht ihr auch seitdem besser. Sie ist rühriger; sie arbeitet leichter, und ihr Herz ist von Dank erfüllt für Menschen, die nicht nur mit dem Munde, sondern in der That und Wahrheit Wohlthäter der Leidenden sind.

Aenderung auf Ellis Island.

Zum Amtsantritt des neuen Einwanderungs-Kommissärs für den Hafen New York schreibt die dortige „Staatszeitung": Noch nicht im Amte warm geworden ist der neue Herrscher auf Ellis Island, und schon zerbricht sich sein Volk die Köpfe darüber, ob sich Herr Watchorn mit Aenderungsgedanken trage, soweit das Personal in Betracht kommt. Es ist wahr, Viele von denen, die sich der besonderen Gunst des verflossenen Kommissärs Williams zu erfreuen hatten, sitzen nicht sehr fest auf ihren Thronen, und der Eine oder Andere dürfte gelegentlich über die Klinge springen. Das schwarze Kabinet ist so gut wie aufgelöst, und Diejenigen, welche einst Mitglieder dieses Kabinets waren, existiren eigentlich nur noch dem Namen nach. In dem Augenblicke, da Robinson aus dem Amte ausschied und Hilfs-Kommissär Murray dessen Bureau für sich beanspruchte, hieß es, daß die Stelle eines Privat-Sekretärs, welche Robinson inne hate, vakant bleiben, mit anderen Worten, daß sie nicht mehr besetzt werden würde. Es ist dies indessen zur Zeit nur eine Muthmaßung. Uebrigens ist der Posten des Herrn Robinson ein gänzlich überflüssiger gewesen, denn Herrn Williams stand außer Robinson noch ein offizieller Sekretär zur Disposition, ein Herr Jewel. Die Stelle des Herrn Robinson wurde seiner Zeit von Williams geschaffen, und wenn es jemals eine Sinecure gegeben hat, so hatte Herr Williams mit diesem Posten, der seinen Mann reichlich nährte, diese erlangt.

Bezeichnend für Herrn Robinson ist die Thatsache, daß eine der vielen Bestimmungen, mit denen er sich mit Recht äußerst unbeliebt machte, die war, daß im großen Saale und in den den Saal umfassenden Korridoren nicht geraucht werden durfte. Am Tage vor seinem Amtsaustritt waren die Angestellten nicht wenig überrascht, als Herr Robinson schon am frühen Morgen mit einer brennenden Zigarre im Munde sich im großen Saal und auf den Korridoren zeigte, damit eine Verhöhnung der Bestimmung dokumentirend, welche er einst selbst erlassen hatte. Schon kurz nach der Ernennung des Kommissärs Williams, vor zirka drei Jahren, führte Robinson, wie es heißt, ein Spionagesystem ein, wie es raffinirter nicht ersonnen zu werden vermag. Willige Werkzeuge waren schnell gefunden. Sie hatten die Weisung, daß kein Angestellter, auch nicht die Matrone oder Putzfrau, irgend welche Mittheilung den Vertretern der Presse zukommen lassen dürfe. Sie hatten ferner die geringsten Vergehen der Angestellten, auch außerhalb des Dienstes, zur Anzeige zu bringen. Die Angestellten, die das Vertrauen Robinsons nicht genossen, schwebten in fortwährender Furcht, wegen dieses oder jenes geringen Disziplinarvergehens bestraft oder gar entlassen zu werden. Alles dieses existirt jetzt nicht mehr und wird auch nicht mehr eingeführt werden.

Eine 72stündige Spielpartie.

In dem Orte Rayßelede-Doomkecke bei Brügge wurde unlängst eine originelle Wette abgeschlossen. Vier Bauern waren zusammengetreten mit der Absicht, 72 Stunden hintereinander Karten zu spielen. Derjenige, welcher die vorgeschriebene Zeit am Kartentisch ausharre, sollte 1000 Franken erhalten. Ruhepausen durften nicht gemacht werden, es wurden nur am Tage wenige Minuten zur Einnahme der Mahlzeiten freigegeben. Die ersten beiden Tage und Nächte ging Alles gut, und die vier Spieler hielten sich, ohne Müdigkeit zu bekunden, sehr tapfer. In der dritten Nacht jedoch wurde der eine der Bauern von Müdigkeit übermannt, sank vom Stuhle und verfiel bald in einen tiefen Schlaf. Er hatte also die Wette verloren, und die 1000 Franken wurden unter die „Sieger" vertheilt.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S
weltberühmter
"Anker"
Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder zu erhalten direkt von
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

10 bis 11 Vm. Montag 38c
per Paar für wollene Jean Hosen für Männer—völlig $1 werth. 500 Paar in der ganzen Partie.

2 bis 3 Nm. Montag 50c
für Chinchilla Reefers für Knaben — kleine Größen — werth 1.50 — 125 Reefers in dieser Partie.

9.30 bis 11 Vm. Montag $2
für reinwollene Kersey Coats für Damen — schwarz und Castor — seidengefüttert — $6 bis $8 Werth.

9 bis 10 Vm. Montag 50c
für Damen-Unterröcke — gemacht aus feinem schwarzem mercerized Sateen — garnirte Flounce, wth. $1

8.30 bis 10 Vm. Montag 5c
per Yard für Kleiderstoffe. — Schwarze gemusterte Stoffe — 50 Stücke im Ganzen — 5 Yds. per Kunde.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET
Jede einzelne dieser Offerten sollte Euch interessiren.
Sie wurden mit der größten Sorgfalt ausgesucht, mit der Absicht, jedes einzelne Departement am Montag so gut besucht wie nur möglich zu machen. — Ihr werdet dieselben sofort als ganz außerordentliche Werthe erkennen.
Spezieller Verkauf von Konfirmationskleider-Stoffen — in schwarz, weiß und cream. — Unser Assortment ist viel größer als je zuvor, und die Preise, wie immer, die niedrigsten.

Ganzen Tag Montag. 39c — per Yard für import. Mohair Brilliantines und Sicilians — alle neuen Farben — wth. 58c.
Ganzen Tag Montag. 2c — Stück für weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen — solange 300 Dtzd. vorhalten.
9.30 bis 10.30 Vorm. 17c — per Paar für Filz-Slippers für Mädchen und Kinder — fließgefüttert — Ledersohlen. Größen 8 bis 11 und 12 bis 2. Werth 50c.
Ganzen Tag Montag. 5c — für gerippte Leibchen für Kinder — Größen 1 bis 6 — werth 18c.
Ganzen Tag Montag. 7c — Paar für schwere, schwarze, gerippte Kinderstrümpfe — fließgefüttert u. einf. nahtlos — 5 bis 8½ — 12c Werth.

Ganzen Tag Montag. 48c — per Yard für 45-zöll. schwarzen Mohair Melrose — auch reinwollene franz. Serges —75c bis 98c Werthe.
Ganzen Tag Montag. 10c — per Yard für Stickerei-Besatz — sowie Einsätze — werth 20c — 250 St. im Ganzen.
Ganzen Tag Montag. 69c — per Paar für Schuhe für kleine Knaben, — Satin Calf m. Dongola Tips—ganz solid— 9—13½. wth. $1.25.
Ganzen Tag Montag. 19c — für fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Knaben. Regul. 38c Werth.
Ganzen Tag Montag. 9c — für schwere wollene Männersocken — Camels Haar — nahtlos — 15c Werth.

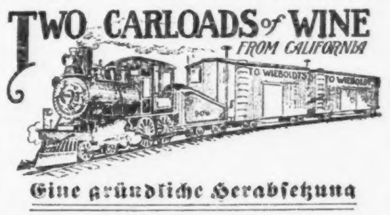
Ganzen Tag Montag. 29c — für 50c und 75c Kappen für Knaben — double Band Golf, Plush, Kerseys und Brightons.
Ganzen Tag Montag. 4½c — per Yd. für Futterstoff — 2 bis 10 Yds. Längen — einfach und gemustert — schwarz u. farbig — 15c Werth.
Ganzen Tag Montag. 1.48 — per Paar für Musterschuhe für Damen — Vici Kid, Patentleder und Box Calf — $2, $2½ u. $3 Werthe.
Ganzen Tag Montag. 29c — für fließgefütterte Männerhemden— reg. 58c Werth.
Ganzen Tag Montag. 10c — per Paar für schwere, schwarze, baumwollene Damen-Strümpfe — fließgefüttert — gerippt und nahtlos — 18c Werth.

Ganzen Tag Montag. 19c — für Skating Kappen für Knaben — schwer gestrickt — assortirte Farben — 50c Sorte.
Ganzen Tag Montag. 7½c — Yd. für Simpsons echtfarbige einfache Lawns — schwarz, leinenfarbig, Champagne u. roth— werth 12½c, 15c und 18c.
Ganzen Tag Montag. 5.25 — für $7.00 Beaver Shawls — $6.00 für $8 Shawls — $7.50 für $10.00 Shawls.
Ganzen Tag Montag. 5½c — Yd. für fancy gestreiften Gardinen Swiß, 40 Zoll breit — 10c Werth.
Ganzen Tag Montag. 19c — per Yard für rothes deutsches Feder-Einschütt — völlig werth 35c die Yard.

Ganzen Tag Montag. 15c — Yard für einfache Seiden Mousselines und Mulls. Volle Ausw. von Farben.
Ganzen Tag Montag. 7½c — Yard für getupfte Swisses und bedruckte Batistes— jedes Stück wenigstens 15c werth.
Ganzen Tag Montag. 5c — Yard für yardbreiten gebleichten Muslin — Rester von 2 bis 15 Yards — werth 8c.
Ganzen Tag Montag. 4¾c — Yard für extra schweren ungebleicht. Muslin — regul. Preis, 7c per Yard.
Ganzen Tag Montag. 19c — per Stück für graue baumwoll. Blankets— 10-4 Größe — werth 59c per Paar.

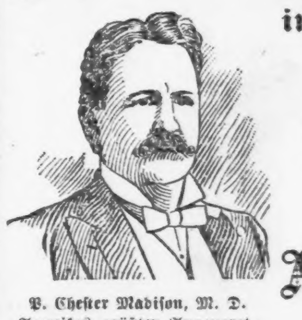
25c Kabo, Warner, J. F. & C. B. a la spirite Korsets 25c
— $1.00 Werthe —
reguläre und extra Größen—alle wohlbekannten Sorten—schwarz, weiß und Drab.

Haar-Rollen
Assortirte farbige Haar-Rollen, auch blonde, 10 bis 16 Zoll, zu.......... 10c
Supporters
Strumpfhalter für Damen, 25c Werthe, Paar.......... 5c
Groceries
Kondensirte Milch — Paloma Brand — 10c Werthe — 3 Büchsen 20c oder, per Büchse.......... 7½c
Würfelzucker, 6 Pfd. für.......... 40c
Vigor-O Breakfast Food, 10c Packet zu.......... 6½c
Lima-Bohnen—fancy California, 5 Pfd. für 29c, per Pfd.......... 6½c
Gelbes Kornmehl — frisch gemahlen. 8 Pfd. 15c. Pfd.... 2c
Dodson & Braun Catsup, 15c Flasche zu.......... 10c
Richelieu Salat Dressing, 25c Flasche zu.......... 19c
Queen Oliven, f'ch große Frucht — 25c Flasche...... 20c

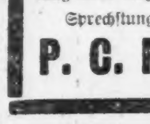
TWO CARLOADS of WINE FROM CALIFORNIA

Eine gründliche Herabsetzung in Wein-Preisen
2 Wagenladungen feiner California Portwein und Trauben-Brandy. Jetzt zum Verkauf zu Preisen, welche diese zu der größten je dagewesenen Gelegenheit machen, feine alte süße Weine zu kaufen. Wein bei der Gallone zu Wagenladungspreisen. Ihr dürft diesen Verkauf nicht versäumen. Kommt und probirt die Waaren in unserem Liqueur-Department. Sie müssen versucht werden, um geschätzt zu werden.
California Portwein per Gallone.......... 56c
California Grape Brandy per Gallone.... $1.79

Perlmutterknöpfe
Reinweiße Perlmutterknöpfe — 16 bis 24 Ligne—10c Wth. — 2 Dutzend für.......... 5c
Skirt Braid
Mohair Skirt Braid — 5 Yard Bolt zu.......... 5c
Groceries
Seife — 10 Stücke Lenox od. 7 Stücke Amber Seife 26c
Gold Dust — großes Packet.......... 14c
Büchsenwaaren — Extra fancy Wachsbohnen, Büchse zu.......... 9c
Sniders Pork & Beans — mit Tomato Sauce — 2-Pfd. Büchse.......... 12½c
Java und Mocha Kaffee, 5¼ Pfd. $1.00, per Pfd.... 19c
Probe-Thee, per Pfd.......... 19c
Schinken — Armours „Star" od. Swifts „Premium", per Pfund.......... 10¾c
Libby's Veal Loaf, ½ Pfd. Büchse.......... 7c

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Erbschaften prompt besorgt.
Vollmachten amtlich ausgestellt.
Vorschuß in jeder Höhe.
Schiffskarten über alle Linien billigst.
5- u. 6-prozent. Bonds.
Wechsel, Money-Orders.
Deutsches und alles fremdes Geld ge- und verkauft.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Telephon Main 4491. Telephon Auto. 7491
Sonntags offen von 9—12 Uhr. —mo

Ich kann Eure Augen heilen

B. Chester Madison, M. D.
Amerikas größter Augenarzt.
(Copyright.)
in Eurem eigenen Heim ohne Anwendung des Messers und ohne die geringsten Schmerzen. Kein Risiko. Keine Unannehmlichkeit.
Die Madison Absorbirungs-Methode heilt
jede Krankheit des Auges vom Staar bis zur einfachen Entzündung.
Schielende Augen gerichtet
ohne Anwendung des Messers mittelst einer neuen Methode, die noch nie verfagt hat.
Ein unvergleichlicher Rekord von Heilungen, davon Hunderte, die bewirkt wurden, nachdem die weltberühmtesten Augenärzte die Leiden als dem medizinischen Können entrückt erklärt und die Patienten einer Operation überwiesen hatten.
Sprecht vor oder schreibt Postkarte nach meinem neuesten Buch, eine werthvolle Abhandlung über Augenkrankheiten, farbig illustrirt. Es ist frei. Schreibt heute.
Sprechstungen: Täglich von 9 Vorm. bis 5 Nachm.; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
P. C. MADISON, M. D., Suite B., 80 Dearborn Str., Chicago.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz,1X,1j

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momifa*

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Straße.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm. 4feb,1mX